Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 27. April 1901.—5 Uhr-Ausgabe. 13. Jahrgang. — No. 100

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Ziehen geschmeichelt ab.

Der Präsident hat mit seiner Politik, die kubanischen Abgeordneten durch Liebenswürdigkeit zu bestricken, offenbar die beabsichtigte Wirkung erzielt.—Man erwartet hier allgemein, daß die Delegaten ihren Einfluß für die Annahme des Platt'schen Amendements geltend machen werden.

Washington, 27. April. Die fünf kubanischen Abgeordneten werden sich heute Nachmittag von Präsident McKinley verabschieden, und die Heimreise antreten. Sie sind ohne Ausnahme ganz entzückt von der liebenswürdigen Aufmerksamkeit, die ihnen während ihres hiesigen Aufenthaltes erwiesen wurde, namentlich aber von der Art und Weise, wie sie bei dem gestrigen, ihnen zu Ehren veranstalteten Diner im Weißen Hause behandelt wurden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Politik des Präsidenten, die Kubaner mit der größten Zuvorkommenheit zu behandeln, die beabsichtigte Wirkung nicht verfehlt hat. Die Abgeordneten behaupten allerdings, daß sie von der verfassunggebenden Konvention nicht mit der Vollmacht ausgerüstet wurden, in ihrem Namen irgend welche Vorschläge anzunehmen, indessen kann man ruhig darauf wetten, daß sie nach ihrer Rückkehr ihren Einfluß zu Gunsten der Annahme des Platt'schen Amendements geltend machen werden. Die Delegaten hatten gestern Nachmittag eine stundenlange Konferenz mit Kriegsminister Root, in welcher das Platt'sche Amendement Zeile für Zeile durchberathen wurde. Obwohl der Kriegsminister sich über das Resultat der Besprechung in diplomatisches Schweigen hüllt, so verlautet doch, daß es ihm gelang, den Einwendungen der kubanischen Delegaten in taktvoller Weise zu begegnen und sie zu entwaffnen. Außerdem soll Kriegsminister Root ihnen im Namen des Präsidenten das Versprechen gegeben haben, daß derselbe in seiner nächsten Kongreßbotschaft darauf dringen werde, den Zoll auf Zucker und Tabak herabzusetzen. Nach der Konferenz bewirthete der Kriegsminister die Kubaner in großem Stil im Metropolitan Klub, und Abends fand das Diner im Weißen Hause statt. Am meisten soll die Kubaner die Versicherung mit Befriedigung erfüllt haben, daß die Ver. Staaten nie von dem Recht Gebrauch machen würden, sich in die inneren Angelegenheiten Kubas zu mischen, wenn es sich z. B. um einen Aufstand oder ein anderes Ereigniß handelt, welches im Stande wäre, die Stabilität der Regierung zu erschüttern.

Später. Als sich die kubanischen Delegaten vom Präsidenten verabschiedeten, betonte Senor Capote, daß sofort Schritte gethan werden sollten, um Gegenseitigkeits-Verträge zwischen den Ver. Staaten und Kuba ins Leben zu rufen. Präsident McKinley erklärte den Delegaten, daß in ökonomischer Hinsicht Nichts geschehen könne, ehe die politische Frage geregelt sei. Kuba müsse zuerst eine Regierung haben, ehe die Ver. Staaten sich in Unterhandlungen einlassen können. Sobald die Regierung sich konstituirt haben werde, wolle er aber eine Kommission ernennen, welche über ökonomische Fragen in Kuba verhandeln solle.

Marconis Braut.

New York, 27. April. Frl. JosephineBowen Holman von Indianapolis, die Tochter des verstorbenen Richters J. A. Holman vom Obergericht von Indiana und eine Nichte des verstorbenen Kongreßabgeordneten W. S. Holman von Indiana, erklärte heute das Gerücht für wahr, daß sie sich mit Giuglielmo Marconi, dem Erfinder der drahtlosen Telegraphie, verlobt hat. Signor Marconi befindet sich zur Zeit auf der Reise nach Europa, wo im Herbst die Hochzeit stattfinden wird. Seine Braut lebt mit ihrer Mutter und Schwester zur Zeit in New York.

Erhält keine Kohlenstation.

Washington, 27. April. Die Bundesregierung wird den Wunsch der Republik Liberia, eine Kohlenstation an ihrer Küste anzulegen, nicht erfüllen können, da dieselbe keinen günstigenPlatz für die Anlage einer solchen Station bietet. Die Regierung von Liberia glaubte, daß wenn die Ver. Staaten eine Kohlenstation an ihrer Küste unterhielten, sie gegen jeden Landgrabsch von Seiten Frankreichs oder einer anderen Großmacht geschützt sein würde.

Milwaukee ausgeschlossen.

Pittsburg, 27. April. Sekretär J. A. Pryle, von der „International Association of Structural Iron Workers" hat angekündigt, daß die American Bridge Co. die ihr unterbreitete, und am 1. Mai in den verschiedenen Städten in Kraft tretende Lohnskala unterzeichnet hat. Nur Milwaukee ist von dem Uebereinkommen ausgeschlossen, da dort noch andere Streitfragen zu erledigen sind.

Die morgige „Sonntagpost" ist bei allen Zeitungshändlern zu haben.

Auf der Heimreise.

San Francisco, 27. April. Herr Conger, der Gesandte der Ver. Staaten in China, wird morgen Abend die Heimreise nach Council Bluffs, Ja., über Denver antreten und hofft, am Mittwoch Morgen an seinem Endziel einzutreffen. Wie Conger erklärte, ist es durchaus unwahr, daß er auf einen Wink des Staatsministeriums hin Urlaub genommen hat, sondern auf eigenen Antrieb und in der Erwartung, daß er wieder auf seinen Posten zurückgeschickt werden wird. Er habe kurz vor seiner Abreise ein Telegramm vom Staatsminister Hay erhalten, in welchem ihn derselbe aufforderte, den Preßberichten über die angebliche Unzufriedenheit des Präsidenten mit seinem Gesandten in China durchaus keinen Glauben zu schenken. Im Falle er, Conger, nur den leisesten Anhalt dafür hätte, daß Präsident McKinley sein amtliches Verhalten nicht billige, so würde er sofort seinen Gesandtenposten niederlegen.

Nationaler Arbeiterbund.

Pittsburg, Pa., 27. April. Eine Anzahl der hervorragendsten Arbeiterführer des Landes hielt hier eine Konferenz ab, in welcher die Gründung eines nationalen Arbeiterbundes, welchem alle Gewerkschaften, oder etwa zwei Millionen Arbeiter, beitreten sollen, berathen wurde. Es wurde in Anregung gebracht, am 1. Juli in Chicago eine Konvention abzuhalten, welche von sämmtlichen Arbeiterverbänden des Landes mit Delegaten beschickt werden soll.

Wie verlautet, hat der in Vorschlag gebrachte nationale Arbeiterbund in erster Linie den Zweck, eine Defensiv-Allianz gegen den Billionen-Stahltrust zu bilden.

Neue reiche Goldfunde.

Tacoma, Wash., 27. April. Goldsucher, die soeben von Dawson City hier eingetroffen sind, berichten von weiteren, fabelhaft reichen Goldfunden im Eldorado Creek-Distrikt in Alaska. Zwei Goldgräber sollen am ersten Tage durch Auswaschen eine Ausbeute von etwa $5000 gewonnen haben. Jede ausgehobene Pfanne mit der goldhaltigen Erde soll durchschnittlich $50 abwerfen und reine Goldklumpen im Gewicht von einer viertel bis einer Unze sollen sehr häufig vorkommen. Die Kunde von dem Funde soll im Eldorado-Distrikt die wildeste Aufregung hervorgerufen haben, und von allen Himmelsrichtungen strömen Goldsucher nach der Fundstätte.

Bryans Zukunftspläne.

New York, 27. April. Edward Rosewater, der Herausgeber der „Omaha Bee", der sich zur Zeit hier befindet, hat erklärt, daß — seiner Ueberzeugung nach — William J. Bryan sich im nächsten Jahre als Kandidat für das Gouverneursamt in Nebraska aufstellen lassen und, wenn er erwählt werden sollte, den Versuch machen wird, sich von der Legislatur an Stelle von Gouverneur Dietrich, dessen Termin im Jahre 1905 abläuft, in den Bundessenat wählen zu lassen. Nach Ansicht von Herrn Rosewater hat Bryan keine Lust mehr, sich abermals um die Präsidentschafts-Nomination zu bewerben.

Läßt sich scheiden.

Milwaukee, 27. April. Frau Paula Berg, das unter dem Bühnennamen Paula Wirth besser bekannte Mitglied des hiesigen Pabst-Theater-Ensemble, hat heute ihren Gatten Hans Berg, mit dem sie sich im Oktober 1898 vermählte, wegen grausamer Behandlung auf Scheidung verklagt. Frl. Wirth tritt seit drei Jahren auch in Chicago bei den dortigen Vorstellungen des Pabst-Theater-Ensemble auf und ist auch bei dem dortigen deutschen Theaterpublikum sehr beliebt.

General Ludlow krank.

Manila, 27. April. Brigadegeneral William Ludlow ist so schwer erkrankt, daß er mit dem nächsten Transportdampfer nach den Ver. Staaten zurückkehren wird und seine Ernennung als Militär-Gouverneur des Departements der Visayas rückgängig gemacht werden mußte. General Ludlow erkrankte ursprünglich an der Grippe, dann stellte sich eine Lungenkongestion ein, die schließlich in einen schweren Fall von Tuberkulose ausartete.

Wollen hier studiren.

San Juan de Portoriko, 27. April. Der Bundes-Transportdampfer „Sedgwick" ging gestern Abend von hier nach New York ab, und an seinem Bord befinden sich 19 junge Portorikaner, welche sich in den Ver. Staaten ausbilden lassen wollen. Elf von ihnen werden in die Bundes-Indianerschule in Carlisle, Pa., eintreten, und die Bundesregierung wird die Kosten für ihre Erziehung bestreiten.

New York akzeptirt.

New York, 27. April. Gouverneur Odell hat die Gesetzesvorlage mit seiner Unterschrift versehen, wonach die Stadt New York ermächtigt ist, die Stiftung von $5,200,000, welche Andrew Carnegie ihr für ihr Bibliotheksystem gemacht hat, anzunehmen.

Entbehrt der Begründung.

Washington, 27. April. Der hiesige deutsche Gesandte, Dr. v. Holleben, stellt das hier sowohl, wie auch in Europa imSchwang befindlicheGerücht, er gedenke sich im nächsten Herbst zu verheirathen, als durchaus unwahr in Abrede.

Ausland.

Endlich erledigt.

London, 27. April. Das Chancery-Gericht hat entschieden, daß der in Stockholm wohnende Graf Reinhold Edward Moore von Rosen als ältester Sohn des Grafen Karl von Rosen, früheren Kammerherrn des Königs von Schweden und Norwegen, und dessen amerikanischer Gemahlin, deren Mädchennamen Frl. Moore war, der rechtmäßige Graf Rosen und gesetzlicheErbe des von seiner Großmutter, FrauClara Jessup Moore, hinterlassenen Vermögens ist. Aus den vom Rechtsanwalt des Grafen gemachten Angaben geht hervor, daß vor einiger Zeit Jemand in Amerika sich als Graf Reinhold aufspielte und behauptete, der Stockholmer Erbprätendent sei von den Stockholmer Rosen's fälschlich für seine Person substituirt worden. Das Gericht entschied, daß die Erbschaftsansprüche des amerikanischen Erbprätendenten erdichtet und betrügerisch seien. Die umstrittene Erbschaft beläuft sich auf etwa 300,000 Dollars. Frau Moore war bekannt unter dem Namen Frau Bloomfield Moore, welche den Philadelphiaer „Motor"-Erfinder Keeley finanziell über Wasser hielt.

Der Streik beigelegt.

Berlin, 27. April. Der Streik der Aerzte der Leipziger Ortskrankenkasse ist durch Vermittelung des dortigen Kreishauptmannes beigelegt worden. In der Hauptsache handelte es sich bei diesem Streik, an dem sich 143 Kassenärzte betheiligten, darum, daß die Kasse nicht länger dulden wollte, daß die beiden Vorsitzenden der Leipziger ärztlichen Bezirksvereine Mitglieder der ärztlichen Vertrauens-Komission sind, da sie nicht zu den Kassenärzten gehören. Die Berufung der Beiden ist aber auf Grund eines besonderen Vertrages vom Jahre 1886 erfolgt. Die Kasse verlangte, daß die Vertrauens-Komission in Zukunft überhaupt nur aus Kassenärzten bestehen solle. Die in Betracht kommenden Aerzte erblickten darin aber das Bestreben der Kasse, eine „völlig gefügige Kommission von ihr abhängiger Beamter" zu haben und die Kassenärzte zu ihren „gefügigen, nicht muckenden Sklaven zu machen."

Fürbitte verweigert.

Berlin, 27. April. Die Kirchenrechtliche Kommission der Braunschweiger Landessynode hat beschlossen, der Synode zu empfehlen, das Gesuch des Welfenvereins, in das allgemeine Kirchengebiet eine Fürbitte für den Herzog von Cumberland einzuschließen, zu verwerfen.

Bis jetzt 14 Opfer!

Frankfurt, 27. April. Einer amtlichen Bekanntmachung zu Folge sind bis heute Vormittag 11 Uhr die Leichen von 14 Personen, welche bei der Explosion in Griesheim um's Leben kamen, geborgen worden. Eine Anzahl von Personen wird noch immer vermißt.

Der Kaiser in Cronberg.

Cronberg, 27. April. Kaiser Wilhelm traf heute um Mittag hier ein und fuhr sofort nach dem Schloß, an dessen Portal ihn seine Mutter, die Kaiserin-Wittwe Friedrich, willkommen hieß.

Fühlen sich geschmeichelt.

Paris, 27. April. Die gastliche Aufnahme, welche das französische Schulschiff „Duguay Trouin" in Baltimore, Annapolis und New York gefunden hat, berührte in hiesigen offiziellen Kreisen sehr angenehm. Die Regierung hat die Associirte Presse ermächtigt, dem amerikanischen Volk ihren Dank für die der Mannschaft erwiesene Aufmerksamkeit auszusprechen.

Diplomatischer Kongreß.

Paris, 27. April. Der hiesige russische Gesandte Ourousoff hat bekannt gegeben, daß im Monat Juni in Paris ein diplomatischer Kongreß zur Besprechung der Sachlage in China abgehalten werden wird.

Schlagende Wetter.

Mons, Belgien, 27. April. In der sechs Meilen von hier gelegenen Grand Buisson-Kohlengrube wurden heute 18 Grubenleute durch schlagende Wetter getödtet und 7 tödtlich verletzt.

Neuer dänischer Gesandter.

Kopenhagen, 27. April. In diplomatischen Kreisen gilt es für ausgemacht, daß wenn das Ministerium Schested zurücktritt, was Ende Juni der Fall sein dürfte, Herr Bramsen, der derzeitige Minister des Innern, zum dänischen Gesandten in Washington ernannt werden wird. Herr Bramsen war früher Direktor einer Versicherungsgesellschaft.

Serum gegen Klauenseuche.

Wien, 27. April. Professor Loeffler und Dr. Uhlenruth, zwei hervorragende hiesige Gelehrte, haben ein Serum gegen die Maul- und Klauenseuche entdeckt, welches die damit geimpften Thiere auf die Dauer von vier bis acht Wochen gegen Ansteckung gefeit macht. Sobald die Regierung ihre Erlaubniß dazu ertheilt, wird das Serum öffentlich verkauft werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

St. Johns, N. F.: Sardinian von Glasgow und Liverpool, nach Philadelphia.
Neapel: Hohenzollern von New York, via Gibraltar, nach Genua (und weitergefahren).
Queenstown: Campania von New York, nach Liverpool; Rhynland von Philadelphia nach Liverpool.
Boston: Sylvania von Liverpool.
New York: Lucania von Liverpool und Queenstown; Laurentian von Glasgow und Liverpool; Königin Luise von Bremen.

Deutsche im Gefecht.

Einer Depesche aus Peking zufolge hatte die deutsche Abtheilung, welche in die Provinz Shan Si eindrang, ein lebhaftes Gefecht mit Chinesen zu bestehen, in dem sie Todte und eine große Anzahl Verwundete zu verzeichnen hatte. — Unverbürgtes Gerücht, daß Rußland und Frankreich China finanziell zu Hilfe kommen wollen.

London, 27. April. Eine Reuter-Depesche aus Peking meldet, daß der dortige Stab von einem, die deutsch-französische Expedition begleitenden englischen Offizier telegraphisch davon in Kenntniß gesetzt wurde, daß die Deutschen am 23. April durch die Kuk-Nau- und Chang Cheng Liu-Pässe in die Provinz Shan Si einrückten und ein scharfes Gefecht mit den Chinesen zu bestehen hatten, in welchem sie vier Gemeine an Todten und 80 Gemeine und fünf Offiziere an Verwundeten verloren. Die Verluste der Chinesen sind nicht bekannt. Am 25. April kehrte die deutsche Abtheilung zurück und übernahm von den Franzosen die Bewachung der Pässe.

Paris, 27. April. Der „Courrier de Soir", der häufig über die Pläne der Regierung gut informirt ist, behauptet, Rußland beabsichtige der chinesischen Regierung die zur Bezahlung der Entschädigungssumme nöthigenGelder vorzuschießen und Frankreich werde das Geld dazu liefern. Die europäischen Truppen, mit Ausnahme der Schutzwachen für die Gesandtschaften in Peking, würden dann China verlassen und dann würde eine neue Periode beginnen, in welcher chinesische Zähigkeit versuchen wird, England und Deutschland mit ihrer Forderung vonHandels-Privilegien und Verkehrserleichterungen hinzuhalten. Rußland aber werde als Sicherheit für das Darlehen die Mandschurei behalten. DieBesprechung dieses Projektes sei der Hauptzweck der Reise des französischen Ministers des Auswärtigen Delcassé nach St. Petersburg.

Berlin, 27. April. Hier ist nichts davon bekannt, daß Rußland und Frankreich eine gemeinsame Garantie für die von China zu bezahlende Entschädigungssumme übernehmen wollen, und zwar in der Absicht, die Zurückziehung der alliirten Truppen aus China herbeizuführen. Ebenso wenig hat man in der hiesigen amtlichen Kreisen etwas davon gehört, daß General Chaffee sich geweigert habe, das Thor zur Verbotenen Stadt von Deutschen bewachen zu lassen.

Ueber die Meldung des „Berliner Tageblatt" aus St. Petersburg, die russische Diplomatie sei überzeugt, daß Deutschland die Dinge in China absichtlich mit dem Hintergedanken verfahren habe, Rußland dort festzulegen, um seine Aufmerksamkeit vom nahen Orient abzulenken, sprach sich ein hiesiger hochstehender Diplomat folgendermaßen aus:

„Wir haben die China-Wirren nicht angestiftet. Wir haben auch nicht das arme, unglückliche Rußland nach Port Arthur gejagt. Es ist ganz schön, ostasiatische Politik zu treiben, indessen legt dies auch gewisse Verpflichtungen auf. Das Bischen Kiautschau hat Rußland keinen Kummer verursacht, wohl aber hat dies Japan gethan. Das russische Reich hatte früher nur eine militärische Front, nämlich am europäischen Nordwesten. Jetzt hat es eine zweite Front am asiatischen Nordosten und dringt überdies immer mehr südlich vor. Zwei Fronten sind nicht angenehm. Wir kennen diese Empfindung auch."

London, 27. April. Der Shanghaier Korrespondent der „Morning Post" behauptet, alle Geheimen Gesellschaften und unzufriedenen Elemente in den Yangtse-Provinzen hätten die Absicht, im Mai oder Juni einen großen Aufstand in Szene zu setzen und Frankreich werde dies benutzen, um das Kain-Guan Arsenal und andere wichtige Punkte zu besetzen.

Derselbe Korrespondent meldet ein Gerücht, wonach Graf Waldersee nach Berlin telegraphirt habe, er werde möglicherweise Verstärkungen brauchen.

Shanghai, 27. April. Der hiesigen „Universal Gazette" zufolge betragen die jährlichen Einnahmen Chinas durchschnittlich 88,000,000 Taels und die jährlichen Ausgaben durchschnittlich 101,000,000 Taels.

Berlin, 27. April. Eine Depesche der „Kölnischen Zeitung" aus Peking meldet, Graf Waldersee und sechs andere Offiziere würden in der nächsten Woche eine Reise nach den chinesischen Kaisergräbern unternehmen.

Berlin, 27. April. Der Korrespondent der „Köln. Zeitung" in Peking kabelt, daß eine berittene deutsche Abtheilung, welche einen Streifzug bis über Kalgan hinaus unternahm, überall Ruhe fand und nur auf chinesische Polizei stieß.

Nothschrei aus China.

New York, 27. April. Der Herausgeber des „Christian Herald" hat folgende Depesche aus Peking erhalten:

„In der ganzen Provinz Shan-Si herrscht bittere Hungersnoth, unter welcher 11 Millionen Menschen leiden. Sofortige Hilfe dringend nothwendig. Die Nothlage rechtfertigt unverzüglichen Aufruf um Beistand.

[Siegel.] Li Hung Chang."

Das Wort „Siegel", welches der Unterschrift beigefügt ist, deutet an, daß die Depesche als amtliches Dokument zu betrachten ist. Die Depesche wurde sofort an den chinesischen Gesandten Wu in Washington weiterbefördert.

Wunderbarer Erfolg.

Wien, 27. April. Direktor Keller vom hiesigen Blindeninstitut hat wunderbare Erfolge mit einer von ihm erfundenen Blinden-Lehrmethode erzielt. Er führte gestern dem ärztlichen Verein einen 7 Jahre alten Jungen vor, welcher an der sogenannten „Gehirn-Blindheit" leidet und den er in 14 Monaten Farben und Gegenstände zu unterscheiden, ja sogar das Lesen lehrte. Der Junge kam blind zur Welt und vermochte absolut nicht zu sehen, bis ihn Direktor Keller in Behandlung nahm, obwohl seine Augen absolut keinen organischen Fehler aufwiesen. Seine Methode besteht darin, daß der Schüler mit Hilfe einer beweglichen Lichtquelle in einem sonst total dunklen Raume zunächst Finsterniß von Licht unterscheiden lernt. Auf diese Weise wird eine schlummernde Fähigkeit ausgebildet, von welcher der Schüler selbst keine Ahnung hatte. Es bedarf Monate geduldiger Arbeit, um dieses Resultat zu erzielen. Der nächste Schritt besteht darin, daß Gegenstände, mit welchen derBlinde sich durch das Tastgefühl vertraut gemacht hat, beleuchtet werden, wobei dem Schüler der Name und die Natur des Gegenstandes klar gemacht wird. Später lernt er dadurch Farben zu unterscheiden, daß farbige Glasscheiben vor die Lichtquelle gestellt werden. Schließlich geht der Unterricht auf geometrische Figuren über, die auf einem Würfel angebracht sind, dann auf Buchstaben und endlich auf das Lesen selbst.

Hat der Schüler diese Kunst einigermaßen bemeistert, so werden ihm wieder im dunklen Raume Gegenstände, die nur von einemStrahl Tageslicht getroffen werden, vorgelegt, und von jetzt an wird die Beleuchtung stufenweise gesteigert, bis der früher Blinde sich an das volle Tageslicht gewöhnt und sehen gelernt hat.

Aufruhr im Punjab.

Lahore, Punjab, 27. April. In Sialkote kam es infolge der gegen die Pest ergriffenen Vorsichtsmaßregeln zu einem gefährlichen Aufruhr. Die wüthende Menge überwältigte die Polizei und es mußte Kavallerie von der nächsten Garnison requirirt werden, der es nur mit Mühe gelang, die Ruhe wieder herzustellen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Moville: Furnessia (vonGlasgow) nach New York; Corinthian (von Liverpool) nach Montreal.
Queenstown: Commonwealth (von Liverpool) nach Boston.
San Francisco: Grant nach Manila.
New York: Nomadic nach Liverpool; Scotia nach Genua.

Lokalbericht.

Unter Landsleuten.

Von einem ihnen landsmännisch verwandten Schächer, der sich Michael Levese genannt hat, sind 150 italienische Arbeiter, die in der Gegend von Grand Avenue und Wright Straße wohnen, um zusammen mehr als $1000 begaunert worden. Lavese hatte ihnen Arbeit an einem Eisenbahnbau in Nebraska zugesichert und sich für die Fahrt dorthin von jedem der Leute $8.00 zahlen lassen. Die Abfahrt nach Nebraska sollte gestern Abend, mit der Northwestern Bahn, erfolgen. Die 150 Mann waren zur Stelle, Lavese aber ließ sich nicht blicken und hat mit seinem Raube muthmaßlich Chicago bereits verlassen. Er hatte sich die zu scheerenden Landsleute von zwei Männern zutreiben lassen, die er ohne ihr Wissen als Leithämmel benutzte, indem er ihnen Aufseherstellen zusicherte.

Mag zum Streik kommen.

Die Betriebsleitung der Illinois Central-Bahn scheint nicht geneigt, den in ihren Werkstätten beschäftigten Maschinenbauern den neunstündigen Arbeitstag zu bewilligen, um dessen Einführung dieselben nachsuchen. Da der Verband der Maschinenbauer diese Forderung schon im vergangenen Jahre in zahlreichen großen Fabrikbetrieben durchgesetzt hat und sie in diesem Jahre allgemein durchführen will, so ist es leicht möglich, daß es deswegen an der genannten Bahn zu einem Streik kommt. Ihre Antwort auf die Liste von Forderungen, welche die Arbeiter ihr unterbreitet haben, will die Betriebsleitung in nächster Woche ertheilen.

* Vom Gesundheitsamt wird heute das städtische Leitungswasser aus der Pumpstation Lake View als genießbar bezeichnet, das aus den anderen Stationen als gut.

* Der 70jährige Bernard Burken ist gestern den Verletzungen erlegen, die er vor acht Tagen infolge Herabstürzens von seinem Wagen, an Milwaukee und North Ave., erlitten hatte. Er wohnte No. 632 Elston Avenue. Vor acht Tagen scheute sein, vor einen leichten Ablieferungswagen gespanntes Pferd vor einem Straßenbahnwagen und brannte durch. Burken wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt einen Schädelbruch.

Das County-Hospital.

Geschäftsführer Healy von der County-Verwaltung macht Aussagen.

Die doppelläufige, gleichzeitig von Herrn Hanbergs Untersuchungs-Ausschuß und von der Grand Jury betriebene Untersuchung der im County-Hospital vorherrschenden Methoden und Gebräuche wird munter fortgesetzt, ohne daß dabei etwas sonderlich Neues oder Ueberraschendes zu Tage gefördert würde.

Vom Hanberg'schen Ausschuß wurde heute als erster Zeuge Geschäftsführer Healy von der County-Verwaltung vernommen. Derselbe wurde befragt, wie es mit der Besorgung der Einkäufe für das Hospital gehalten würde. Die Kohlenlieferung, sagte er, erfolgt unter einem Jahreskontrakt; Kontrakte für die Lieferung von Spezereien werden vierteljährlich abgeschlossen, Waaren, die leicht verderblich sind oder bei denen häufige Preisschwankungen eintreten, werden je nach Bedarf gekauft.

„Es heißt, daß betreffs der Kohlenlieferung Ursache zur Unzufriedenheit geherrscht hat", warf Vorsitzer Cole ein. — Herr Healy bestätigte das und sagte, es sei über die Beschaffenheit der Kohlen fast andauernd Klage geführt worden, seit der betreffende Kontrakt, im Jahre 1898, der Firma O'Gara, King & Co. übertragen worden sei. Einmal habe er, Healy, die Bezahlung einer Kohlenrechnung im Betrage von $6000 verhindert und die Firma gezwungen, minderwerthigeKohlen zurückzunehmen, die sie geliefert hatte.

Der Anwalt Davidson theilte dem Ausschuß als bezeichnend für die Bummelei in der Buchführung des Hospitals — wenn's nicht noch Schlimmeres ist — mit, daß er dort keine Eintragungen über den mehrwöchigenAufenthalt eines gewissen William Blakely im Hospital hätte finden können, von dem er mit der Führung eines Schadenersatz-Prozesses gegen eine reiche Korporation betraut worden war. Die betreffenden Eintragungen wären als Beweismaterial von größter Wichtigkeit gewesen, man hätte aber solche nirgends zu entdecken vermocht, obwohl es nicht dem geringsten Zweifel unterlag, daß Blakely Wochen lang, erst in der 6. und dann in der 20. Ward des Hospitals verpflegt worden war.

Die Stadt Chicago abgeblitzt.

Richter Neely weigerte sich heute, einen Befehl auszustellen, durch den die Tieferlegung des Van Buren Str.-Tunnels erzwungen werden sollte. Da dieses anerkanntermaßen der „stärkste" Fall ist, den die Stadt zwecks Tieferlegung der drei Tunnels dem Richter zur Entscheidung unterbreitet hat, so wird gegen das Urtheil Berufung eingelegt werden. Die richterliche Entscheidung lautet wie folgt: Auf Grund des im vorliegenden Falle abgegebenen Zeugnisses und der angeführten Gesetzes-Paragraphen ist der Gerichtshof zu der Ueberzeugung gelangt, daß er weder die Autorität noch die Macht hat, zu verlangen, noch die West-Chicago Straßenbahn-Gesellschaft sonstwie zwingen kann, ihren Tunnel unter dem Flusse an oder nahe der Van Buren Straße in Gemäßheit der Ordinanz vom 19. März 1900 tiefer zu legen, und daß nicht von der beklagten Gesellschaft verlangt werden könne, ohne angemessene Entschädigung die Tieferlegung vorzunehmen. Es bleibt zwar dem Gutdünken des Richters überlassen, einen „Mandamus" auszustellen, doch sollte dies nur geschehen, wenn das Recht klar auf der Seite des Klägers ist. So lautet fraglos das Gesetz von Illinois. Der Antrag auf Ausstellung eines „Mandamus" wird deshalb abgelehnt.

Ein Findelkind.

Auf dem Hofe des Grundstückes Nr. 489 25. Str. ist gestern Abend ein Korb gefunden worden, in welchem, sorgsam verpackt, ein etwa drei Tage altes Mägdlein lag. Das Findelkind, über dessen Herkunft man nichts zu ermitteln vermocht hat, ist vorläufig im People's Hospital untergebracht worden.

* Von einem angeblich toll gewesenen Hunde, der später getödtet wurde, ist heute an 80. Str. und Edwards Ave. in South Chicago der 9jährige Jeremiah O'Connor gebissen worden. Die Wunde des Knaben ist schleunigst ausgebeizt worden.

* Geschworene in Richter Chytraus' Abtheilung des Superior-Gerichts verurtheilten gestern die Central Safety Deposit Company als Eigenthümerin des Reaper-Block an der Clark Str. zur Zahlung einer Entschädigung von $150 an den Knaben Byron L. Cole von Nr. 928 Armitage Avenue. Dem jungen Cole ist vor einigen Wochen, während er am Reaper-Block vorbeiging, ein Malerpinsel auf den Kopf gefallen, der einem im 6. Stockwerk des Gebäudes beschäftigten Arbeiter aus der Hand geglitten war.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, und wahrscheinlich auch morgen; anhaltend warm; lebhafte südliche Winde.

Illinois und Indiana: Schön und anhaltend warm heute Abend und muthmaßlich auch morgen; südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad; Nachts 12 Uhr 60 Grad; Morgens 6 Uhr 53 Grad; Mittags 12 Uhr 64 Grad.

Der Feuer-Dämon.

Ein Feuer, welches im „Lumpensammler-Hotel" wüthete, fordert drei Menschenleben.

Drei Lumpensammler befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Das Feuer wahrscheinlich von Brandstiftern angelegt.

Der am Gebäude, No. 2543 LaSalle Str., angerichtete Schaden unerheblich.

Tod und Verderben hatte ein Feuer im Gefolge, welches heute früh gegen halb zwei Uhr in dem unter dem Namen „Lumpensammler-Hotel" bekannten Gebäude, Nr. 2543 La Salle Str., zum Ausbruch kam. Drei Menschenleben kamen in den Flammen um, drei Personen wurden, bereits vom Rauch überwältigt, von der Feuerwehr gerettet und befinden sich jetzt in ärztlicher Behandlung, und zwei Personen werden vermißt. Der angerichtete Sachschaden wird als unerheblich bezeichnet.

Die Todten sind:

Jacob Bruskie, Thomas Conrad und Jacob Rokowsky.

Ihre Leichen wurden nach Schroeders Bestattungsgeschäft geschafft.

Die Patienten sind:

Nicholas Kuntz, Mercy-Hospital; „Little" John, Mercy-Hospital; Mich. McDonough, Western-Hospital. Sie werden muthmaßlich genesen.

Mit knapper Noth, aber mit heiler Haut entkamen:

John Eisenwaller, John Harriett, Thomas Jones, Joseph Smith, Henry Prime, Charles Marrian, Wm. Wagner, Joseph B. Connor und James Head. Zwei Personen, die gleichfalls bei Ausbruch des Brandes in dem Gebäude schliefen, werden vermißt. Die Geretteten behaupten, daß sie gesehen hätten, wie die Beiden dem Fenster zueilten, aber, von Qualm übermannt, zusammenbrachen und bald von lodernden Flammen umzingelt wurden. Obgleich die Brandstätte gründlich durchsucht wurde, gelang es bisher nicht, eine Spur von den Vermißten zu finden.

Das Gebäude ist Eigenthum von J. Flaxmann, einem an 28. und La Salle Straße etablirten Althändler. Es ist ein altes, graues, windschiefes, zweistöckiges Holzhaus, in dessen erster Etage Lumpen sortirt werden, während die zweite Etage von Lumpensammlern als Logis benutzt wurde. Es schliefen dort zur Zeit 17 Lumpensammler den Schlaf der Gerechten. Einer derselben, Namens „Jake" Koreskie, will, plötzlich erwacht, gesehen haben, wie zwei Kerle die Wände und Dielen mit Petroleum tränkten. Als er das teuflische Vorhaben der Halunken, die er in der Dunkelheit nicht erkannte, vereiteln wollte, warf einer der Bösewichte ein brennendes Zündholz in einen Haufen mit Petroleum getränkten Abfalls und im nächsten Augenblick stand das Zimmer in hellen Flammen. Koreskie schrie mit Stentorstimme: „Feuer! Rette sich, wer kann!" und sprang dann zum Fenster hinaus. Ihm folgte eine Anzahl seiner Genossen, doch sechs hatten die Warnung überhört. Ein Passant hatte inzwischen die Feuerwehr alarmirt. Leiter-Compagnie Nr. 4 unter dem Befehl von Marschall Townsend, traf zuerst auf der Brandstätte ein. Farrell und Quinn, Mitglieder derselben, stürzten sich durch erstickenden Qualm und rothglühende Lohe in das Gebäude und retteten zwei, andere inzwischen eingetroffene Feuerwehrleute einen dritten, vom Rauch übermannten Lumpensammler. Dann wurden auch die drei Leichen gefunden und in's Freie getragen. Da deutlich Petroleumgeruch wahrnehmbar war, gelangte die Feuerwehr sofort zur Ueberzeugung, daß das Feuer von ruchloser Hand angelegt war. Vier der Leute, die zur Zeit des Brandes in dem Gebäude schliefen, wurden in Zeugenhaft genommen und in der Revierwache an 22. Straße eingesperrt. Es ist von der Polizei eine Untersuchung eingeleitet worden. Das Feuer wurde übrigens gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte. Flaxmann, der nicht in dem Gebäude schlief, fand sich auch nicht während des Brandes dort ein. Die Polizei ist der Ansicht, daß Feinde Flaxmanns die Brandstifter waren, und daß sie aus Rache das Feuer anlegten.

Die Coronersgeschworenen, welche heute Nachmittag einen Inquest über den Tod der Opfer der Brandkatastrophe abhielten, gaben einen, auf „zufälligen Tod durch Feuer" lautenden Wahrspruch ab. Die Polizei will übrigens jetzt auch zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß das Feuer zufällig entstand, und nicht, wie anfänglich vermuthet, von Brandstiftern angelegt wurde.

Litt an Heimweh.

Weil ihm die Erfüllung seines Herzenswunsches versagt war, nach Deutschland heimkehren und dort sterben zu können, hat der 75jährige Daniel Willestein, Nr. 935 Seminary Ave., nicht länger leben wollen. Sein Sohn fand den Alten heute in einem Stalle hinter dem Wohnhause auf bezeichnetem Grundstück todt vor. Der Greis hatte sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitten.

* Von den Zöglingen der mit dem Arbeitshause in Verbindung stehenden John Worthy-Schule sind drei am Scharlachfieber erkrankt.

REINER RYE WHISKEY

4 volle Quarts für $3.20

Direkt von der Brennerei an Konsumenten.

Expreßkosten bezahlt.

Unser ganzes Produkt wird direkt an Konsumenten verkauft, wodurch Verfälschungen unmöglich sind und Ihnen des Zwischenhändlers Profit erspart bleibt. Ein hundert und fünfzig tausend Kunden in den Vereinigten Staaten trinken unseren Whisky. Genügender Beweis für seine Reinheit und Qualität, nicht wahr? Spart die ungeheuren Profite des Zwischenhändlers. Solcher Branntwein, wie wir ihn zu $3.20 offeriren, ist anderswo nicht unter $5 zu kaufen. Unsere Brennereien wurden etablirt in 1866. Wir sind im Brennerei-Geschäft mit gutem Ruf seit 20 Jahren.

Wir schicken Ihnen vier volle Quartflaschen von Hayner's sieben Jahre altem doppelt kupfer destillirtem Rye für $3.20, Expreßkosten bezahlt. Wir versenden in einfachem Packet — ohne Angabe des Inhalts. Wenn Sie ihn erhalten und schmecken, und er gefällt Ihnen nicht, schicken Sie ihn auf unsere Kosten zurück und wir überliefern Ihnen Ihre $3.20.

Referenzen — State National Bank, St. Louis; Dritte National Bank, Dayton, oder irgend eine der Expreß Kompagnien.

Bestellungen für Ariz., Colo., Cal., Idaho, Mont., Nev., N. Mex., Ore., Utah, Wash., Wyo. müssen verlangen 20 Quarts lauten, Fracht bezahlt.

Schreibt an die am nächsten gelegene Adresse.

THE HAYNER DISTILLING CO. 305-307 S. Seventh Str., ST. LOUIS, Mo. 226-232 W. Fifth Str., DAYTON, Ohio.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Abermals hat einer unserer „Helden“ zur Feder gegriffen. — Vize-Admiral Evans veröffentlicht seine Erinnerungen. — Ein Zusammentreffen mit Kaiser Wilhelm in Kiel. — Was er von Wilhelm zu sagen hat.

New York, 25. April 1901.

Und nun hat auch Robley D. Evans ein Buch geschrieben, ein Buch von sich selbst und seinen Erlebnissen. Selbstverständlich von sich selbst. Die Bescheidenheit ist nie ein hervorstechender Charakterzug der Kinder Onkel Samuels gewesen. Ueberdies konnte sich Evans auf das gute Beispiel berufen, das ihm die anderen „Helden“ des glorreichen, in der Weltgeschichte einzig dastehenden, im Interesse reinster Menschenliebe unternommenen Krieges gegen Spanien geboten haben. Bitte nicht zu lächeln! Der dicke General Shafter, der „Held“ von Santiago, hatte über seine epochemachenden militärischen Leistungen geschrieben. Theodore Roosevelt, der „Held“ von San Juan Hill, hatte über seine märchenhaften Heldenthaten als Oberst der wilden Kavallerie ausführlich in einem Magazin berichtet. Also war es die höchste Zeit, daß „Fighting Bob“, der in dem Seegefechte bei Santiago eines der amerikanischen Schiffe befehligte und daher ebenfalls ein Anrecht auf den Titel „Held“ besitzt, etwas über sich veröffentlichte. Um so mehr, als er gleichzeitig der Verfasser des berühmt gewordenen Ausspruchs ist, den er kurze Zeit vor der Niederlage Cervera's that: “I'll make hell smell of garlic!” Nur wahrhaft bedeutende Menschen pflegen derartig weisheitsvolle Aussprüche zu thun. Das Buch des hervorragenden Evans führt den Titel: “A Sailor's Log. Reminiscenses of Forty Years Naval Life.” Es ist Nichts mehr und Nichts weniger als eine Geschichte seines Lebens, eine herzlich harmlose Geschichte. Aber da sie aus der Feder eines „Helden“ kommt und da der Kurs auf Helden augenblicklich hier zu Lande sehr hoch steht und das liebe Publikum in seinen literarischen Ansprüchen von beneidenswerther Anspruchlosigkeit ist, so wird Evans' schriftstellerischer Versuch zweifellos allenthalben wohlwollendste Aufnahme finden. Wohl bekomm's! Zumal auch allerlei niedliche Bilderchen in dem Buche sind, in denen Evans nicht zu kurz kommt. Da sieht man den kleinen Evans, wie er noch ein lumpiges Seekadettchen war, strammstehend und die Rechte salutirend an die Mütze gelegt. Dann sieht man ihn als jungen Menschen auf Krücken. Das war nach dem Gefecht bei Fort Fisher am 15. Januar 1865, wo er in einem Angriff zu Lande schwer verwundet worden war. Ein drittes Bild zeigt ihn als Kapitän des Schlachtschiffes „New York“, ein viertes als Vize-Admiral in schönen weißen Hosen und ein fünftes Bild verewigt den denkwürdigen Augenblick, wie er Kaiser Wilhelm eine Kanone an Bord der „New York“ vorstellt.

Und damit komme ich zu dem Punkt in Evans' Buch, der für deutsche Leser ohne Frage der interessanteste sein wird. Ich habe immer behauptet, daß Kaiser Wilhelm, ungeachtet der Glossen über ihn in den amerikanischen Zeitungen und ungeachtet der stupiden Karrikaturen in gewissen Witzblättern, für den durchschnittlichen Amerikaner eine Persönlichkeit ist, die ihm gewaltig imponirt. Die nervöse Zappeligkeit Wilhelms, seine ruhelose Thatkraft, seine Redseligkeit, die gern schillernde Phrasen verwendet und Politik gern mit Christenthum und Menschenrechten verquickt, seine laut und deutlich immer von Neuem betonte Bereitwilligkeit, irgend Jemandem Eine runter zu hauen, der es wagt, ihm auf sein nationales Hühnerauge zu treten — alle diese Eigenschaften sind genau genommen mehr amerikanisch als deutsch. Der echte Deutsche ist noch heute ganz anders, noch heute vor Allem ein begeisterter Anhänger der Ansicht: Nur immer langsam voran, nur nicht Einem zumuthen, zu galoppiren! Daher des Kasers Beiname Wilhelm der Plötzliche. Diese Plötzlichkeit ist dem braven Michel etwas Unerhörtes. Andererseits wieder ist es ungemein charakteristisch, daß Roosevelt von Anglo-Amerikanern so gern mit dem deutschen Kaiser verglichen wird und der deutsche Kaiser wiederum von Deutsch-Amerikanern mit Roosevelt. So ist es nur zu erklärlich, daß Evans in seinem Buch des Langen und Breiten mit einem Manne sich beschäftigt, der ihm offenbar ungemein sympathisch ist, weil er so viel echt Amerikanisches an sich hat. Die Gelegenheit, den Kaiser kennen zu lernen, bot sich für Evans, als er mit der „New York“ an den Festlichkeiten zur Eröffnung des Kieler Kanals im Jahre 1895 theilnahm. An Bord eines der deutschen Schiffe fand ein Empfang statt, zu dem auch Evans geladen war. Er wandte sich an einen der Offiziere und gerieth mit diesem in ein fesselndes Gespräch über Marine-Angelegenheiten. Später machte der Deutsche ihn mit seiner Gattin bekannt, die den amerikanischen Kapitän in eine angeregte Unterhaltung verwickelte. Nachher fand Evans aus, daß er mit dem Prinzen Heinrich und seiner Gattin Prinzessin Irene gesprochen hatte. Beide bezeichnet er als überaus liebenswürdige und bezaubernde Leute. Die Bekanntschaft des Kaisers machte er, als dieser mit Prinz Heinrich und Gefolge einer Einladung zum Diner auf der „New York“ Folge leistete. Um 1 Uhr früh äußerte der Kaiser den Wunsch, den Maschinenraum der „New York“ zu sehen. Evans stieg mit dem Kaiser hinab und war nicht wenig erstaunt, zu sehen, wie der Kaiser in allen Winkeln herumkroch und in die unzugänglichsten Ecken guckte. Dann ließ er durch Evans das Schiff klar zum Gefecht machen. Evans wollte mit der Dampfpfeife das entsprechende Signal geben, aber es war nicht genug Dampf vorhanden und die Pfeife pfiff nicht. Der Kaiser freute sich diebisch und erklärte Evans für hereingefallen. Dieser drückte aber auf die elektrische Alarm-Glocke und sofort kam die Mannschaft, die in festem Schlaf gelegen hatte, an Deck. Sie hatten Wilhelm in seiner ganzen unangenehmen Plötzlichkeit kennen gelernt. In zweieinhalb Minuten war übrigens das Schiff klar zum Gefecht und der Kaiser beglückwünschte Evans sowie die Mannschaft zu der guten Leistung. Ein ander Mal sprach Evans mit dem Kaiser über die Entwicklung des deutschen Handels und gab der Ansicht Ausdruck, daß der Kaiser unter allen Umständen eine starke Kriegsflotte brauche, um den aufblühenden Handel Deutschlands auf dem Meere gegen andere Mächte zu schützen. Worauf der Kaiser bemerkte, daß der Reichstag leider nicht so dächte. Evans erwiderte, der Kaiser würde gewiß im Stande sein, den Reichstag zu seiner Auffassung zu bekehren. Der Kaiser scheint sich das zu Herzen genommen zu haben, denn wie wir wissen, hat er den vernagelten Reichstag inzwischen zu seiner Ansicht bekehrt. Sehr möglich also, daß Deutschland seine neue Flotte indirekt Bob Evans zu verdanken hat. Ein Teufelskerl, der Evans! Sein Urtheil über den Kaiser faßt er in folgende Worte zusammen: „Kaiser Wilhelm ist einer der magnetischesten und angenehmsten Männer — vielleicht der magnetischeste mit einer oder zwei Ausnahmen. Er weiß mehr über mehr verschiedene Sachen als irgend ein anderer Mann, dem ich je begegnet bin. Als ich in Kiel war, spielte meine Schiffskapelle ein Musikstück, das er komponirt hatte, und auf meinem Tisch in der Kabine lag ein Buch Gedichte, die von ihm verfaßt waren. Er ist das Haupt des besten Heeres, das es gibt, und zugleich gilt all' seine Aufmerksamkeit seiner Flotte, die eines Tages zu den ersten gehören wird. Der Kieler Kanal ist seine Schöpfung und seine Ingenieure erzählten mir, daß er dessen sämmtliche Einzelheiten kennt und mit dem Brückenbau völlig vertraut ist. Eines Tages nach dem Frühstück beschrieb er mir das Schlachtschiff „Indiana“ und seine Kenntniß von der Konstruktion und allen Einzelheiten in der Panzerung und Armirung des Schiffes war vollkommen. In ähnlicher Weise scheint er alle übrigen fremden Kriegsschiffe zu kennen. Als ich ihm zum Diner einen Schinken aus Smithfield sandte, wußte er sogar, wo Smithfield lag!“ Man denke, sogar das hat er gewußt. Kein Wunder, daß dem geographie-schwachen Amerikaner so Etwas über die Maßen imponirt hat. Freilich, der Kaiser hat Evans auch die üblichen Schmeicheleien über Amerika gesagt und da hat dann Evans gehörig in den Honigtopf gelangt. Wenn sein Kamerad Coghlan, der damals sein „Hoch der Kaiser!“ sang, das liest, wird er wohl ein komisches Gesicht schneiden.

H. F. Urban.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

An der Hauptstraße der herzoglichen Residenzstadt B. steht ein alterthümliches Haus, das schon Jahrhunderte kommen und gehen sah und dessen Mauern heute noch fest genug gefügt sind, weiteren Jahrhunderten Trotz bieten zu können. Und alt — fest und stark, wie das Gebäude, scheint das Bankhaus J. H. Normann, in dessem Besitz es schon seit langen Jahren ist. — Scheint, denn während im Hinterhause der alte Buchhalter seinen jungen Leuten eine Vorlesung über den Reichthum und die Solidität der Firma hält, ringt im Vorderhause der Chef mit einem verzweifelten Entschluß. Er sieht sich dem Ruin gegenüber und angesichts der Portraits seiner Vorfahren, denkt er an den Selbstmord. Nach schwerem Kampfe entschließt er sich, noch einen Versuch zu machen, den Zusammenbruch aufzuhalten, und sich selbst vor dem Tode zu retten.

Der Bankier Normann hat sich keine Schuld vorzuwerfen, aber er war den Anforderungen, welche die neue Zeit an den Leiter eines solchen großen Geschäfts stellt, wohl nicht gewachsen, hatte dabei Unglück gehabt und steht vor dem Bankerott.

Seine Hauptgläubiger sind der Makler Petsch, ein alter Freund des Hauses, mit 200,000 Mark, der Gutsbesitzer Delmenhorst, ein pensionirter Oberst, mit 100,000, den er durch unglückliche Spekulationen schon um 150,000 Mark gebracht hat. Normann bescheidet beide zu sich. Petsch, der zuerst kommt, jammert eine Zeit lang, zeigt sich dann aber bereit, selbst mit zu helfen, behufs Aufrechterhaltung der Firma — Delmenhorst? Er kommt, die 100.000 Mark zu beheben, die er seinem Sohne als dessen mütterliches Erbe auszahlen muß; er hat durch unglückliche Spekulationen, zu welchen Normann ihm gerathen hat, sein eigenes Vermögen größtentheils verloren; will nicht an die schreckliche Mittheilung Normanns glauben, flucht und tobt, und weint dann wie ein Kind — „ich bin ruinirt“. Da hebt Normann den Revolver, sich eine Kugel durch den Kopf zu jagen, aber Delmenhorst fällt ihm in den Arm: „Feigling, wollen Sie mich allein im Elend sitzen lassen?!“ Nach einer furchtbaren Szene verspricht N seinem Gläubiger die Auszahlung von 25 Prozent, indem er ihm zugleich zuschwört, nicht zu rasten, bis er ihm den Verlust ersetzt hat.

Wulfhild, die zwanzigjährige Tochter des Freiherrn Delmenhorst auf Stockhausen ist ein schönes Mädchen, hoch und kraftvoll gewachsen, von echt germanischer Art; sie sprüht von Lebenslust und Lebenskraft, ist unverdorben und sorglos, und erobert im Sturm das Herz des Dietrich Rauschnig (Sohn einer begüterten Bürgerfamilie), der mit Roderich (Wulfhilds gleichartigen, wenig älterem Bruder) auf Besuch nach D. kommt. Und Wulfhild findet Gefallen an ihm. Ihre Freundin ist Elfrieda Eichler, ihres lieblichen Wesens wegen „Waldelfe“ genannt, die Tochter einer Forstmeisters-Wittwe (egb. von Ulmenried) und Jugendfreundin ihrer Mutter, die 17 Jahre alt, an Gelderwerb denken muß. Normann ist ihr Vormund. Sie vertraut ihrer Freundin Wulfhild an, daß sie zur Bühne gehen will, um so für ihre Mutter sorgen zu können. Roderich, den sie insgeheim liebt, soll davon nichts erfahren.

Indem Delmenhorst seinem Sohne von dem Verlust Mittheilung macht, der ihn durch Normann betroffen, fordert er ihn auf, zu schwören, seine Familie an N. rächen zu wollen, falls dieser nicht die ganze Schuld begleicht, und besonders auch an dem Herzog, der die großen Dienste, welche D.'s Großvater seinem Hause leistete, durch Ungerechtigkeit belohnt, indem er D. ein reiches Lehen vorenthält, das des Herzogs Vater der Familie zu geben versprochen hatte. Roderich verweigert den Racheschwur, gelobt aber, nicht zu ruhen, bis er seine Familie wieder zu Reichthum und Ansehen gebracht habe.

Rauschnig's Onkel ist Konsul in Japan und plant dort einen Bahnbau, der den Unternehmern große Reichthümer in Aussicht stellt. Rauschnigk ist wie Roderich Ingenieur und überredet diesen, mit ihm nach Japan zu gehen auf der Suche nach dem Glück. Voll von Hoffnung und großen Plänen treten die beiden jungen Leute nach Ueberwindung des Widerstandes des Obersten, der hinter dem japanischen Unternehmen Schwindel wittert, die große Reise an. Vorher haben sich Rauschnigk und Wulfhild ihre Liebe gestanden.

Mit Delmenhorst geht es rasch abwärts. Nach anderthalb Jahren kommt seine Besitzung Stockhausen unter den Hammer und der Familie bleibt nur ein kleiner Bauernhof — der Waldhof genannt — und eine kleine Lebensrente seiner Frau.

Fortsetzung dieses Romans in der morgigen „Sonntagpost“ — bei allen Zeitungshändlern zu haben.

— Druckfehler. — Endlich war alles so weit gel iehen, daß sie heirathen konnte.

Ein nothwendiges und wichtiges neues Bundesamt.

Der letzte Kongreß hat kurz vor seiner Vertagung in aller Stille ein neues Bureau geschaffen, welches den Namen „National Bureau of Standards“ führen und jedenfalls einem längst gefühlten Bedürfniß abhelfen wird. Wir möchten dasselbe als nationales Aich-Amt bezeichnen.

Maße und Gewichte müssen korrekt sein; sie sind es aber nicht immer, selbst in Fällen, wo jede Absicht des Betruges ausgeschlossen ist, weil eben bisher eine allgemeine Aufsichtsbehörde fehlte. Längenmaße, Gewichte u. s. w. können fehlerhaft werden, und die Regierung ist geradezu verpflichtet, eine feste einheitliche Norm zu setzen. Europäische Regierungen sind dieser Verpflichtung auch längst nachgekommen, unser Kongreß hat aber die Sache schmählich vernachlässigt, so daß man in diesem Lande gar oft die Einrichtungen in Deutschland, Frankreich und England in Anspruch nehmen mußte, um ungenaue Instrumente zu prüfen.

Das neue Bureau wird sich für Männer der Wissenschaft, für Chemiker, Landmesser, Zivil-Ingenieure u. s. w. von großem Nutzen erweisen, aber auch für die Industrie wird es von praktischem Werthe sein. Eine Schöpfung von behaglichen Ecken, in denen irgend welche Politiker dem lieben Gott die Tage abstehlen können, wird das neue Bureau nicht sein, denn dasselbe erfordert Männer der Wissenschaft, die sich in ihrem Fach einen Namen gemacht haben. („B. D. C.“)

Zieht in die Vorstädte.

Die schönsten Plätze um Chicago sind an der Chicago & North-Western-Bahn gelegen. Niedrige Raten und zahlreiche Schnellzüge machen es möglich, auf dem Lande zu wohnen, ohne großen Zeitverlust. Schöne Gegenden sind in einem illustrirten Büchlein beschrieben. Frei-Exemplar in der Ticket-Office, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station, oder per Post verschickt nach Empfang von 4 Cents für Porto.

9,11,13,15,17,19,23,25,27,29ap

Swanson's FIVE DROPS

5 DROPS [TRADE MARK.]

Reinigt das Blut von allen giftigen Säuren.

Swanson's „5-Drops“ ist das einzige positive Heilmittel für Rheumatismus, Lumbago, Hüftgicht und Grippe. Es hat mehr Heilungen bei den obengenannten Krankheiten erzielt, als alle anderen Mittel zusammengenommen. Es hat nie versagt, sogar die hartnäckigsten Fälle zu kuriren, viele welche von sogenannten Spezialisten als unheilbar erklärt worden waren.

Es ist ohne Ausnahme das wirksamste Blutreinigungs-Mittel, das je entdeckt wurde.

Swanson's „5-Drops“ wirken direkt auf den Sitz des Leidens — das Blut. Es reinigt das Blut schnell, sicher und positiv von allen Unreinigkeiten, scheidet die Harnsäure oder andere giftige Stoffe aus und schafft reiches, kräftiges Blut.

Es reinigt die Hautfarbe. Es heilt Eczema, Skrofeln und andere Blutkrankheiten, welche die Haut verunschönen und viele Leiden verursachen.

Indem Ihr das Blut reinigt und bereichert, werden alle Hautausschläge beseitigt und die Haut wird klar, gesund und schön.

Heilt alle Nervenkrankheiten — Gibt Stärke, Energie und Lebenskraft.

Swanson's „5-Drops“ stärken die Nerven. Es ist ein sicheres Heilmittel für Schlaflosigkeit und andere nervöse Krankheiten, welche, wenn nicht rechtzeitig behandelt, einen frühen Zusammenbruch und jahrelang schreckliche geistige Leiden hervorrufen. Es heilt Euch von Melancholie, gibt Stärke, Energie und Lebenskraft. Es stellt die Lebenskräfte wieder her und macht das Leben wieder lebenswerth.

Wenn Ihr müde, abgespannt, niedergedrückt, unruhig und leicht zu entmuthigen sei, so braucht Ihr „5-Drops“. Es ist das beste je entdeckte Nervenkräftigungs-Mittel. Es gibt Euch Eure Energie, Ehrgeiz und Muth wieder, wie es kein anderes Mittel zu thun vermag. Viele, welche jahrelang geistige Qualen erduldet hatten, wegen des schrecklichen Zustandes ihres Nervensystems, sind durch nur eine einzige Flasche von Swanson's „5-Drops“ kurirt worden.

M. C. Johnson, Lafayette, Ind., schreibt: „Ihre „5-Drops“ bewirken Alles, was Sie behaupten in der Heilung von Neuralgia. Es hat Wunder an mir verrichtet und ich empfehle es allen und werde mich in der anerkennendsten Weise über die wunderbar heilkräftigen Eigenschaften aussprechen.“

G. Smolarski, Berkeley, Cal., schreibt: „Ich habe Ihre „5-Drops“ gegen Asthma gebraucht und es gibt sicherlich nichts Besseres für eine Heilung von Asthma, als Ihre Medizin. Es ist ein wunderbares Mittel.“

Leset diese Briefe.

Chas. Gimbel, Clinton, Mo., schreibt: „Seit mehr als acht Jahren hatte ich an Rheumatismus zu leiden, gebrauchte jedes bekannte Mittel ohne Erfolg, bis ich Swanson's „5-Drops“ kaufte. Jetzt bin ich vollständig kurirt und eine halbe Flasche bewirkte es.

Daniel Kime, Elkhart, Ind., schreibt: „Ihre Medizin wirkt wie angegeben. Nachdem ich zwei Flaschen von „5-Drops“ eingenommen hatte, war mein Rheumatismus verschwunden.

Macht starke Muskeln. Richtet den ganzen Körper auf.

„Swanson's „5-Drops“ richten den ganzen Körper auf, stärken die Muskeln, kräftigen und stellen die Gesundheit wieder her bei Denen, die an irgend einer körperlichen oder geistigen Schwäche leiden. Es ist das einzige bekannte Mittel, welches das Blut von allen Giften reinigt und zur selben Zeit auch als ein Tonic wirkt, die allgemeine Gesundheit wiederherstellt und alle Organe des Körpers in ihren natürlichen, gesunden Zustand versetzt.

Swanson's „5-Drops“ ist der treue Hüter und Bote des menschlichen Körpers. Es steht vor der Thür, fordert jeden Keim der Krankheit heraus, der eindringen will. Es ist ein Keimtödter. „5-Drops“ ist ein großes Gesundheits- und Kraft-Erhaltungsmittel. Wo es gebraucht wird, kann keine Krankheit lange herrschen.

Eine Flasche von „5-Drops“ sollte in jedem Hause sein! Es erspart Geld und Leiden. Es erspart Doktor-Rechnungen und verhütet Krankheit. Ihr solltet nicht ohne dasselbe sein.

Swansons „5-Drops“ ist die einzige Arznei in der Welt, welche ein positives Heilmittel für Blutkrankheiten und alle Formen von akutem und chronischem Rheumatismus ist. Es lindert augenblicklich und heilt dauernd Grippe, Nervösität, Hüftengicht, Rückenschmerzen, Neuralgie, Dyspepsia, Gicht, Asthma, Katarrh, Unverdaulichkeit, Bräune, Leber- und Nieren-Leiden, nervöse und neuralgische Kopfschmerzen, Ohrenweh, Zahnweh, Herzschwäche, Lähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit &c.

COUPON No. 2000. Schneidet dieses aus, bringt es oder schickt es mit Eurem Namen und Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet eine Flasche „5-Drops“ frei per Post zugeschickt.

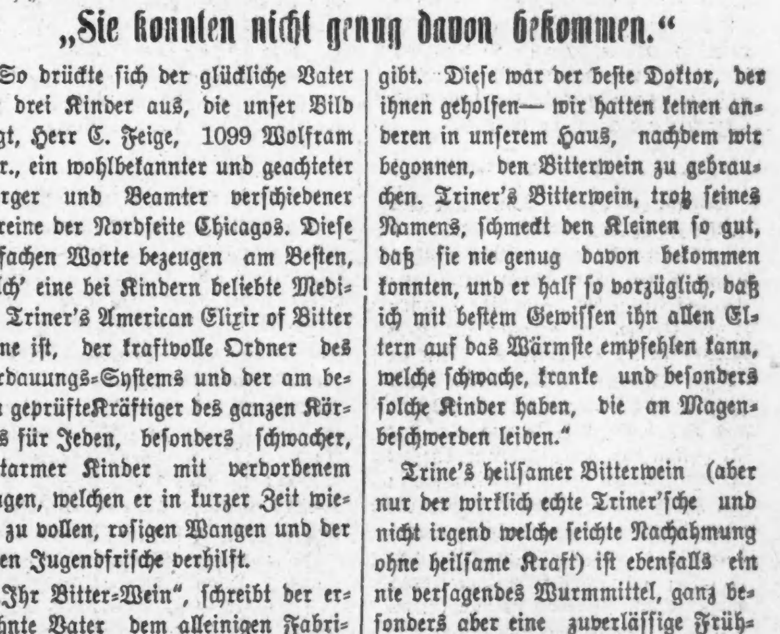
Frei an Alle

Eine Probeflasche wird frei an jeden Leser dieser Zeitung weggegeben, wenn er an irgend einer der oben angeführten Krankheiten leidet. Alles, was wir verlangen, ist, daß Ihr es nehmt wie wir vorgeschrieben, und Ihr werdet finden, daß es Alles bewirkt, was von ihm behauptet wird. Es kostet Euch nichts, und Ihr geht absolut keine Verpflichtungen ein, wenn Ihr Euch eine Probeflasche, die wir offeriren, sichert. Hier ist eine Gelegenheit, ein Mittel ohne Unkosten zu versuchen. Besseres kann Euch sicherlich nicht geboten werden. Schneidet diesen Coupon aus und schickt ihn mit Eurem Namen und Eurer Adresse ein.

Große Flasche (300 Dosen) für $1.00 von Eurem Apotheker oder portofrei direkt von uns.
Von allen Apothekern verkauft.

Versucht „5-Drops“. Es hat nie Mißerfolg.

SWANSON RHEUMATIC CURE CO., 160 bis 164 Lake Str., Chicago.



„Sie konnten nicht genug davon bekommen.“

So drückte sich der glückliche Vater bei seiner Kinder aus, die unser Bild zeigt, Herr C. Feige, 1099 Wolfram Str., ein wohlbekannter und geachteter Bürger und Beamter verschiedener Vereine der Nordseite Chicagos. Diese einfachen Worte bezeugen am Besten, welch' eine bei Kindern beliebte Medizin Triner's American Elixir of Bitter Wine ist, der kraftvolle Ordner des Verdauungs-Systems und der am besten geprüfteKräftiger des ganzen Körpers für Jeden, besonders schwacher, blutarmer Kinder mit verdorbenem Magen, welchen er in kurzer Zeit wieder zu vollen, rosigen Wangen und der echten Jugendfrische verhilft.

„Ihr Bitter-Wein“, schreibt der erwähnte Vater dem alleinigen Fabrikanten dieses thatsächlich einzigen heilsamen Weines in Amerika, Jos. Triner, 799 S. Ashland Ave., Chicago, Ill., „hat meinen Kindern so gut gethan; daß sie nichts mehr zu klagen haben. Wie sie jetzt aussehen, zeigt am besten die beigefügte Photographie, welche gewiß das nachdrücklichste Zeugniß für die Vorzüglichkeit Ihrer Medizin abgibt. Diese war der beste Doktor, der ihnen geholfen — wir hatten keinen anderen in unserem Haus, nachdem wir begonnen, den Triner's Bitterwein zu gebrauchen. Triner's Bitterwein, trotz seines Namens, schmeckt den Kleinen so gut, daß sie nie genug davon bekommen konnten, und er half so vorzüglich, daß ich mit bestem Gewissen ihn allen Eltern auf das Wärmste empfehlen kann, welche schwache, kranke und besonders solche Kinder haben, die an Magenbeschwerden leiden.“

Trine's heilsamer Bitterwein (aber nur der wirklich echte Triner'sche und nicht irgend welche seichte Nachahmung ohne heilsame Kraft) ist ebenfalls ein nie versagendes Wurmmittel, ganz besonders aber eine zuverlässige Frühlings- und Sommer-Medizin, die auch Erwachsene kräftigt, namentlich ältere Leute, für welche sie gerade in dieser Zeit fast unentbehrlich ist. Zu haben in Apotheken, oder schreibt wegen des Preises an die obenerwähnte Adresse des alleinigen Fabrikanten dieser beliebten und stets sich der besten Zeugnisse erfreuenden Medizin.

Goldzier, Rodgers & Froehlich, Advokaten, 820 Chamber of Commerce, LA SALLE & WASHINGTON STR. Tel. Main 3100.

Kempf's Privat-Hotel, 206 Hudson Str., Hoboken. 1 Block entfernt von den Docks der Hamburger Linie des Norddeutschen Lloyds und der Holländischen Linie. — Ausgezeichnet für Reisende über diese Linien. Passagiere werden vom Bahnhof abgeholt und bestens bedient. — Preise mäßig. — Schreibt Postkarte, mit welcher Bahn Ihr abreist, nach Hoboken oder Chicago, 84 LaSalle Str.

„Wo Schmutz kommt in's Haus, fallen die Balken von selber heraus.“ Um dies zu verhindern, gebrauche SAPOLIO Zu beziehen von jedem Grocer.

Jener hartnäckige, Reiz erregende Husten, jene schleimige Absonderung im Hals und in der Luftröhre, jenes Gefühl der Beklommenheit über (oder Nadelstichen ähnlichen Schmerzen in) der Brust — es sind Gefahr-Signale. Nehmen Sie HALE'S HONEY — OF — Horehound and Tar und Sie sind auf der sicheren Seite. Es heilt Erkältungen, Husten, rauhen Hals, Bronchitis und Beschwerden der Kehle und der Lungen.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen heilen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun, 50 Cents.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str. Schiffskarten zu billigsten Preisen. Kajüte oder Zwischendeck über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London. Anmeldung für Exkursionen entgegen genommen. Wechsel, Postzahlungen, Fremdes Geld ge- und verkauft. 40,000 M. in Gold an Hand. Deutsche Sparbank und Bankgeschäft. Agentur der American Express Co. für Kreditbriefe, Drafts, Money Orders über die ganze Welt. Spezialität: Vollmachten, notariell und konsularisch ausgefertigt. Erbschaften. Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an Konsulent K. W. KEMPF. — Liste von ca. 15,000 gesuchten Erben in meiner Office. Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. 84 La Salle Strasse. Sonntags offen bis 12 Uhr.

All on Board. Kajüte und Zwischendeck. EXKURSIONEN nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc. mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern. Ticket-Office J. S. Lowitz, 185 S. CLARK STR., nahe Monroe. Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Geld ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers. Spezialität: Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt. Vollmachten konsularisch ausgestellt durch Deutsches Konsular- und Rechtsbureau 185 S. Clark Str. Geöffnet bis Abends 6; Sonntags 9—12 Vormittags.

H. Claussenius & Co. Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius. Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität. In den letzten 27 Jahren haben wir über 20,600 Erbschaften eingeleitet und eingezogen. Der Vermißte Erben-Liste, nach amtlichen Quellen zusammengestellt. Wechsel, Postzahlungen, Fremdes Geld. General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau. Chicago 90—92 Dearborn Straße. Sonntags offen von 9—12 Uhr.

EXTRA! Schiffsscheine von und nach Europa. Notiz! Extra billig von und nach Europa während April und Mai. Emil Schonlau, Nordwest-Ecke Madison und Canal Str. Offen jeden Tag und Sonntags bis 11 Uhr Abends.

Keine Kommission. H. O. Stone & Co. Darlehen auf Chicago Grundeigenthum. 206 LaSalle Str.

Finanzielles. Wm. C. HEINEMANN & Co. 92 LA SALLE STR., Hypotheken! Erste Sicherheiten — vorzügliche Auswahl. Geld zu verleihen zu den besten Raten und günstigen Bedingungen. Genaue Auskunft gerne ertheilt.

A. HOLINGER, Schweizer Konsul. EUGEN HILDEBRAND, Rechtsanwalt. A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank, 172 WASHINGTON STR. 172 Teutonic Gebäude. Geld zu 5, 5½ und 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen. Vorzügliche erste Gold-Mortgages zu haben, stets vorräthig.

E. R. HAASE & Co. 157 Washington St. Hypothekenbank, Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend. Office des Forest Home Friedhofs, E. R. Haase, Sekretär.

WESTERN STATE BANK Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str. Allgemeines Bank-Geschäft. 3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

In Chicago seit 1856. Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str., Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen. Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe.

UNDERBERG-BOONEKAMP

Wird allen Magenleidenden warm empfohlen. Seit mehr als 50 Jahren nach allen Welttheilen versandt vom FABRIKANTEN H. Underberg-Albrecht, Rheinberg am Rhein. Man verlange ausdrücklich UNDERBERG-BOONEKAMP

Kohlen! Kauft jetzt, da die Preise sehr billig sind. Economy Lump, Economy Egg, Economy Nut, $3.25 p. Tonne. Beste Qualität. Volles Gewicht. ALWART BROS., Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearborn Str. Telephon: Harrison 1200.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.) MEYER BALLIN, 169 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Edelweiss-MALTINE. Zu haben bei allen Apothekern, Grocers etc. P. Schoenhofen Brewing Co., 18. u. Burlingtonstr. Phone Canal 8.

PABST. Pabst's Select erwirbt sich viele Freunde; es ist ein Getränk von vorzüglichem Wohlgeschmack und stets seinem Rufe gleichen.

KONRAD RICKER, Oeffentlicher Notar. Grundeigenthums- und Feuer-Versicherungs-Geschäft. 620 W. 18. Straße.

Omega Oil

Für alle Schmerzen.

Ein verrenkter Daumen, Arm, Handgelenk oder Knöchel, ein steifer Ellbogen oder Knie, ein lahmer Rücken oder Schulter, eine schmerzende Hüfte oder Bein—alle diese Leiden beseitigt Omega Oil. Ein Weh ist ein Weh, ein Schmerz ist ein

Schmerz, wo es auch sein mag, im Fleisch, Muskeln oder Gliedern, und Omega Oil ist das richtige Liniment, das anzuwenden ist. Reibt damit ein, und die Schmerzen werden aufhören. Ihr braucht keine Furcht zu haben, es zu versuchen, denn es brennt nicht und zieht keine Blasen. Die Natur hat dieses Oel für diesen Zweck erschaffen, und die Natur hat seit Anbeginn keinen Fehler gemacht. Omega Oil ist gut für Alles, für das ein Liniment gut sein sollte.

Alle Apotheker verkaufen es Euch, oder die Omega Chemical Co., 257 Broadway, N.Y., schickt Euch eine Flasche portofrei per Post, für 50 Cts. in Baar, Money Order oder Briefmarken.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Wenigstens eine gute That.

Dayton, N. M., 27. April. Der gestern hier hingerichtete Bandit Ketchum schrieb, kurz ehe er in das Jenseits befördert wurde, einen längeren Brief an den Präsidenten McKinley, in welchem er erklärt, daß sich im Zuchthaus zu Santa Fé drei unschuldig verurtheilte Insassen befänden. Es seien dies Leonard Albertson, Walter Hoffman und Bill Waterman, die schuldig befunden worden seien, im Jahre 1897 in Stein's Paß, Ariz., die Bundespost beraubt zu haben. In Wirklichkeit sei dieser Raub von Dave Atkins, Ed. Bullin, Will Carver, Sam Ketchum, Broncho Bill und dem Schreiber des Briefes ausgeführt worden. Er habe seinen Anwalt in Clayton Andeutungen gegeben, welche ihn in den Stand setzen würden, Sachen, die bei jenem Raubüberfall erbeutet wurden, aufzufinden, sowie auch die Namen von Personen, die in der Nachbarschaft des Schauplatzes des Raubes wohnten und bezeugen könnten, daß er, Ketchum, und seine Spießgesellen kurz vor und nach dem Raubanfall in der Umgegend gewesen seien. Er lege dieses Bekenntniß ab, weil er wisse, daß er binnen Kurzem vor seinen Schöpfer werde treten müssen.

Zum Stillstand gekommen.

Cincinnati, O., 27. April. Die Hochfluth kam gestern zum Stillstand, nachdem sie eine Höhe von 59.66 Fuß erreicht hatte. Der Wasserstand wird voraussichtlich bis heute Abend unverändert bleiben und alsdann ein rasches Fallen des Flusses eintreten. Aus dem ganzen Ohiothal wird klares Wetter berichtet und man wartet mit Zuversicht auf eine baldige Besserung der Lage, die einstweilen noch eine sehr ernstliche ist. Auf beiden Seiten des Flusses sind von den städtischen Behörden öffentliche Zufluchtshäuser eingerichtet worden, doch wird die öffentliche Hilfe wenig oder gar nicht in Anspruch genommen. Viele Kranke sind aus überschwemmten Gebäuden nach den Hospitälern geschafft worden. Oberhalb Cincinnati's sind mehrere Unterstützungs-Komites organisirt worden. Tausende von Fabrikarbeitern sind noch beschäftigungslos, doch hofft man, daß die meisten Fabriken am Montag wieder den Betrieb werden aufnehmen können.

Unfall auf hoher See.

Queenstown, 27. April. Der Cunarddampfer „Campania", der am 20. April unter Kapitän Walker von New York abfuhr und gestern Morgen gegen 8 Uhr hier eintraf, berichtet, daß er am Mittwoch gegen Mittag den am 20. April von Southampton abgegangenen Dampfer „New York" von der amerikanischen Linie auf dem 45.34 nördlichen Breitengrade passirt habe, und daß die „New York" signalisirte, daß ihre Steuerbordwelle gebrochen sei. Die „Campania" drehte fünf Minuten lang bei, um weitere Signale entgegenzunehmen, doch wurde nur noch signalisirt, daß abgesehen von dem erwähnten Unfalle dem Schiffe nichts zugestoßen sei. Die „New York" fuhr mit einer Maschine nach Westen weiter. Ein starker Nordostwind wehte zur Zeit und die See war sehr unruhig.

Ausland.

Tolstois Brief.

Berlin, 27. April. Die „Nationalzeitung" bringt eine andere Version von dem am 10. April durch Graf Leo Tolstoi an den Zaren und sein Kabinet gerichteten Brief. Der Brief protestirt gegen das System gewaltsamer Unterdrückung des geistigen und politischen Fortschritts und räth zur Befreiung der Bauern von despotischer Behandlung, der Aufhebung aller Schranken gegen Aufklärung und Glaubensfreiheit. Der Brief schließt: „Diesen Appell habe ich, Leo Tolstoi, geschrieben nicht als meine persönliche Ueberzeugung, sondern als die Ueberzeugung von Millionen Menschen, die zur russischen Intelligenz gehören." — Wie der Korrespondent behauptet, hat der Brief in ganz Rußland den tiefsten Eindruck gemacht.

Die „Kölnische Zeitung" bringt eine St. Petersburger Spezialdepesche, laut welcher die Universitätslage sich plötzlich verschlimmert hat. Von der Universität Moskau ist die Aufforderung ausgegangen, bis zur Begnadigung aller verurtheilten Studenten auf passiver Opposition zu beharren.

Der „Vorwärts" bringt einen gemeinschaftlichen, von Brüssel datirten Protest von Proletariern an die Welt, der die Unterschriften der Führer der sozialistischen Bewegung gegen die Brutalität des Zarenthums enthält. Auch die Namen der amerikanischen Führer stehen auf dem Protest.

Nicht ganz so schlimm.

Frankfurt a. M., 27. April. Es stellt sich jetzt heraus, daß die Angabe, es seien 80 Leichen in Griesheim gefunden worden, stark übertrieben war. Thatsache ist, daß die Zahl der Umgekommenen bedeutend geringer ist, als die anfänglichen Schätzungen angeben und daß die Zahl der Todten jetzt nicht über 25 beträgt. Es kann übrigens noch nichts Bestimmtes festgestellt werden. Die Wirkungen der ersten zwei Explosionen werden als entsetzlich geschildert. Eine riesige Masse Trümmer wurde durch die erste Explosion in die Luft geschleudert, wodurch der ganze Distrikt in Dunkelheit gehüllt wurde. Nach der zweiten Explosion brach an vielen Stellen Feuer aus. Kaum ein Haus in Griesheim ist ohne zertrümmerte Fensterscheiben davongekommen, während in vielen Fällen Mauern und Thüren zerschmettert wurden.

Der Betriebsleiter der Fabrik, Land, und vier Chemiker befinden sich unter den Verletzten. 60 Personen wurden verletzt, die Mehrzahl hat Arm- und Beinbrüche und Brandwunden erlitten. Sie sind in den hiesigen Hospitälern und in denen in Höchst untergebracht worden. Viele Personen sind obdachlos.

Trübe Aussichten.

London, 27. April. Die Reuter'sche Telegraphengesellschaft hat folgende, von gestern datirte Depesche aus Peking erhalten: Eine auf 1000 Mann geschätzte Boxerbande operirt 20 Meilen südlich von Pao-Ting-Fu. Sie hat binnen einer Woche drei Dörfer geplündert und droht die Christen in jenem Distrikt zu massakriren, von denen viele in Pao-Ting-Fu Zuflucht gesucht haben. Im Nan-Tscheng-Distrikt, nordöstlich von Pao-Ting-Fu, verübt eine andere starke Bande Plünderungen und hat ihre Absicht angezeigt, die Stadt Nan-Tscheng anzugreifen, in der sich ein Posten von 20 deutschen Soldaten befindet. Nach Ansicht urtheilsfähiger Beobachter wartet die schlimmste Klasse Chinesen nur auf den Abzug der fremden Truppen, um die Ausrottung der eingeborenen Christen wieder aufzunehmen.

Die in diesen Distrikten thätigen Boxer sind aus den schlechtesten Charakteren der Provinz zusammengesetzt. Sie ziehen das Räuberhandwerk ehrlicher Arbeit vor und werden durch Leute verstärkt, die durch Armuth zur Verzweiflung getrieben worden sind. Das Uebel scheint im Zunehmen zu sein. Ohne Zweifel sind die Zustände schlimmer als vor drei Monaten, und die Lage muß immer schlimmer werden, so lange die Alliirten keine kräftige Regierung bilden oder die Chinesen die Lage nach ihrer eigenen Art ordnen lassen. Die neue Reformbehörde ist kaum eine Regentschaft zu nennen.

Letzte Nacht wurden in Peking Plakate in chinesischer Sprache angeheftet, worin alle patriotischen Chinesen aufgefordert werden, sich am 15. Mai zu erheben und alle Fremden aus dem Lande zu vertreiben.

War kein Staatsgeheimniß.

Paris, 27. April. Der hier unter der Anklage, Herrn Krupp das Geheimniß der Geschützfabrikation in der Commentry-Waffenfabrik mitgetheilt zu haben, Verhaftete ist ein Pole Namens Jowanowitz. Er war Oberkellner im Hotel Chatam in Paris. Letzten Winter ging er nach Commentry, wo er, wie es heißt, eine Anzahl in der dortigen Waffenfabrik angestellter Arbeiter bestochen hat, den geheimen Prozeß der Fabrikation eines gewissen, für Kanonen und Bomben verwendeten Metalls ihm zu verrathen. Vier der Fabrikarbeiter sind verhaftet worden. Die Verhaftung des Polen erregt großes Aufsehen, doch herrscht keine Aufregung darüber, da die bekannt gemachten Geheimnisse industrieller Art sind und den Staat nichts angehen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Clinton, Ky., wurde Thomas Cole wegen Ermordung seiner Geliebten Emma Cara Rice, mit der er einen Streit gehabt hatte, gehängt. Cole sprach auf dem Galgen seine Reue über die That aus.

— Der 82. Jahrestag der Gründung des unabhängigen Ordens der Odd Fellows wurde gestern in Omaha, Neb., glänzend gefeiert. Den Schluß der Feier bildete eine öffentliche Versammlung in Creighton Hall, in welcher der Großmeister des Staates, Mayor Moores und andere Würdenträger, Ansprachen hielten.

— Die Chicago & Northwestern-Eisenbahngesellschaft ist von 44 Personen, die im Juni vorigen Jahres auf dem Exkursionszuge zum Sängerfest in Green Bay bei Depere, Wis., verunglückten, auf im Ganzen $250,000 Schadenersatz verklagt worden. Alle sind Bewohner von Oshkosh, Menasha und Fond du Lac.

— Die New Yorker Polizei wird eine Gallerie von Porträts von gewerbsmäßigen Falschspielern anfertigen, die im Spielzimmer jedes von hier abfahrenden großen transatlantischen Dampfers aufgehängt werden wird. Die Verfügung ist eine Folge der Beschwindelung des Dr. Joseph Muir um $8000 während einer kürzlichen Seereise.

— Die Bank von G. J. Baedke in Brighton, Mich., wurde von Dieben heimgesucht, welche den Geldschrank mit Dynamit sprengten und etwa $4000 erbeuteten. Es wurde soviel Dynamit angewandt, daß das Innere der Bank durch die Explosion zerstört wurde. Der Verlust der Bank ist durch Versicherung gedeckt. Von den Dieben hat man noch keine Spur gefunden.

— Ein verzweifelter Kampf fand gestern Nacht am Long Lake, fünf Meilen südlich von Akron, O., zwischen Levi Fox auf der einen und Ed. Frye und Frank Wages auf der anderen Seite statt, welch' Letztere beim ungesetzlichen Fischen mit einem Netz abgefaßt waren. Frye erhielt fünf Kugeln in den Leib und starb bald darauf. Wages wurde eingesperrt. Der Wildhüter Ruckle erhielt eine leichte Fleischwunde.

Ausland.

— Die Rheinisch-Westfälische Zeitung bringt eine Uebersicht über den deutschen Eisenmarkt und sagt, daß der Markt stetige Besserung zeige.

— Acht Fälle von Beulenpest sind gestern in Kapstadt zur Anzeige gebracht worden. Vier der Erkrankten sind Europäer und vier sind Farbige. Zwei Europäer und drei Farbige sind an der Seuche gestorben.

— Das Berliner Tageblatt meldet, daß Bresci, der Mörder König Humberts von Italien, nach der Strafkolonie auf der Insel Ventotene gebracht worden ist und daß er dort auf Lebenszeit gefangen gehalten werden solle.

— Laut einer Depesche aus St. Petersburg werden der Zar und die Zarin während der kommenden Saison eine Reise nach England machen und bei der Gelegenheit London und die Ausstellung in Glasgow besuchen.

— Eine antiklerikale Kundgebung ist in Lissabon von der Polizei unterdrückt worden. Die Figur eines Jesuiten wurde vom Pöbel unter den Rufen: „Nieder mit den Jesuiten!" verbrannt.

— Das Madrider Filipinokomite hat eine Resolution angenommen worin die Filipinos in den Philippinen aufgefordert werden, ihren Kampf gegen amerikanische Souveränität unentwegt fortzusetzen.

— Nach den letzten Berichten hat der Ostsee-Kanal einen Reingewinn von 200,000 Mark abgeworfen. Seit 1897 haben die Kanaleinnahmen sich mehr als verdoppelt.

— Der Bericht von einem Mordanschlage auf König Karl von Rumänien ist unwahr. Ein Wahnsinniger warf kürzlich Steine nach einem Fenster im Erdgeschoß des Palastes, wurde aber prompt verhaftet und in eine Anstalt gebracht.

— Ein Wiener Blatt meldet, daß in der türkischen Armee Massen-Desertionen in Folge von Elend und Vernachlässigung an der Tagesordnung seien. Die meisten Deserteure schlössen sich Räuberbanden an, welche die Bevölkerung in verschiedenen Distrikten ungestraft ausplündern.

— Depeschen aus Cadix besagen, daß der neue holländische Dampfer „Carolina" auf der Fahrt von Amsterdam nach Holländisch-Ostindien aufgelaufen und nachdem er wieder in tiefes Fahrwasser gerathen war, untergegangen ist. Alle an Bord wurden gerettet und in Cadix gelandet.

— Die österreichische Regierung hat dem Reichsrath eine Vorlage unterbreitet, welche zum Bau von vier Kanälen im Donau-, Moldau-, Elbe und Weichseldistrikt ermächtigt. Der Bau, der im Jahre 1904 beginnen soll, wird 1924 vollendet werden. 250,000,000 Gulden zu 4 Prozent sollen bis 1912 geborgt werden und, wenn nöthig, werden weitere Gelder für den Bau dieser vier Kanäle geborgt werden.

— Die Eingeborenen haben in der Stadt Milianah in der Provinz Oran, Algier, einen Aufruhr in's Werk gesetzt. Der Vizegouverneur der Provinz und einige Eingeborene sollen sich als Gefangene in den Händen der Rebellen befinden. Ein Spanier ist getödtet und das Dorf Marguerite ist geplündert worden. Mehrere Personen wurden verwundet. Militär ist nach dem Schauplatze der Unruhen abgeschickt worden.

— Die „Nation" bringt einen Artikel des bekannten Nationalökonomen Max Prager, worin der Verfasser die kürzlich in Deutschland vorgebrachten Gründe für und gegen einen möglichen amerikanisch-deutschen Zollkrieg zergliedert. Prager behauptet, daß ein Zollkrieg in Deutschland und Amerika, den amerikanischen Ausfuhrhandel sicherlich schädigen, allein Deutschland ungleich größeren Schaden zufügen würde. Namentlich mißbilligt der Verfasser die kürzlich von Dr. Ballod über den Gegenstand veröffentlichten Angaben.

Ein paar Thatsachen

Ueber das neue Katarrh-Heilmittel.

Das neue Katarrh-Heilmittel ist etwas ganz Neues unter den sogenannten Katarrh-Heilmitteln, denn es heilt thatsächlich und gewährt nicht nur zeitweilige Linderung.

Das neue Katarrh-Heilmittel ist keine Salbe, Einreibung, Pulver oder Flüssigkeit, sondern ein gut schmeckendes Tablet, welches die besten Mittel für Katarrh in konzentrirter, bequemer Form enthält.

Die altmodischen Katarrh-Salben und Oele sind schmierig, schmutzig und unbequem. Das neue Mittel, da es in Tablet-Form, ist immer rein und bequem.

Das neue Katarrh-Heilmittel ist viel besser als Katarrh-Pulver, denn es ist Thatsache, daß viele Katarrh-Pulver Cocaine enthalten.

Das neue Katarrh-Heilmittel heißt Stuarts Katarrh Tablets, ist eine Zusammenstellung von Blutwurzel, Buchenholz-Theer, Guaiacol und anderen antiseptischen Mitteln, und heilt, weil es auf das Blut und die Schleimhäute wirkt, die einzig richtige Behandlung für katarrhalische Leiden.

Ihr braucht Euch nicht auf Eure Einbildung zu verlassen, um zu entdecken, ob Ihr Nutzen durch Stuarts Katarrh-Tablets erzielt. Besserung und Linderung tritt gleich nach dem ersten Tablet ein.

Alle Apotheker verkaufen und empfehlen dieselben. Sie kosten nur 50 Cents für volle Größe Packet, und Katarrhleidende, die Zeit und Geld verschwendet haben für Einspritzungen, Salben und Pulver, werden die Vorzüge von Stuarts Katarrh-Tablets voll und ganz zu würdigen wissen.

bidsfe

Den einzelnen Quarter

den Ihr in Eurer Kleingeld-Tasche entdeckt habt, gebt ihn aus für

KING OZARK SPLIT

Nehmt es heim und seid glücklich. Da ist Würze, Kraft und Erfrischung in jedem Tropfen von King Ozark Wein.

Claret
Rheinwein
Port
Sherry

In Apotheken und Weinhandlungen.
Servirt in den besten Cafes.

Brandsville Fruit Farm Co.
536-538 E. Division Str., Chicago.
Telephon North 939.

Pan-American Eröffnung.

Der erste Tag des Verkaufs von Pan-American Exkursions-Tickets via der Nickel Plate-Bahn ist der 30. April. Diese Exkursions-Tickets sind giltig für die Hinreise auf allen Zügen am 30. April und giltig für die Rückfahrt auf irgend einem unserer unvergleichlichen Trio - Expreßzüge, einschließlich unseres Mitternachts-Zuges, der von Buffalo Samstag, den 4. Mai, abfährt. Rate via der Nickel Plate-Bahn ist $13 für die Rundfahrt. Wegen Schlafwagen und allen sonstigen Einzelheiten schreibt, telephonirt oder sprecht vor in der City Ticket-Office, 111 Adams Str. Telephon 2057 Central oder John Y. Callahan, General-Agent.

ap26—30

Lokalbericht.

Oper im „Auditorium".

Die „Tannhäuser"-Aufführung. — Der heutige Abschluß der Opernwoche.

Dramatisches Leben pulsirte in der gestrigen Aufführung von Wagners „Tannhäuser". Frl. Milka Ternina als „Elisabeth" brachte es hinein. Während Dirigent Walter Damrosch in Anlehnung an die verlangsamten Bayreuter Tempi stellenweise bestrebt war, zu retardiren, riß Frl. Ternina durch ihre Spiel- und Singfreudigkeit nicht nur die anderen auf der Bühne Mitwirkenden, sondern auch das Orchester zu flotterem Eingreifen in die Ensemblewirkungen hin, als es von Damrosch angestrebt wurde. Das machte sich besonders in dem großen Finale des zweiten Aktes bemerkbar, wo Frl. Terninas Sopranstimme über dem macht- und kraftvollen Tonensemble der Solisten, des Chores und des Orchesters noch markig und klangschön dahinschwebte. Diese deutsche Künstlerin hat auch gestern Abend mit ihrer Gestaltung der Elisabeth eine schauspielerische Begabung und eine künstlerische Intelligenz bewiesen, um die sie Frau Melba und Frau Nordica beneiden dürfen. Ihre Gestaltung der Elisabeth war nach jeder Richtung hin eine ideale, auch äußerlich. Schade, daß sie heute Nachmittag nicht neben Jean de Reszkes „Lohengrin" als „Elsa" auftreten kann, für die Frau Nordica. Wenn diese auch die „Elsa" vor sieben Jahren in Bayreuth gesungen hat, so hat sie doch nicht mehr die mädchenhafte Gestalt und das sinnige, minnige Wesen dieser „traumhaften Maid" aufzuweisen.

Frl. Strong war darstellerisch eine sehr zahme Venus, sang die schwierige Musik aber recht befriedigend. Herr Dippel hatte im ersten Akt gegen eine leichte Indisponirtheit anzukämpfen, nachdem er dieselbe aber überwunden hatte, fand er sich mit der Titelpartie in der von ihm hier bekannten, vorzüglichen Weise ab. Eine Leistung, deren geistige Grundlage dem von Richard Wagner beabsichtigten „Wolfram"-Charakter vollkommen entsprach, und die auch in musikalischer Beziehung als hervorragend bezeichnet zu werden verdient, bot Herr Bertram, der hier zum ersten Male als „Wolfram" auftrat. Sehr würdevoll stellte der französische Bassist Pol Plançon den deutschen Landgrafen dar, und auch die Ausarbeitung dieser Gesangspartie durch Plançon war eine stimmungsvolle und echt künstlerische. Die herrlichen Bühnenbilder „Im Venusberg", „Der Sängerkrieg auf der Wartburg" und „Die Rückkehr des bereuenden Tannhäuser" waren musterhaft gestaltet. Walter Damrosch bewies, daß er die „Tannhäuser"-Partitur vollständig beherrscht; es gelang ihm auch durchaus, den Zusammenklang des Orchesters mit den Stimmen auf der Bühne zu bemeistern, der Vorwurf der Tempi-Verschleppung kann ihm aber nicht erspart bleiben.

Heute Nachmittag gelangt Wagners andere volksthümliche Oper „Lohengrin", ebenfalls mit Benutzung des deutschen Originaltextes, in nachstehender idealer Besetzung zur Aufführung:

Elsa von Brabant....Mme. Nordica
Ortrud....Frau Schumann-Heink
Lohengrin....Hr. Jean de Reszke
Friedrich von Telramund, Brabantischer Graf....Hr. Bertram
Der Heerrufer des Königs....Hr. Mühlmann
Heinrich der Vogler, deutscher König, ...Hr. Ed. de Reszke
Dirigent....Hr. Walter Damrosch.

Mit einer Doppelvorstellung wird die Opernwoche heute Abend zum Abschluß gebracht. Charles Gauthier, der hier bestens bekannte Tenor, wird alsdann zum ersten Male mit dieser Gesellschaft als „Manrico" in Verdis Oper „Der Troubadour" auftreten; die vollständige Besetzung lautet wie folgt:

Leonora....Frl. Margarethe MacIntyre
Inez....Mme. Van Cauteren
Azucena....Frl. Rosa Olitzka
Graf di Luna....Hr. Campanari
Ferrando....Hr. Journet
Ruiz....Hr. Masiero
Manrico....Hr. Chas. Gauthier
Dirigent....Hr. Flon.

Da Frl. Fritz Scheff unpäßlich ist, mußte an Stelle der angekündigten zweiaktigen Oper „Die Bajazzi" von Leoncavallo, der vierte Akt von Verdis „Rigoletto" auf den Spielplan gestellt werden. Die Darbietung dieses Aktes wird der Aufführung der „Troubadour"- Oper vorangehen.

Kurz und Neu.

* Die neue, erst vor Kurzem begründete Artillerie-Abtheilung der hiesigen Bürgerwehr wurde gestern Abend in ihrer Waffenhalle, Nr. 2106 N. Clark Str., als „Battery D" in den Staatsdienst eingemustert. Maurice Woodman ist Kapitän, Emil Luebecke Ober-Leutnant, Victor G. Kirk und G. Gram sind Unter-Leutnants. Kapitän Woodman gehörte dem Offiziersstab der alten „Battery D," deren Waffenhalle sich da befand, wo jetzt das interimistische Hauptpostgebäude steht, 24 Jahre an, und besonders seinen Bemühungen ist es zu danken, daß eine neue „Battery D" in's Leben gerufen wurde.

Schuldig oder Nichtschuldig?

Neun aus zehn Männern bekennen sich schuldig der Uebertretung der Natur-Gesetze. Wahrscheinlich war es ihnen nicht bekannt, daß eine Versündigung gegen die Natur stets schlimme Folgen hat. Ich selbst litt lange Zeit an diesen Folgen, besonders an Nervenschwäche, Energielosigkeit, Impotenz, unnatürlichen Verlusten, Gedächtnißschwäche, Müdigkeit und Niedergeschlagenheit und versuchte mehrere der sogenannten Institute, doch ohne jeglichen Erfolg. Durch Zufall erfuhr ich endlich von einem neuen Heilsystem, mittels welche ich meine völlige Manneskraft wieder erlangte. Aus Dankbarkeit mache ich meine Heilung öffentlich und bin ich bereit, jedem schwachen und nervösen Mann, welcher mir im Vertrauen schreibt, über diese sichere Kur zu unterrichten und zwar vollständig kostenfrei, denn es ist meine einzige Absicht, anderen Leidenden durch meine Erfahrung zu nützen. Daß jeder hilfsbedürftige Mann mein ernstgemeintes und uneigennütziges Anerbieten sich zu Nutze macht und dadurch wieder ein kräftiger, gesunder und glücklicher Mann wird, ist mein aufrichtigster Wunsch. W. Feldberg, 1400 Third Ave., Rock Island, Ill., ist meine Adresse.

dap,mi,sa,so

Der Frau Pinkham dankbar.

Briefe, welche positiv beweisen, daß keine Arznei für Frauenkrankheiten Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound gleichkommt.

(Alle Briefe sind mit besonderer Erlaubniß veröffentlicht.)

„Ich kann nicht genug mit Bezug auf Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound sagen. Es hat mir mehr geholfen als alle Doktoren. Ich habe seit ungefähr zehn Jahren an weiblicher Schwäche in ihrer schlimmsten Form gelitten. Ich hatte weißen Fluß und war so schwach, daß ich keine Hausarbeit thun konnte.

Auch litt ich an Senken der Mutter und Entzündung der Mutter und des Eierstocks, und während der Menstrualperioden hatte ich furchtbar auszustehen. Ich konnte nichts heben, noch irgend welche schwere Arbeit thun; konnte mich auch nicht lange auf den Füßen halten. Mein Gatte gab Hunderte von Dollars für Doktoren aus, aber sie nützten mir nichts. Da schrieb die Schwester meines Mannes, was das Vegetable Compound für sie gethan hätte, und rieth mir, es zu versuchen, aber damals glaubte ich nicht, daß es mir nützen würde. Nach einiger Zeit beschloß ich, es zu versuchen, und ich kann ehrlich sagen, es hält Alles, was es verspricht. Zehn Flaschen Vegetable Compound und sieben Pakete Sanative Wash haben ein neues Wesen aus mir gemacht. Seitdem ich die fünfte Flasche genommen, hatte ich keine Störungen der Mutter mehr. Ich wiege mehr als seit Jahren, kann alle meine Hausarbeit thun, schlafe gut, habe guten Appetit und empfinde jetzt erst den rechten Werth des Lebens. Alles das verdanke ich **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.** Ich fühle, daß es mir das Leben gerettet hat, und würde es um keinen Preis entbehren wollen. Es macht mir stets Vergnügen, es Allen meines Geschlechts zu empfehlen, denn ich weiß, daß, wenn sie Mrs. Pinkham's Anweisungen befolgen, sie geheilt werden können."

Ihre dankbare
Mrs. Annie Thompson, South Hot Springs, Ark.

Wechsel der Natur.

„Ich erkrankte vor fünf Jahren an der Grippe, bekam einen Rückfall und wurde vom Doktor und meinen Verwandten aufgegeben. Der Wechsel der Natur begann sich in mir zu vollziehen. Ich hatte sehr schlimme Abflüsse bis vor einem Jahre, dann wurden Magen und Lunge afficirt und ich litt schrecklich; das Blut stieg mir in den Magen und die Lunge, und ich übergab mich davon. Ich konnte kaum noch irgend etwas essen. Die Kopfschmerzen, die ich zu ertragen hatte, sind nicht zu beschreiben. Mein Mann brachte mir eine Flasche Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound, und ehe ich dieselbe halb genommen hatte, fing ich an besser zu werden, und heute bin ich ein ganz anderes Wesen. Mrs. Pinkham's Medizin hat mir das Leben gerettet. Ich kann sie nicht genug loben."

M. A. Denson, Millport, N. Y.

Uebermäßige Perioden.

„Ich begann Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound vor ungefähr drei Monaten zu nehmen und kann es nicht genug betonen, wie wunderbar gut es mir gethan hat. Meine Menstruationen waren so übermäßig, daß sie mich eine Zeit lang nachher sehr schwächten. Auch litt ich an weißem Fluß, Ermattung, Niedergeschlagenheit, Schmerzen über dem Rücken und den Hüften. Ich fühlte, als ob in meinem Magen die ganze Zeit über ein schweres Gewicht wäre. Ich habe zwei Flaschen der Medizin genommen und erfreue mich jetzt besserer Gesundheit als seit vier Jahren."

Mrs. Lizzie Dickson Hodge,
Avalon, Ohio.

$5000 **Belohnung.** Wir haben in der National City Bank zu Lynn $5000 deponirt, welche irgend einer Person ausbezahlt werden, welche beweisen kann, daß die obigen Briefe nicht echt sind oder veröffentlicht wurden, ehe die besondere Erlaubniß der Verfasserinnen eingeholt worden. Lydia E. Pinkham Medicine Co.

Jung-Amerika.

Vor der Seward-Schule, an 46. Straße und Hermitage Avenue, kam es vorgestern Nachmittag zwischen den Schülern der Handfertigkeitsabtheilung dieser Schule und Zöglingen der Hedges-Schule, 48. Straße und Winchester Avenue, zu einem erbitterten Kampfe, in dessen Verlauf George Thompson von No. 4235 Campbell Avenue, einer der Kombattanten, einen Armbruch erlitt. Eine Anzahl anderer Schüler wurde blessirt, und außerdem eine Anzahl Fenster der Schule durch Steinwürfe zertrümmert. Erst der, mittels „Riot-Call" alarmirten Polizei gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Charles Chamneski, von No. 4718 Hermitage Avenue; Frank Burke, von No. 4810 Wood Straße, und Joseph Carns, No. 1939 47. Straße, Thompson's angebliche Angreifer, wurden verhaftet und gestern dem Richter Fitzgerald vorgeführt, der sie auf Fürsprache von Pastor Joseph Misecka, von der böhmischen Methodisten-Mission, No. 4718 Hermitage Avenue, straffrei entließ, nachdem der Geistliche sich für das zukünftige Wohlverhalten der Knaben persönlich verbürgt hatte. Thompson befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Alle Apotheker retourniren das Geld, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c.

1nov, bofsdi—6mo

Beim Umzug.

Während sie gestern auf dem Grundstück Nr. 247 Ohio Str. mit Umzugsarbeiten beschäftigt waren und im Begriff standen, eine schwere Bettlade mittels eines Flaschenzuges von der Veranda des 4. Stockwerkes herabzulassen, stürzten Wm. McDonald und Tony Mulfsson, indem das Geländer der Veranda nachgab, aus der Höhe in den Hof hinunter. Beide haben schwere Verletzungen erlitten. McDonald wohnt Nr. 17 Ontario Str., Mulfsson Nr. 43 Crosby Str.

* Ein von August Crock gelenkter Milchwagen kollidirte gestern Abend an Ashland Ave. und Emily Str. mit einem elektrischen Straßenbahnwagen. Der Rosselenker sauste auf das Straßenpflaster und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde per Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 487 N. Marshfield Ave., geschafft.

$40.00

weggegeben an Jeden, der an den nachstehend angeführten Krankheiten leidet.

Wunderbare Resultate.

Eine große Anzahl Leute haben sich schon diese liberale Offerte dieser neuen Behandlungsmethode zu Nutze gemacht, welche durch Dr. Wilson eingeführt wurde für die Heilung von

Augen, Nasen, Kehlkopf, Lungen, Magen, Nerven und Blutkrankheiten.

Wenn nicht schon alle Hoffnung durch frühere Enttäuschungen verschwunden ist, so wird sich Euer Leben wieder heiterer gestalten, denn Eure Krankheit wird verschwinden, wie der Schnee vor der Sonne. Besserung tritt gleich zu Anfang ein. Der reguläre Preis für eine dreimonatliche Behandlung und Heilung von irgend einer der obengenannten Krankheiten (und kein veralteter Fall kann in weniger als drei Monaten kurirt werden) beträgt sechzig Dollars, worin alle nöthige Behandlung und Medizin mit inbegriffen sind. Der Doktor machte ein

Spezielle Offerte

nur für 30 Tage, bis zum 30. April (nur noch 3 Tage). Alle Leute, die an irgend einer dieser Krankheiten leiden und die gern bei ihm in Behandlung treten möchten, können es thun für die nominelle Summe von nur

Zwanzig Dollars.

vorausgesetzt, daß sie vor dem 30. April 1901 anfangen. Alles was im Voraus für die Behandlung des ersten Monats zu entrichten ist, sind $5.00, damit der Doktor sieht, daß Ihr es ehrlich meint. Und um zu beweisen, daß er Vertrauen in seine Geschicklichkeit hat, allen Patienten zu nützen, wird der Doktor am Ende des ersten Monates

das Geld zurückerstatten,

wenn der Patient ehrlich sagen kann, daß es ihm nichts genützt hat und er deshalb nicht mehr in Behandlung zu bleiben wünscht. Aber alle, denen es genützt hat, bezahlen $7.50 mehr für die zweite Monats-Behandlung und den Rest von $7.50 am Anfang des dritten Monats, das heißt eine gründliche Heilung für $20, anstatt des regulären Preises von $60 — eine garantirte Heilung. Sollte irgend ein Fall nach Ablauf von 3 Monaten nicht vollständig kurirt sein, so wird alle weitere Behandlung

absolut kostenfrei

fortgesetzt.

Dr. WILSON,

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

(Benutzt den Fahrstuhl.)

Sprechstunden: 10—6, Montags, Mittwochs u. Freitags bis 8. Sonntags bis 2 Uhr.

☞ Schneidet dies aus!

* Aus dem Jahresbericht, den die „Protective Agency for Women and Children" in ihrer gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung entgegennahm, geht hervor, daß während des letzten Verwaltungsjahres 1876 Gesuche um Rath oder um Hilfe bei der Gesellschaft eingingen, und daß davon 353 von Frauen eingesandt waren, die sich über die Behandlung seitens ihrer Gatten beklagten. Die Einnahme der Gesellschaft während des letzten Jahres betrug $3459.53.

Leset die „Sonntagpost",

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Berechtigte Nörgelei.

Wirksam sind bekanntlich nur diejenigen Gesetze, die auf der sogenannten öffentlichen Meinung fußen, d. h. auf den Anschauungen oder auch Vorurtheilen der großen Masse. Gesetze, die ihrer Zeit vorauseilen wollen, werden ebenso wenig befolgt, wie Gesetze, die sich überlebt haben. Daher haben sowohl die aufgeklärten Despoten der Vergangenheit wie die Weltverbesserer der Neuzeit sehr oft die bittere Erfahrung machen müssen, daß die Wohlthaten, die sie der menschlichen Gesellschaft erweisen wollten, mit Unwillen oder Spott zurückgewiesen wurden.

Da also die Aufgabe des Gesetzgebers ungemein schwierig ist, insofern er weder stillstehen, noch zu schnell fortschreiten soll, so müßten ihm Offenbarungen aus dem Volke heraus eigentlich sehr willkommen sein. Statt dessen beschweren sich die Volksvertreter in Springfield und wahrscheinlich auch in anderen Staats-Hauptstädten über die unaufhörliche und im höchsten Grade lästige Einmischung von Bürgervereinen, Grundeigenthums- und anderen Börsen, Reformklubs und Fachverbänden. Erst gestern wieder bemerkten im Abgeordnetenhause zwei Redner, die sonst von entgegengesetzten Standpunkten ausgingen, daß die gewerbsmäßigen Nörgler in Chicago des Nachts wach liegen, um sich immer neue Beschwerden auszudenken, mit denen sie nachher der Legislatur das Leben sauer machen können. Der eine Redner folgerte aus dieser Sachlage, daß eine neue Verfassung von nöthen ist, die der Stadt Chicago in allen örtlichen Angelegenheiten vollständige Selbstbestimmung einräumt und die Legislatur von ihrer unangenehmsten Last befreit. Nach der Ansicht des anderen Redners dagegen sollte die Legislatur den „Cranks" gar kein Gehör mehr schenken, sondern sie als Störenfriede behandeln und zum Tempel herausjagen.

Kann man es aber den Bürgern der amerikanischen Großstädte als Verbrechen anrechnen, daß sie mit den vorhandenen Zuständen nicht ganz zufrieden sind und nach Verbesserungen streben? Nicht nur in Bezug auf ihre Einwohnerzahl, sondern noch mehr in Bezug auf den Reichthum ihrer Bewohner können sich diese Städte mit den Hauptstädten der europäischen Großstaaten sehr wohl vergleichen, und doch stehen sie hinter jenen unendlich weit zurück. Zu ihrer Entschuldigung führen sie immer ihre Jugend an, aber das ist thatsächlich nur eine lahme Ausrede. Denn obwohl Rom, London, Paris und Berlin dem Ursprunge nach viel älter sind, als New York, Philadelphia und Chicago, so haben sie sich auch erst im vorigen Jahrhundert zu dem entwickelt, was sie heute sind. Wenn sie vor ihren amerikanischen Schwestern einige schöne alte Bauten und Anlagen voraus hatten, so hatten sie andererseits die Trümmer der Vergangenheit hinwegzuräumen. Sie mußten zerbröckelte Stadtmauern niederlegen, versumpfte Gräben auffüllen, enge und winklige Gassen einreißen und überhaupt den Schutt der Jahrhunderte fortschaffen, ehe sie an die Neuschöpfungen herantreten konnten. Die amerikanischen Großstädte, denen diese langwierige und kostspielige Arbeit erspart war, und die sich überdies nach glänzenden Vorbildern richten konnten, sind dessenungeachtet unfertig, unschön, verwahrlost und schmutzig. Woran das liegt, ist sicherlich der Erörterung werth, und die Erörterung wiederum kann offenbar nur von Vereinen und Verbänden geführt werden, weil die Bürgerschaft als Ganzes erst aufgerüttelt werden muß.

Am Zufall oder an ihrer Niedertracht und Bosheit liegt es nun gewiß auch nicht, daß alle Vereinigungen und Einzelforscher, die nach der Ursache der Rückständigkeit unserer Großstädte gesucht haben, zu dem gleichen Ergebnisse gelangt sind, zu der Erkenntniß nämlich, daß die „Politik" schuld ist. Die Thatsachen reden eben zu deutlich und lassen sich schlechterdings nicht überhören. Aus der „Politik" aber können die Städte nicht heraus, wenn ihnen nicht der Staat hilft, der sie bisher blos als seine Geschöpfe betrachtet hat. Sie müssen sich an die Legislatur wenden, so unangenehm es ihnen sein mag, und die Legislatur, die doch nicht die Herrin, sondern nur die Dienerin des Volkes ist, hat kein Recht, sich über diese ewige Belästigung zu erzürnen, oder die Wortführer der Großstädter als unleidliche Querulanten zu behandeln. Wird Unbilliges von ihr verlangt, so mag sie sich mit sachlichen Gründen widersetzen, billige und gerechte Wünsche aber darf sie nicht blos deshalb abweisen, weil sie ihr von Leuten vorgetragen werden, die den Fachpolitikern ein Greuel sind.

Der monarchische Staat mag es als ein göttliches Vorrecht betrachten, die Oberaufsicht über die Städte zu üben, der republikanische aber, der doch lediglich von der Zustimmung der Bürger abhängt, macht sich geradezu lächerlich, wenn er einen wesentlichen Theil dieser Bürger zu bevormunden sucht. Wenn irgendwo, so haben in der demokratischen Republik die Städte das Recht, vollständige Selbstverwaltung zu fordern.

Die Stahl- und Eisenzölle.

Herr Joseph W. Babcock, republikanischer Kongreßabgeordneter von Wisconsin, hat bekanntlich im letzten Kongreß den Vorschlag gemacht, die Stahl- und Eisenzölle abzuschaffen und gedenkt im 57. Kongreß darauf zurückzukommen. Um sich möglichst gute Argumente zur Begründung seines Vorschlags zu verschaffen, hat er, so scheint es, das Land bereist und unter dem Volke herumgehorcht, seine Ansichten über das Fortbestehen der hohen Stahl- und Eisenzölle, bezw. seinen Vorschlag, sie abzuschaffen, zu erfahren. Ueber das Ergebniß seiner Umfrage sagt er: „Gegnerschaft gegen meinen Vorschlag (die Stahl- und Eisenzölle abzuschaffen, bezw. zu ermäßigen) fand nur ich bei einer Klasse Leute, die den Zolltarif mit der Art der Verehrung betrachten, welche die Chinesen ihren Götzen zollen — bewundere, aber rühre nicht daran!" Alle andern Leute, Republikaner ebenso wie Demokraten, frugen ihn, sowie das Gespräch auf das Thema kam: „Wie könnt Ihr es leiden, daß ein Zoll weiter in Kraft bleibt auf Gegenständen, die hierzulande billiger hergestellt werden können als sonstwo?"

Natürlich konnte Herr Babcock auf diese Frage keine befriedigende Antwort geben, er durfte den Grund nicht eingestehen und er konnte, selbst wenn er gewollt hätte, nicht bestreiten, daß Stahl und Eisen zu den Waaren gehören, die in den Ver. Staaten billiger produzirt werden können und thatsächlich werden, als in irgend einem anderen Lande der Welt. Kein Mensch kann behaupten, daß unter solchen Umständen der Zoll auf solche Waaren noch als Schutzzoll gelten kann, denn Zweck des Schutzzolls ist es eigentlich doch nur, die einheimischen Industrien solange zu schützen, so lange sie nicht groß und stark wurden, im heimischen Markt den freien Wettbewerb mit den Industrien anderer Länder auszuhalten. Wenn der angebliche „Schutzzoll" weiter geht und eine Mauer um das Land errichtet, durch die keine fremden Waaren hindurch kommen können, während gleichartige Waaren desselben Landes in alle Weltmärkte eindringen, dann wird er zum Verbotzoll, der nicht nur am letzten Ende die einheimischen Industrieen nicht mehr schützen — bevortheilen — wird, sondern sie schädigen muß, insofern er das Ausland zu ähnlichen Maßnahmen auffordert und somit die Waaren der ursprünglich beschützten Industrieen, sehr zum Schaden dieser, schließlich von den Weltmärkten ausschließt. Der wirkliche Schutzzöllner wird ebenso für Abschaffung der Zölle auf Waaren, die sein Land besser und billiger produzirt als das Ausland, stimmen, wie der Freihändler.

* * *

Herr Babcock hätte eine Rundreise durch das Land und eine Umfrage unter „Farmern und Arbeitern" kaum nöthig gehabt; er hätte es auch ohnedem wissen können, daß das Volk von der Aufrechterhaltung der hohen Zölle nichts mehr wissen will, da es erkannt hat, daß die Zölle sich nicht mehr gegen fremde Waaren, sondern nur noch gegen die einheimischen Verbraucher richten. Eine Steuer waren sie ja immer, und man hat schon längst nicht mehr geglaubt, daß der Ausländer diese Steuer bezahle; aber in früheren Zeiten ließ sich doch noch mit einem Schein von Berechtigung geltend machen, daß das Interesse der einheimischen Industrie diese Besteuerung verlange, und man konnte die Arbeiter noch glauben machen, daß die hierzulande üblichen höheren Löhne dem Schutz zu danken seien, den die hohen Zölle den amerikanischen Industrien geben. Das ist aber längst vorbei. Namentlich hinsichtlich der Zölle auf Stahl und Eisen, weiß heutzutage Jedermann, daß sie nur noch dazu da sind, den Stahl- und Eisenproduzenten die Möglichkeit zu geben, das Volk zu schröpfen; die für Ausländer geltenden Preise ihrer Waaren für amerikanische Verbraucher gerade um so viel zu erhöhen, wie der Zoll ausmacht; den amerikanischen Markt um 25 Prozent zu besteuern, wenn der Zoll für die betreffende Waare 25 Prozent ausmacht, um 35 Proz., wenn der Zoll sich auf 35, um 50 Proz., wenn er sich auf 50 Proz. stellt.

Neben Herrn Babcocks sind in der jüngsten Zeit auch viele andere republikanische Stimmen laut geworden, welche eine Revision des Zolltarifs und besonders eine Abschaffung, bezw. Ermäßigung, der Zölle auf Stahl- und Eisenwaaren verlangen; aber man würde sich nur selbst täuschen, wenn man vom 57. Kongreß eine Gewährung dieses Verlangens erwarten wollte. Herr Babcock hat auf die Frage: „Warum löst Ihr die Eisen- und Stahlzölle nicht ab?" keine Antwort gegeben, aber er hätte sie sehr gut geben können. Er hätte sagen können: „Weil die Stahl- und Eisenkönige, neuerdings der „Stahltrust," das nicht wollen, und deren Wille in dieser Frage wenigstens, wenn nicht in anderen, für Washington maßgebend ist." Es ist ihm schon nachgesagt worden, er habe seinen Vorschlag nur im Auftrage des Stahltrusts gemacht (der auf diese Weise das Volk beruhigen wolle), denn die von ihm ausgearbeitete Bill werde in Wirklichkeit nur ganz unbedeutende Veränderungen bringen. Aber auch, wenn das eitel Verleumdung ist, und Herr Babcock auf eigenem Antrieb handelt und es dabei völlig ehrlich meint, hätte er jene Frage beantworten können, wenn er gewollt hätte, denn die Spatzen pfeifen die Antwort von den Dächern, in Washington und anderswo.

* * *

Wenn vorhin gesagt wurde, die Aufrechterhaltung der zu Verbotzöllen gewordenen Schutzzölle schädigten die betr. Industrien am letzten Ende auch sich selbst, und weiterhin der Stahltrust wolle die Abschaffung der Stahl- und Eisenzölle nicht, so kann das scheinen, als solle den klugen Herren, die an der Spitze jener Riesen-Kombination stehen, Kurzsichtigkeit vorgeworfen werden. Kein Gedanke daran! Jene Herren wissen das natürlich so gut und besser als Andere. Aber sie wissen auch, daß die Ver. Staaten sich einer Vorzugsstellung erfreuen, in der man ihnen nicht so leicht etwas anhaben kann, sie wissen, daß es mit den „Repressalien" nicht so schnell geht und sie sind vor allem darauf bedacht, ihr hübsches Börsenspiel zum schönen Ende zu führen, das sie so geist- — und bis jetzt erfolgreich eingeleitet haben. Der große Stahltrust ist eine reine Finanzgründung, die mit dem eigentlichen Geschäft wenig zu thun hat. Ist das Spiel beendet und sind die Aktien hübsch untergebracht, dann wird man wieder an das Geschäft denken, und dann wird man es schon verstehen, diesem drohende Gefahren abzuwenden. Dann mag auch, wenn's gar nicht anders geht, die Abschaffung der Zölle zugegeben werden. Dadurch würde dann die fernere riesige Besteuerung des einheimischen Geschäfts und Verbrauchs unmöglich werden, und damit wieder würde es unmöglich sein, Dividenden auf die Aktien zu bezahlen. Das würde jedoch nichts ausmachen, denn die Aktien werden bis dahin in den Händen der Lämmer sein, die Bonds (und Vorzugsaktien vielleicht) in den Händen der „Stahlkönige", welche zu Börsenspielzwecken den „Stahltrust" gründeten.

Daß dieser Fall in absehbarer Zeit nicht eintreten wird, ist sicher: die Stahlaktien steigen; es werden Dividenden in Aussicht gestellt, und zwar Dividenden, die nur erzielt werden können, wenn eine Schröpfung des amerikanischen Marktes mit Hilfe der Zölle unmöglich ist. Die Stahl- und Eisenzölle werden vom 57. Kongreß nicht abgeschafft werden — es sei denn, die Aktien gingen schneller, als sich erwarten läßt, aus den Händen der Macher in die der Lämmer über.

Unsere Kohle im Weltmarkte.

Die Erwartungen, welche hierzulande vielfach in Bezug auf eine dauernde und wachsende Ausfuhr von Kohlen nach Europa gehegt wurden, haben sich nicht erfüllt und dürften sich in absehbarer Zeit auch kaum verwirklichen. Selbst die Erhebung eines Ausfuhrzolles von einem Shilling (25 Cents) pro Tonne in England würde nach Ansicht von Sachverständigen den Absatz nicht mehren, da trotz desselben die englischen Händler in der Lage sind, billiger zu verkaufen als wir. Im letzten Herbste schien es, als ob die amerikanischen Kohle in den Mittelmeerländern festen Fuß gefaßt habe. Es wurden damals in Folge des Streikes der Bergleute in Wales bedeutende Lieferungskontrakte an hiesige Firmen vergeben; indessen wurden dieselben nicht erneuert, nachdem der Streik endete und der Preis für Cardiff Kohle wieder herunterging. Heute wird diese Kohle in den französischen und italienischen Häfen um 50 Cents billiger verkauft, als gleich gute Sorten von hier geliefert werden könnten. Selbst also in dem Falle, daß die englischen Exporteure den Betrag des Ausfuhrzolles auf den Preis der Kohlen schlagen würden, bliebe diese immer noch um 25 Cents niedriger als derjenige der amerikanischen Kohle. Dieser Unterschied aber macht jeden Mitbewerb solange unmöglich, als er nicht durch niedrigere Frachtraten ausgeglichen werden könnte, worauf vorläufig wenig Aussicht vorhanden ist.

Ein Mitglied einer Firma, welche an der Kohlenausfuhr des letzten Jahres bedeutend interessirt war, sprach sich über die Lage wie folgt aus: Der von der englischen Regierung geplante Ausfuhrzoll ist zu niedrig, als daß er auf den amerikanischen Mitbewerb im europäischen Kohlengeschäfte großen Einfluß auszuüben vermöchte. Es wäre uns angenehm gewesen, man hätte die Rate höher angesetzt, denn es handelt sich um ein bedeutendes Geschäft, dessen Anfänge im letzten Herbst zu weitgehenden Hoffnungen berechtigten. Ein so niedriger Zoll kann uns nichts helfen, obgleich er den Preis auf den Märkten des Kontinents in geringem Grade beeinflussen mag. Wie die Sachen liegen, können wir auf Grund der bestehenden Frachtraten auf eine dauernde Ausfuhr nach Europa nicht rechnen; es werden lediglich die Aufträge ausgeführt werden, welche uns zugingen, solange die englische Kohle hoch im Preise war."

Thatsächlich sind es also nur die Frachtraten, welche der Kohlenausfuhr im Wege stehen. Die Produktionskosten hierzulande sind nicht höher als in England und die Qualität der Kohle steht derjenigen der englischen in keiner Weise nach. In Hampton Roads stellt sich der Preis für unsere Kohle auf $2.50 per Tonne; die Fracht nach den Mittelmeerhäfen beläuft sich auf $3.75 pro Tonne, so daß dieselbe dort nicht unter $6.25 verkauft werden kann. Cardiff Kohle aber kostet zur Zeit 16 bis 17 Shillings, also rund $4.00, am Ausfahrtshafen, die Fracht nach dem Mittelmeer erhöht diesen Preis auf 23 Shillings oder $5.75 pro Tonne, ein Unterschied von 50 Cents zu Gunsten der englischen Kohle. Das schließt den amerikanischen Mitbewerb aus, solange sich die Verhältnisse nicht wesentlich ändern, worauf die gegenwärtige Lage und die muthmaßliche Weiterentwicklung der in Frage kommenden Dinge nicht schließen läßt.

Für die amerikanischen Konsumenten bringt indessen dieser Verlust des europäischen Marktes leider keine Vortheile mit sich. Der Kohlentrust hält die Inlandpreise hoch, mag der Absatz nach Außen groß oder gering sein. Die Produktion wird genau nach dem Bedarf geregelt. Auch ist, abgesehen von den gescheiterten Europa-Hoffnungen, die Ausfuhr unserer Kohlen nach anderen Ländern im Wachsen. Besonders die Märkte in Canada und Süd-Amerika bessern sich fortwährend. Kanada braucht hauptsächlich Hartkohlen und Süd-Amerika Weichkohlen. Die den Transport nach den Ausfuhrhäfen besorgenden Eisenbahnen haben bedeutende Summen verausgabt für die Anlage und Verbesserung von Werften und andere Vorkehrungen für die Bewältigung des Versandts. Die folgenden Zahlen, welche die Bundesregierung dieser Tage bekannt gab, zeigen den Betrag und den Werth von Weichkohlen, die in den mit dem 28. Februar schließenden acht Monaten nach dem Auslande verschifft wurden, im Vergleich mit den entsprechenden Ziffern der letzten drei Jahre:

	Tonnen	Werth
1901	3,931,500	$9,429,150
1900	3,305,360	7,208,400
1899	2,231,900	4,699,850

Von den europäischen Ländern ist Frankreich der beste Abnehmer amerikanischer Kohle, doch belief sich der Werth der Ausfuhr in den mit dem 28. Februar endenden acht Monaten auf nur $392,800 für 143,854 Tonnen gegen nur 5776 Tonnen in derselben Zeitperiode 1890. Und weshalb für die kommende Saison die im letzten Jahre erreichte Ausfuhr nicht wieder zu erwarten ist, wurde oben ausgeführt. Die amerikanische Kohle in Europa wird vorläufig ein schöner Gedanke bleiben.

Lokalbericht.

Zwei Personen verletzt.

Infolge einer Kollision zwischen zwei elektrischen Straßenbahnwagen an Root Straße erlitten gestern zwei Passagiere schwere Verletzungen. John Morrison, von No. 4063 Armour Avenue, erlitt Schnittwunden am Kopfe, und C. Heinston, von No. 2350 State Straße, wurde zu Boden geschleudert und erlitt Verletzungen am Rückgrat. Die Verunglückten wurden per Ambulanz nach ihren resp. Wohnungen geschafft. Der Motormann Charles H. Engstrom hatte, als die von ihm bediente „Car" der 39. Straßen-Linie die Kreuzung der Geleise der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn erreicht hatte, die Bremsen in Anwendung gebracht. Der Straßenbahnwagen hielt mit jähem Rucke und im nächsten Augenblick sauste der nachfolgende Straßenbahnwagen der 47. Str.-Linie, welcher von dem Motormann Turner O'Lof bedient wurde, in die ersterwähnte „Car" hinein. Die Straßenbahnwagen wurden theilweise demolirt, die Fenster zertrümmert und die heruntergelassene Barriere wurde zersplittert.

Der Indianer — Der Nordwesten, ein hübsch illustrirtes Buch, gerade veröffentlicht, enthält 115 Seiten von interessanten historischen Daten über die Besiedelung des großen Nordwestens, mit schönen Stahlstichen von Black Hawk, Sitting Bull, Red Cloud und anderen berühmten Häuptlingen; Custer's Schlachtfeld mit zehn farbigen Karten, wo der Wohnplatz der verschiedenen Stämme angegeben ist, zurück bis zum Jahre 1600. Preis 50 Cents das Buch. Zum Verkauf in der Ticket Office der Chicago & Northwestern-Eisenbahn, 212 Clark Str.
ap17,19,23,25,27,29mai1,3

* Nach heißer Jagd, in deren Verlauf mehrere Schüsse abgefeuert wurden, verhafteten gestern Polizisten der Revierwache an Desplaines Str. zwei „Leichenfledderer," die eben A. H. Meyers, der in einem Thorwege an Randolph und Jefferson Str. schlief, um seine gesammte, aus 25 Cts. bestehende Baarschaft beraubt hatten. Die Arrestanten gaben ihre Namen als James McDonald und Charles Woods an.

* Ein mit Backsteinen beladener Karren, den gestern Tony Schansky vor dem Gebäude Nr. 4904 Wood Str. über eine schräge Planke zu schieben versuchte, kippte um, Schansky purzelte und Karren nebst Ladung fielen auf ihn. Der Verunglückte erlitt einen Beinbruch.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
ERKAELTUNGEN,
Rheumatismus, Gicht, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

New York, d. 3. Febr. 1898.
Ein Heilmittel welches so allgemein indossirt worden ist wie Ihr Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER, muss die beanspruchten Wirkungen erzielen.
Wm. Sohmer, NEW YORK COUNTY CLERK.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministern, etc.

Sucht seine Schwester.

E. G. Keeler, Superintendent der Blechbüchsenfabrik von Norton Bros. in Maywood, ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß seine Schwester, die er seit elf Jahren als todt betrauerte, noch unter den Lebenden weilt. Vor elf Jahren starben Keelers Eltern und er, der damals 15 Jahre alt war und bei der Firma Montgomery, Ward & Co. beschäftigt war, sowie die siebenjährige Kittie blieben mittellos zurück. Auf den Rath seiner Tante, einer Frau Mary Ryder, die damals im Gebäude No. 1072 West Superior Straße wohnte, brachte er im Juni 1890 die Schwester im St. Joseph's Waisenhause, No. 3 Ost 35. Straße, unter. Fünf Monate später wurde er in Kenntniß gesetzt, daß die Schwester gestorben sei. Jetzt will er indessen ermittelt haben, daß diese Angabe auf Unwahrheit beruhte, und daß Kittie mehrere Tage vor ihrem angeblichen Tode aus dem Waisenhause hinweggenommen wurde. Wer sich des Kindes annahm, darüber geben die Bücher des Hospitals keinen Aufschluß, doch scheint es festzustehen, daß Kittie nicht, wie ihm berichtet, zur angegebenen Zeit im Waisenhause starb. Keeler wird nichts unversucht lassen, um die Adresse der Schwester zu ermitteln, falls Letztere noch unter den Lebenden weilt, und er hat bereits zu diesem Zwecke die Hilfe der Polizei in Anspruch genommen.

Gestohlenes Gut ermittelt.

Die Detektive-Sergeanten Buggie und Flynn von der Hauptwache ermittelten gestern Nachmittag in der Kürschnerei von B. Forscher, No. 175 Jackson Boulevard, nahezu tausend seltene Felle im Gesammtwerthe von etwa $800, welche unlängst von einem frechen Diebe dem Gerbermeister Fred. Stoye von No. 515 Hastings Straße gestohlen worden waren. Herr Stoye hatte die Felle von der Firma Chas. Glanz & Co., No. 110 Ost Madison Str., in deren Laden er eben die Empfangs-Quittung unterschreiben wollte, zur Bearbeitung erhalten, als der Dieb diesen Augenblick benutzte und mit Wagen und Fellen auf und davon fuhr. Der erstere wurde bald darauf wiedergefunden.

Forscher, der die Felle angeblich von zwei, ihm persönlich nicht bekannten Leuten für den Preis von $220 erstand, ist unter der Anklage der Hehlerei verhaftet worden.

$30 nach Californien, Portland, Seattle, Tacoma und Puget Sound.
Chicago & North-Western Eisenbahn, an jedem Dienstag, 9. April bis 30. April. Kürzeste Fahrzeit. Feinste Szenerien. Tägliche Touristen-Car-Exkursionen. Persönlich geleitet halbwöchentlich. Wegen Tickets, illustrirten Pamphlets und vollen Einzelheiten wendet Euch an die Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
9,11,13,15,17,19,23,25,27,29ap

Die Beamten der Senefelder.

Die Neuwahl von Beamten, welche der „Senefelder Liederkranz" in seiner gestrigen Generalversammlung vornahm, hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Eugen Niederegger; Vize-Präsident, H. A. Planz; Prot. Sekretär, A. Rodig; Finanz-Sekretär, Fr. Schollenberg; Schatzmeister, Anton Graf; Archivar, Alb. Palmer; Fahnenträger (Vereinsfahne), P. Rautert; (Sternenbanner), Fr. Heß; Dirigent, F. A. Kern; Bummelschatzmeister, A. L. Williams; Bummelsekretär, A. Pracht.

* Die „Vereinigten Polnischen Gesangvereine" ließen gestern durch ihren Vize-Präsidenten Leon Schutz und durch ihren Dirigenten Anton Malek den berühmten Opernsängern Jean und Eduard de Reszke künstlerisch ausgeführte Ehrenmitgliedsdiplome überreichen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und liebe Mutter

Auguste Samlow,

nach langem Leiden, im Alter von 58 Jahren 11 Monaten und 23 Tagen, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 36 Keenon Str., am Montag Nachmittag um 1 Uhr nach der evang. luth. Friedens-Kirche, Wood und Iowa Str., und von da nach dem Graceland Gottesacker.

Chas. Samlow, Gatte,
Otto, Elisabeth, Emma, Bertha und Helene, Kinder.
Oscar Bonnoront, Schwiegersohn.
Bertha Samlow, Schwiegertochter.

Nachruf.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast's jetzt überwunden,
Manche schwere, harte Stunde;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie getragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen
Bis der Tod dein Auge bricht —
Doch vergessen wir dich nicht.

Todes-Anzeige.

Isolde deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Frau Louise Floersch,

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, sich in dem Vereinslokale Montag, den 29. April, Morgens 8 Uhr, einzufinden. Die Mitglieder sind gebeten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Sprehne, Präs.
Anna Kirchner, Sek.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Johann Fischer,

im Alter von 56 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 9 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 2112 Purple Str., nach dem Marien Gottesacker.

Margaretha Fischer, Gattin.
Barbara Goetz, Nichte.
Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Emilie Pflanz,

im Alter von 53 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. April, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 640 Sedgwick Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte:

Fritz Pflanz.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. bosabj
Alle Aufträge pünktlich und billig besorgt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Frau und unsere Mutter

Dorothea Haase

am Donnerstag nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 230 Noble Ave., am Sonntag, den 28. April, 1 Uhr 30 Nachmittags, nach dem Rosehill Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die tieftrauernden Gatte:

Ferdinand Haase.
Frida, Emma, Eddy, Lillie, Emil und Klarra, Kinder.
nebst Anverwandten.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter

Marie Stübe, geb. Grabow,

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. April, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 648 21. Str., nach der St. Matthäus-Kirche und von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Karl Stübe, Gatte.
Anna, Louise, Töchter.
Ludwig, Emil, Söhne.
nebst Schwiegersohn und Schwiegertochter und Verwandten.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Kummer zugebracht.
Standhaft hast du sie getragen,
Deine Schmerzen, dein Plagen.
Gehest ein zum ew'gen Licht,
Wir vergessen deiner nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Elizabeth Bernay, geb. Maurer,

im Alter von 63 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. War Mitglied von St. Elisabeth, von Hungary Court Nr. 57, W. C. O. F., und des Frauenvereins der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche. Die Beerdigung findet statt am 30. April, um 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 791 West Taylor Str., nach der h. Dreifaltigkeits-Kirche, und von da nach dem Bonifacius-Gottesacker.

John Bernay, Gatte.
Frau Elizabeth Bluth, Frau Marie Gebhard, Rose Bernay, Töchter.
Nikolaus, George, John, Frank, August, Charles, Söhne.
Rick Maurer, Bruder.

samo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater, Bruder, Onkel und Schwager

August Hennig

im Alter von 41 Jahren und 10 Monaten am 25. April, um 1 Uhr Nachmittags, wohl vorbereitet mit den Tröstungen der katholischen Kirche, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1496 N. Humboldt Str., nach der Franziskus Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Barbara Hennig, geb. Amrhein, Gattin.
Franzes, Annie, August, Bertha, Marie und Johnny, Kinder.
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Klara Bendel

im Alter von 19 Jahren und 2 Tagen nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 422 Melrose Str., nach dem St. Lucas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern:

Adolph F. Bendel u. Augusta Bendel,
nebst Geschwistern.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Jakob Brauch

am Freitag, den 26. April, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 1310 W. 63. Str., nach Oakwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred. Brauch und Wm. Brauch, Söhne,
nebst Schwiegertöchtern und Enkeln.

frsa

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Hermann Arndt

nach siebenmonatlicher schwerer Krankheit im Alter von 44 Jahren am 24. April, Abends 6 Uhr, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 28. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 921 Cortland Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bittet die tiefbetrübte Wittwe:

Theodora Arndt.
Emilie, Clara und Theodora, Kinder.

fr,sa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Jacob Albert Wolf,

im Alter von 19 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 28. April 1901, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 889 Southmac Ave., nach dem Concordia-Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Conrad und Marie Wolf, Eltern.
nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Carrie Neff,

im Alter von 10 Monaten verschieden ist. Beerdigung Sonntag, den 28. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 6407 Ashland Ave., nach dem Oakwood-Friedhofe.

Emil Neff, Ida Neff, Eltern.

Gestorben: Margaret Engelhardt, geb. Ortmeyer) im Alter von 73 Jahren, geliebte Mutter von George, Charles, Henry, Carrie und Frau J. C. Fledzianowski. Beerdigung am Montag, 29. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1279 W. Belmont Ave.

Deutsches Theater in POWERS.
Direktion . . . . Leon Wachsner.
Geschäftsführer . . . . Siegmund Selig.
Sonntag, den 28. April 1901:
Schluß der Saison.
Regie-Benefiz für August Meyer-Eigen.
Zum ersten Male in Chicago
Flachsmann als Erzieher.
Komödie in 3 Akten von Otto Ernst.
Sitze jetzt zu haben. dosasv

Muellers Halle — North Avenue und Sedgwick Str.
Sonntag, den 28. April,
Benefiz für Robert Schlemm und Hermine Albrecht.
Zur Aufführung kommt:
Hasemann's Töchter.

Konzert und Ball
"Damenchor Virginia"
Sonntag, den 28. April 1901, in der Lincoln-Turnhalle, Sheffield und Diversey Ave.—Aufführung der Operette „Celida"—Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c.

AURORA TURNVEREIN.
Schauturnen und Ball.
Samstag Abend, den 27. April.
Schoenhofen's Halle.
Milwaukee und Ashland Ave. fosa

Germania Hebammen Association No. 1
hat ein
Mai-Kränzchen
am Montag, den 6. Mai 1901, in Brotmeyer's Arbeiter-Halle, 368—370 W. 12. Str. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c @ Person.

Frauen-Unterstütz.-Verein La Salle
Großes Frühjahrs-Fest!
am Sonntag, den 28. April, in der West-Seite Turnhalle, 770—778 W. Chicago Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 15c @ Person. apr24,27

Wer seid Ihr?

Ich bin ein alter weißhaariger Arzt; ich habe in den besten medizinischen Colleges der Welt studirt. Ich habe das Recht in vielen Ländern zu praktiziren. Seit mehr als 30 Jahren habe ich nach bestimmten Mitteln für die Heilung von Nerven-Erschöpfung, Cerebral-Verfall, geistige Niedergeschlagenheit, Gehirnschwäche gesucht. Ich bin in vielen Ländern herumgereist, zwischen allen Menschen, und habe die Welt nach dem Besten durchsucht. Letzten Winter, als ich in Mexiko war, besuchte ich ein Kloster, und das Glück wollte es, daß mir die Mönche genaue Auskunft gaben, nach welcher ich so lange suchte. Nachdem ich die Behandlung der Mönche ein Jahr lang versucht hatte, war ich überzeugt, daß mein lang gehegter Wunsch sich erfüllt hatte.

Sie ist ein vollständiger Erfolg.

Meine Creo-Behandlung Nr. 1 kurirt und heilt auch Gehirn- und Nervenleiden; sie ist eine Speise für Gehirn und Nerven; sie stärkt die abgetriebenen Gehirn-Zellen und abgestumpften Nervenzellen; sie reinigt und regt das Gehirn an.

Creo-Behandlung Nr. 2 kurirt und heilt den Magen und Leberleiden; sie heilt und reinigt den Magen und erzeugt Magensäfte, welche die Speise verdauen, ohne Schmerzen oder Unbehagen zu verursachen; sie verhütet das Faulen der Speisen im Magen und entfernt Gase, welche sich ansammeln; sie erzeugt Appetit. Sie reinigt die Leber und legt die Leberschmerzen bei; sie reinigt die Haut, entfernt giftige Stoffe aus dem Körper, verhindert Billiosität und heilt den Magen und die Leber.

Creo-Behandlung Nr. 3 heilt Nieren- und Blasenleiden; sie reinigt die Nieren, löst die Harnsäure auf und entfernt sie, welche die Ursache von Rheumatismus ist. Sie ermöglicht es, die Nieren-Krankheitsstoffe auszuscheiden, die Kopfschmerzen, Verstopfung, Schmerzen und Rückenschwäche verursachen würden. Creo heilt die Blase und verhütet die Ansammlung von dickem, weißem oder röthlichem Schleim, welcher sich im Urin bildet, wenn er abkühlt.

Creo-Behandlung Nr. 4 ist ein Mittel für's Blut; sie stärkt die hungernden Blutgefäße und schafft reines, reiches, rothes Blut; sie schafft aus organischen und unorganischen Elementen der Natur Stoffe, welche neue Zellen aufbauen, die sich in Gehirn und Mark umsetzen; sie verschafft einen Antheil am Leben, erzeugt Geisteskraft, Stärke, Energie und Körperkraft, das Blut pulsirt kräftig und man fühlt, daß neues Leben wiedererwacht.

Creo-Behandlung Nr. 5 ist für schwache Männer und schwache Frauen; es besteht aus neuen lebenerweckenden Mitteln der Natur und macht das Leben wieder zur Freude; sie stellt Stärke, Kraft, Größe, Wärme und Munterkeit wieder her, bringt verloren gegangene Energie wieder zurück, erneuert die bekannten Gemüths-Erregungen, verhütet unliebsame Erfahrungen und schwächende Verluste, und stattet den Mann mit genügendem Muth aus. Die erste Dosis wird Euch überzeugen und die stärkenden Wirkungen sind augenblicklich.

Nur für kurze Zeit verabfolge ich diese Behandlung für drei Dollars ($3.00) per Monat.

Dr. Alfred L. Cole,
163 State Str., Zimmer 72.
Sprechstunden: 10—4. Sonntag 10—12.

Mai-Kränzchen
verbunden mit Verloosung einer Maikrone, abgehalten vom
Fortuna Frauen-Verein,
am Samstag, den 4. Mai 1901,
in der Apollo Halle, 202 Blue Island Ave. Eintritt 25c per Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Feiner Tropfen
Einer von der frischen Sendung von uns selbst gekelterten
Büdesheimer Schnackenberg,
jetzt am Ausschank in der
Binger Weinstube
. . . von . . .
HENRY KAU, 163 Ost Adams Strasse.
Kellerei in Büdesheim am Scharlachberg. fa,lo,bi

Letztes
Großes Skat-Turnier
dieser Saison
in
Albert Knuths Halle,
1211 LINCOLN AVENUE,
Ecke Paulina Straße und Roscoe Boulevard.
Sonntag, den 28. April 1901,
punkt 2 Uhr Nachmittags.
20 Runden werden gespielt.—Einsatz $1.00.

J. H. KRAEMER & SON.
93 5. Ave., (Staats-Ztg.-Gebäude.)
Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Erste Hypotheken mit doppelter Sicherheit zu verkaufen. Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland zum Tageskurse. Geldanlagen in hiesigen und auswärtigen gesicherten Bonds besorgt.

TIVOLI-GARTEN!
149—151 Ost North Ave.
Samstag, 27. April. Sonntag, 28. April.
Große Extra-Konzerte.
Auftreten der Tyroler Sänger-Gesellschaft Alp'nrose, der Duettisten Hans und Alois, der Sopranistin Frl. Maria Busche, sowie des beliebten Komikers und Humoristen Emil Holzer, in neuem Programm. Fortwährende Abwechslung im Programm.

Zur „Schützen-Lis'l"
244 Clybourn Avenue.
Jeden Abend gemüthliche Unterhaltung. Samstag und Sonntag großes Konzert und Gesangsvorträge.
Immer wechselnde Kräfte.
Sonntags Matinee.

Sharpshooter's Park,
(Nord Chicago Schützenpark,)
neu restaurirt, ist unter günstigen Bedingungen für Picknicks, Sommerfestlichkeiten aller Art, zu vermiethen. Neuer Tanzboden, neue Bar, elektrische Beleuchtung, Alles A 1. Zu erreichen mittels Clybourn, Lincoln, Belmont, Western oder Elston Ave. Cars. Kontrakte machen bei Rohde & Lause, Managers im Park.

Scholl

Ateliers
Kunst-Photograph,
1167 MILWAUKEE AVENUE,
Tel. 1055 West.
553 S. HALSTED STR.,
nahe 14. Str.
Tel. 633 Canal.
Spezielle Frühjahrs-Offerte!
12 Kabinets und ein größeres Bild, gemalt und eingerahmt für $2.00
Nur für diesen Monat!
Diese Anzeige ist $1.00 werth, wenn sie von einem Kunden bei uns gebracht wird, für 12 Kabinets mit Bild und Rahmen.

Bekanntmachung!
Meinen werthen Kunden hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich mein Piano-Geschäft von 680—682 Wells Straße am 1. Mai nach meinem neuen größeren Lokale, 520—522 Wells Straße, nahe North Ave., verlege. Beste Gelegenheit, ein Piano zu kaufen.
Billigste Preise vor dem Umzuge.
AUGUST GROSS,
680—682 Wells Straße.

EMIL H. SCHINTZ
190 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 und 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum gekauft und verkauft. Telephon, Central 2804.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE. & PAULINA ST.

Ob schwer oder leicht verdient,

der Wochenlohn sollte richtig und auf's Beste angelegt werden. Ob Eßwaaren, Kleider, Schuhe 2c., bei uns findet Ihr zu jeder Zeit die richtigen Waaren zu den niedrigsten Preisen. Folgend unsere wöchentliche Preisliste von zuverlässigen Groceries und einigen anderen Spezialitäten....

Liberty Soda Crackers, per Pfund nur	5c	Eureka Marke Früh Juni-Erbsen, per Dutz. Büchsen 1.00, per Büchse	9c
Fairbanks German Family Seife, 10 Stücke nur	25c	Destillirter weißer Essig, per Gallone	9c
Wieboldts Family Seife, sieben 1-Pfd. Stücke	25c	Basket Fired japanesischer Thee, per Pfund	30c
Cudahys Washing Compound, 6-Unzen Packet	1c	**Samen, Bäume und Sträucher müssen Montag verkauft werden.**	
Fancy California Zwetschen, per Pfund	3½c	Catalpa-, Aepfel-, Birnen-, Crapäpfel-Bäume — Auswahl	25c
Extra fancy Aprikosen, per Pfund	10c	Johannisbeer- und Stachelbeer-Sträucher, 2 für	11c
Japanesischer Reis, 4 Pfund für	21c	Bester Lawn Gras-Samen, per Pfund nur	12c
Bester grollter Hafer, 5 Pfund für	9c	**Provisionen.**	
Staffords fancy Pickles, regul. Preis 23c, Montag nur	20c	Braun & Fitts Holstein-Butterine, 5-Pfd. Eimer	69c
Dr. Prices Backpulver, per Büchse	6c	Bester Limburger Käse, per Pfund	13c
Unser Combination-Kaffee, die 17c-Sorte, per Pfd.	15c	Fancy American Käse, per Pfund	7½c
Rockwood Chocolate, per Stück nur	1c	Gekochte u. gewürzte Schweinsfüße, 3 Pfund für	10c
Sniders Catsup, per Pint-Flasche	15c	Fancy Sugar Cured geräuchertes Schweinefleisch, per Pfd.	9¾c
Knotts Worchestershire Sauce, per Flasche	7c	Beste Leber- oder Blut-Wurst, per Pfund	6¾c

Andere Spezialitäten.

Westee-Anzüge für Knaben, hergestellt von reinwollenen Cassimeres, fancy Worsteds und Cheviots, mit doppelknöpfigen Westen, Größen 3 bis 9 Jahre, völlig 2.50 werth, zu — Dept. 2. Floor.	1.48	**Von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.** Damen-Wrappers, hergestellt von besten Kattunen u. Percales, in dunklen Schattirungen, garnirt mit Shoulder Ruffle und Novelty Braid, theils Flounce-Rock, unsere regul. $1.00-Werthe, nur für die obige Stunde, Auswahl — Cloak-Dept., 2. Floor.	50c
Rock-Futter Cambric, in schwarz und allen Farben, per Yd. nur — Futter Dept. Haupt-Floor.	3c	Muslin-Unterhosen für Kinder, garnirt mit Spitzen und Tucks, Größen 2 bis 12 Jahre, per Paar nur — Dept. 2. Floor.	5c
Webers wasserdichte Rock-Einfassung, die 8c-Sorte, per Yd.	5c	100 Stücke bestes blau karrirtes Schürzen-Gingham, per Yd. nur — Dept. 3. Floor.	4c
Featherstitch Braid assortirte Farben, 6 Yards im Stück, völlig 10c werth, zu nur — Notion-Dept., Haupt-Floor.	5c		

DR. ONEAL

Der berühmte Augen- und Ohren-Experte kündigt freie Konsultation und Untersuchung während der regulären Office-Stunden an,

Jeden Tag bis zum 5. Mai!

Dr. Oneal ist der erfolgreichste Spezialist von heute in der Behandlung und Heilung von Schielen, Staar und anderen Ursachen von Blindheit, Taubheit, Ohrensausen oder Katarrh. Diejenigen, die nicht vorsprechen können, sollten wegen illustrirtem Buch und anderer interessanter Literatur schreiben. Spezielle Zusammenkünfte zwecks Konsultation können arrangirt werden, wenn man an Central 3027 telephonirt.

Sprechstunden: Täglich von 10 bis 4. Montag und Donnerstag Abends von 6 bis 8. **Sonntags geschlossen.**

DR. OREN ONEAL, 52 DEARBORN STRASSE, nahe Randolph, CHICAGO.

Lokalbericht.

Frühjahrs-Eröffnung.

Ganz außergewöhnliche Vorbereitungen hat die „Stern Clothing Comp.“, Südwest-Ecke North Ave. und Larrabee Str., für ihre heute Abend stattfindende Frühjahrs-Eröffnung getroffen. Eine 25 Mann starke Kapelle wird in mehrstündigem Marsche musizirend durch die Straßen der Nordseite ziehen, um die Bevölkerung auf das Ereigniß aufmerksam zu machen. Heute Abend wird die Kapelle vor dem glänzend erleuchteten Geschäftslokale der Firma konzertiren. Auf einem mit Veilchen geschmückten Schauwagen werden dort gleichzeitig zwölf geschmackvoll in Weiß und Purpur gekleidete Mädchen einen Maireigen tanzen. — Das Waarenlager der „Stern Clothing Comp.“ ist heuer reichhaltiger als je, und die Firma ladet Besucher ein, sich von der Güte der Waaren, deren Preise für heute noch besonders ermäßigt sind, durch den Augenschein zu überzeugen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Die morgige „Sonntagpost“ ist bei allen Zeitungshändlern zu haben.

Fünf Prozent.

Die Staatslegislatur zieht die vom Staats-Obergericht ausgewischte Steuergrenze neu.

Feuerwehr-Marschall Swenie soll abgedankt werden.

Kommissär Reynolds vom Gesundheitsamt lacht über die Furcht vor der Beulenpest.

Der Paragraph 49 der Steuerakte von 1898, durch welchen für Chicago und Cook County eine Steuergrenze gezogen werden sollte — bei fünf Prozent des eingeschätzten Steuerwerthes — wurde bekanntlich vom Staats-Obergericht für verfassungswidrige Spezialgesetzgebung erklärt. Nach langem Parlamentiren hat nun gestern das Abgeordnetenhaus in Springfield, mit 82 gegen 42 Stimmen, eine neue Vorlage angenommen, welche — ohne verfassungswidrig zu sein — denselben Zweck erfüllen dürfte, der durch jenen ausgemerzten Paragraphen hätte erreicht werden sollen. Um den Einwendungen zu begegnen, welche besonders von den Vertretern der kleinen Landstädte gegen die Maßnahme erhoben wurden — wo man sich bei der Angabe von Steuerwerthen noch bescheidener verhält, als hier, und wo man deshalb bei Beobachtung der niedrigen Steuergrenze nicht die zum Verwaltungsbetrieb erforderlichen Einkünfte erhalten würde — hat man von der allgemeinen Grenze eine ganze Anzahl von Sondersteuern ausgenommen; eine solche, die für Schulbauten, soll auch in Chicago außerhalb der Grenzlinie fallen dürfen. Im Staatssenat ist die Maßregel schon vorher angenommen worden, und diese Körperschaft wird auch verschiedenen Zusätzen, welche im Hause dazu gemacht worden sind, ihre Gutheißung nicht verweigern. — Man erwartet nun, daß Steuerwerthe in Cook County, welche von 400 auf 260 Millionen Dollars zurückgingen, nachdem der Paragraph 49 gefallen war, nun wieder eine entsprechende Zunahme erfahren werden.

Dem Abgeordnetenhause wurden gestern vier Beschlußanträge unterbreitet, und zwar: die von Sprecher Sherman und dem Abgeordneten Carl Müller ausgearbeitete Vorlage, welche auf die Einberufung eines Verfassung gebenden Konventes abzielt; die von der Chicagoer Civic Federation ausgearbeitete Empfehlung, der Stadt Chicago zu gestatten, sich als selbstständiges County zu organisiren und innerhalb seiner Grenzen die Friedensgerichte abzuschaffen; der Craft'sche Verfassungszusatz, durch welchen der staatliche Steuer-Ausgleichungsrath abgeschafft und es den einzelnen Bezirken ermöglicht werden soll, Kommunalsteuern in beliebiger Höhe zu erheben; der von den Abgeordneten Tippitt und McKenzie entworfene Plan, die Vertretung Cook County's in der Staatslegislatur auf höchstens ein Drittel der Gesammt-Mitgliederschaft zu beschränken. — Durch die Annahme des ersten Antrages würden natürlich die drei anderen überflüssig gemacht werden.

* * *

Ein Komite der Vereinigung von Chicagoer Vertretern von Versicherungs-Gesellschaften sprach gestern beim Mayor vor, um mit ihm wegen der Ernennung eines neuen Feuer-Marschalls Rücksprache zu nehmen. Die Herren hatten sämmtlich nur Worte der Hochachtung und warmen Anerkennung für Chef Swenie, erklärten es aber für unabweislich, daß dieser durch eine jüngere Kraft ersetzt werde. Auch meinten sie, es würde nicht angehen, dem bisherigen Chef nur den Oberbefehl an der Front abzunehmen, ihn aber an der Spitze der Verwaltung des Departements zu belassen. Eine solche Einrichtung, meinten sie, würde Eifersüchteleien hervorrufen und der Einführung nothwendiger Verbesserungen hindernd im Wege stehen. Das Komite, welches aus den Herren C. S. Pellett, S. A. Rothermel, N. S. Critchell, E. B. Caß, C. A. Hardy, James W. Nye, R. W. Hosmer, James Moore, H. W. Magill, F. P. Sheldon, B. F. Rogers und P. D. McGregor bestand, empfahl zum Nachfolger Chef Swenie's den gegenwärtigen Hilfs-Marschall Musham. Der Mayor hat sich noch nicht darüber geäußert, was er in der Sache zu thun beabsichtigt. Er wolle die wichtige Angelegenheit nicht über's Knie brechen, sagte er, und würde deshalb die Ernennung des Feuerwehr-Chefs noch hinausschieben. Er dürfte dieselbe also am nächsten Montag noch nicht vornehmen. Das Komite der Versicherungs-Agenten empfahl, ehe es sich vom Bürgermeister verabschiedete, auch noch, daß dieser an Stelle des Herrn Conway einen rührigen jungen Advokaten zum Brand-Inspektor ernennen möge.

* * *

Daß man durch die Anlegung von Spielplätzen und kleinen Parks in den Arbeiter-Vierteln den angestrebten Zweck erreichen wird, welcher darin besteht, die Kinder von der Straße fern zu halten, dürfte füglich bezweifelt werden. In Vororts-Distrikten ist doch wahrlich an freien Baustellen, die sich zu Spielplätzen prächtig eignen, kein Mangel, und bei fast jedem Wohnhause gibt es dort Raum genug zum Tummelplatz für die Kinder. Trotzdem ziehen es diese auch dort vor, auf den Straßen herumzutollen, und die Herren Eltern scheinen blind zu sein für die ständige Lebensgefahr, welcher sich ihre Sprößlinge dabei aussetzen.

* * *

Der schulräthliche Ausschuß für Grundstücke und Gebäude eröffnete gestern die Angebote, welche für den Bau der städtischen Zwangsschule eingelaufen sind, die auf dem Trakt Land zwischen W. Bryn Mawr Ave., W. Foster Ave., N. Central Park Ave. und Kimball Ave. errichtet werden soll. Es sind für diesen Bau nur $200,000 ausgeworfen worden, er würde aber auch nach dem niedrigsten der eingelaufenen Angebote auf $300,000 zu stehen kommen. Man wird demnach entweder Aenderungen an den Bauplänen vornehmen oder mit der Vergebung des Kontraktes warten müssen, bis die Schulbehörde eine Zusatz-Bewilligung von $100,000 für den Bau gemacht haben wird. Auf keinen Fall ist daran zu denken, daß die Zwangsschule schon im kommenden Herbst wird in Betrieb gesetzt werden können. Dabei besoldet die Schulbehörde schon seit vergangenem September einen Vorsteher und einen Hilfs-Vorsteher für diese Anstalt, die ihre so frühzeitige Anstellung dem Glücksumstande zu danken haben sollen, daß sie Mitgliedern des Erziehungsrathes verwandt oder verschwägert sind. Gegenwärtig sind diese beiden Herren, auf öffentliche Kosten, angeblich damit beschäftigt, sich die für ihre künftige Stellung erforderliche Sachkenntniß zu verschaffen.

* * *

Dr. L. F. Barker und einige andere schwarzseherischen Mediziner geben der Befürchtung Ausdruck, daß unser Straßenschmutz in nächster Zukunft einen vortrefflichen Nährboden für die asiatische Beulenpest abgeben werde. Kommissär Reynolds bezeichnet diese Befürchtung als lachhaft. Das Vorherrschen der Beulenpest, sagt er, sei in den asiatischen Ländern theils auf klimatische Verhältnisse zurückzuführen, und theils besonders auch darauf, daß man dort in Dörfern und Städten gar nicht oder nur ungenügend für zweckmäßige Drainirungs-Einrichtungen sorge. Vereinzelte Fälle von Beulenpest könnten, ungeachtet der Wachsamkeit, welche die zuständigen Bundesbehörden beobachten, in die Ver. Staaten zwar eingeschleppt werden, daß aber die Krankheit hier und besonders in Chicago jemals epidemisch auftreten könnte, sei ganz ausgeschlossen.

* * *

Die Kontrolbeamten des Jugendgerichts werden von jetzt an streng darauf sehen, daß die Gesetze, welche die Kinderarbeit verbieten, strenger durchgeführt werden, als bisher. Kinder im schulpflichtigen Alter, die in Fabrikbetrieben bei der Arbeit betroffen werden, sollen dem Jugendrichter Tuthill vorgeführt werden, der jeden einzelnen Fall genau untersuchen und dem Interesse des betreffenden Kindes gemäß erledigen zu wollen verspricht.

* * *

Wenn Gouverneur Yates bei dem mehrstündigen Besuch, welchen er gestern dem Lincoln Park abgestattet, die Augen offen gehalten hat, so können ihm dort zahlreiche Anzeichen von Vernachlässigung und Verfall nicht entgangen sein. Herr Gansbergen, der Präsident der Parkbehörde, gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das Gesehene den Gouverneur von der Nothwendigkeit überzeugt haben wird, daß der Park-Verwaltung größere Geldmittel zur Verfügung gestellt werden müssen. Der Gouverneur würde in diesem Falle seinen Einfluß bei der Legislatur aufbieten, meint Herr Gansbergen, auch der Lincoln Parkbehörde die Berechtigung zur Ausschreibung von Steuern zu sichern.

* * *

Friedensrichter Gibbons erließ gestern, wegen Uebertretung der städtischen Rauchverordnung, die folgenden Strafmandate: „Universität Chicago“, $40; W. D. Boyce, 112 Dearborn Str., $150; Collins Ice Cream Co., 1629 Wabash Ave., $50.

* * *

Ein Komite von Zigarren- und Tabakshändlern, mit Herrn Rudolf Seifert als Wortführer, sprach gestern beim städtischen Lizens-Ausschuß vor, um zu befürworten, daß die Gewerbesteuer für den Zigaretten-Verschleiß von $100 auf $25 herabgesetzt werden möge. Der Zweck, welchen man bei Festsetzung dieser Steuerrate im Auge gehabt habe, sagte Herr Seifert, sei der gewesen, die strengere Durchführung des Verbotes zu ermöglichen, Zigaretten an Minderjährige zu verkaufen. Dies werde indessen unmöglich gemacht durch die vom Tabaktrust getroffene Einrichtung, in jedes Päckchen Tabak, der sich zur Herstellung von Zigaretten verwenden läßt, ein Buch Zigarettenpapier zu legen. Damit sei den jungen Rauchern die Möglichkeit gegeben, sich die Glimmstengel selber zu fabriziren. Die hohe Zigaretten-Lizens würde nur von wenigen Geschäften bezahlt. Falls die Gebühr herabgesetzt werde, würde die Stadt aus dieser Quelle eine viel höhere Einnahme erzielen, als gegenwärtig.

Wenn Ihr an Dyspepsia leidet,
schickt kein Geld, sondern schreibt Dr. Shoop, Racine, Wis., Box 113, wegen sechs Flaschen von Dr. Shoop's Restorative; portofrei versandt. Wenn geheilt, bezahlt $5.50 — wenn nicht, ist es frei.

Führt Eure Ernährung wissenschaftlich.

Einige sichere Folgen von passender Auswahl der Speisen.

Landwirthe wählen gewisses Futter aus, um bei ihrem Vieh gewisse Resultate hervorzubringen, aber bei der komplizirten Maschine, Mensch genannt (oder der noch zarter organisirten Frau) ist es nicht so leicht.

Der Speise-Spezialist ist jedoch nicht müßig gewesen und in Grape Nuts haben wir eine Speise, die die zarten natürlichen Theilchen von Phosphat oder Pottasche und größere Quantitäten von Eiweiß enthält.

Diese vereinigen sich in dem menschlichen Körper und bilden die besonders weiche Substanz, welche die Zellen des Gehirns ausfüllt. Wenn daher Jemand eine Speise wünscht, die direkt das Gehirn aufbaut, so kann er sich auf Grape Nuts Food verlassen.

Glücklicherweise ist es eines von den schmackhaftesten Happen, die von den Menschen gegessen werden, das delikate Süß des Traubenzuckers ist seine angenehmste Eigenschaft. Alle hervorragenden Grocers verkaufen Grape Nuts, hergestellt in der Fabrik für reine Eßwaaren der Postum Cereal Co., Ltd., in Battle Creek, Mich.

Fechter-Wettkampf.

Mit regem Interesse wird allseitig dem heute Abend unter den Auspizien der Chicago-Turngemeinde im großen Saale der Nordseite-Turnhalle stattfindenden Fechter-Wettkampf entgegengesehen, an dem sich nicht nur Mitglieder hiesiger Turnvereine, sondern auch renommirte Fechter italienischer und französischer Nationalität, sowie die Mitglieder der „Chicago Athletic Association“ betheiligen werden. Der Hauptpreis besteht aus einer, von Dr. J. Frank gestifteten Medaille, der zweite und dritte Preis aus einer silbernen, bezw. bronzenen Medaille, welche die Chicago-Turngemeinde stiftete. Außerdem bietet die Turngemeinde einen silbernen Becher dem siegreichen „Team“, welches aus drei Mitgliedern eines Klubs bestehen muß. Die Chicago-Turngemeinde wird vertreten sein durch die Turner C. Eichin, G. Freibert, L. O. Greiner, F. Hofelt, C. Lampert, H. E. Schultz, A. G. Seeger und C. Waldbott. — Die von der „American Athletic Union“ gutgeheißenen Regeln sind gedruckt allen Vereinen, Klubs u. s. w. zugesandt worden und werden in der Halle aufliegen.

Das vollständige Programm lautet:

1. Schlußfechten von Gruppenfechtern um die Meisterschaft in Chicago.—Preis: Silberbecher, gestiftet von der Chicago Turngemeinde.
2. Turnen an Ringen..............Turner Glaß
3. Säbelfechten..............Fechter der C. T. G.
4. Einzelfechten um die Meisterschaft in Chicago.—Erster Preis: Goldene Medaille, gestiftet von Dr. J. Frank; zweiter Preis: Silberne Medaille; dritter Preis: Bronzene Medaille, beide gestiftet von der Chicago Turngemeinde.
5. Keulenschwingen..............Turner A. Carr
6. Minstrel-Quartett..............C. T. G.
7. Stockfechten..............Fechter der C. T. G.

Illustr. „Oklahoma“-Buch mit Karten, frei. Schreibt oder sprecht vor. Frisco Line, 332 A Marquette Bldg. 25ap—11ma

Tivoli-Garten.

Heute Abend und morgen Nachmittags und Abend, gelangt in diesem beliebten, von Herrn Hans Althaler geleiteten Familienlokale ein neues, aus belustigenden Vorträgen zusammengestelltes Programm zur Durchführung. Eine echte Tyroler-Gesellschaft wird mit Chansonetten, Komikern und Duettisten um die Gunst der Besucher wetteifern. Herr Althaler stellt diesen wahrhaft vergnügte Stunden in Aussicht und kündigt an, daß er auch in Küche und Keller großartige Vorbereitungen getroffen hat, um seine Gäste bestens zu befriedigen.

Sorgfältige Reinigung

von Zeit zu Zeit vorgenommen, ist wie im Haushalt, so auch in der Oekonomie des Körpers Grundbedingung für ein gesundes Leben. Dabei dürfen aber nicht Laugen, welche Wände und Möbel zerfressen, resp. ätzende, metallische Gifte, wie Quecksilber, verwandt werden. Mit kurzen Worten, für die dringend nothwendige Befreiung Deines Körpers von giftigen Stoffen, die sich in demselben anhäufen, sind nur die berühmten, vegetabilischen St. Bernard-Kräuterpillen zu gebrauchen, falls Du reinigen willst, ohne Schaden anzurichten. 25 Cents. In allen Apotheken. didosa

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Jens L. Christensen, 614 First National Bank Gebäude, Ecke Dearborn und Monroe Straße.

W. H. Sch. — Den echten Diamanten erkennt man am sichersten daran, daß er sich nicht leicht chemisch auflösen läßt. Der Preis der Diamanten wird, zum Theil wenigstens, durch ihre Reinheit und Farbe bestimmt. Diamanten erster Qualität gelten etwa $75 per Karat.

J. K. — In Preußen regierte im Jahre 1807 König Friedrich Wilhelm III. (vermählt mit Prinzessin Luise von Mecklenburg-Strelitz). — Der König hatte vier Söhne: Friedrich Wilhelm, Wilhelm, Karl und Albrecht. Von diesen folgte ihm im Jahre 1840 der Erstgenannte in der Regierung (Friedrich Wilhelm IV.), an dessen Stelle später (im Jahre 1857 als Prinzregent und 1861 als König) Wilhelm trat. — Der Feldmarschall Prinz Friedrich Karl war der einzige Sohn des Prinzen Karl, also ein Neffe des Königs und nachmaligen Kaisers Wilhelm I. Prinz Karl war, von 1854 bis zu seinem im Jahre 1883 erfolgten Tode nominell General-Feldzeugmeister und Chef der Artillerie des preußischen Heeres.

J. A. J. — Die Chicagoer Agentur für die betreffende Gattung von Fahrrädern befindet sich Nr. 105 Wabash Ave., wo Sie über Preise u. s. w. Alles erfahren können, was Sie wünschen.

F. K. — Erkundigen Sie sich nach der Art dieser Bäder bei Dr. Heim im Alexianer-Hospital.

M. B. — Wenn Sie in Ihrer Heimath keinen Bekannten haben, an den Sie sich um Auskunft wenden können, so schreiben Sie an die Ortspolizei.

G. D. — Wenn Sie sich selbst und Ihre Begleiter nicht einer möglichen Unannehmlichkeit aussetzen wollen, so würden Sie gut thun, sich bei jenem Speisewirth vorher zu erkundigen, ob er gewillt ist, die ausgestellte Abonnementskarte in der gedachten Weise einzulösen. Weigert er sich dessen, so mögen Sie versuchen, auf andere Weise zu Ihrem Rechte zu kommen.

Frau F., Clarkdale Junction. — Wir haben Ihre Zuschrift Herrn Kunstmann zugestellt, dem Vorsitzer des Ausschusses, welcher von der Grand Jury beauftragt worden ist, die Hospital-Untersuchung zu leiten.

F. K. — 1. Wenn die Schuld so lange aussteht, wird's für den Arzt bald Zeit, sie einzuklagen. Falls er ein Zahlungsurtheil gegen Sie erwirkt, werden Sie natürlich auch zur Zahlung der Gerichtskosten verdonnert. 2. Eine Ehefrau, deren Gatte nicht für ihren Unterhalt sorgt, kann ihn deswegen strafrechtlich belangen und ihn zwingen lassen, seine Pflicht zu thun.

Frau H. K. — Sie können verlangen, daß Ihnen der Hauswirth einen Monat Kündigungsfrist zugesteht, und zwar muß er an dem Tage kündigen, an welchem der Miethsmonat beginnt.

Frl. M. B. — Sie haben guten Grund zu einer Schadenersatzklage gegen die Firma.

G. K. — Sie können den Mann auf Zahlung der Miethe für den vollen Monat verklagen.

Sportsmann. — Den Fischfang gestattet auch das neue Gesetz in Indiana „Ausländern“ nach wie vor ohne besondere Lizens. „Jacksnipes“ und wilde Kaninchen darf der Jäger von auswärts auch unter dem neuen Gesetz nach wie vor ohne Lizens schießen; will er, unter Beachtung der vorgeschriebenen Schonzeit natürlich, auf anderes Gethier Jagd machen, so bedarf er eines Jagdscheines, für den er $25 zu erlegen hat. Wenn Sie an den Staatssekretär von Indiana (Secretary of State, Indianapolis, Ind.) schreiben und 25 Cents in Briefmarken einlegen, wird derselbe Ihnen eine Kopie des Gesetzes zustellen.

L. M. K. — Ihr Schwager kann, wenn er in der Sache als Zeuge vor die Grand Jury geladen wird, bei dieser um gut Wetter für den Inkulpaten bitten, mit Angabe der Gründe. Dann wird die Körperschaft von der Erhebung der Anklage wahrscheinlich Abstand nehmen.

J. H. — Jedes reelle Bankgeschäft wird Ihnen für den Schein mindestens $4.80 zahlen.

G. W. — $23.50.

A. R. — Im Hauptpostamt würde man Ihnen die Adresse nicht sagen dürfen, selbst wenn man sie wüßte, aber man kennt sie dort nicht. Sie werden versuchen müssen, die Adresse Ihres Freundes durch Nachforschungen bei gemeinsamen Bekannten, oder durch einen Aufruf in der Zeitung zu ermitteln.

O. Sch. — Adressen von lizensirten deutsch-amerikanischen Poeten außerhalb Chicagos? — Otto Soubron, c. o. „Freidenker Publishing Co.“, Milwaukee, Wis.; Conrad Ries, c. o. „Westliche Post“, St. Louis, Mo.; Karl Reuter-Kerger, 52 Ferguson Str., Fort Wayne, Ind.

E. A. — Es wird wesentlich darauf ankommen, was Sie unterzeichnet haben. Ganz abstoßen werden Sie die übernommene Verpflichtung schwerlich können, es handelt sich nur darum, ob sich's für die andere Partei der Mühe verlohnt, den Betrag einzuklagen. Ihnen ohne Weiteres „den Konstabler auf den Hals zu schicken“, würden die Herausgeber der Zeitschrift natürlich nicht befugt sein.

M. L. — Helvetia nannten die Römer das von den Helvetern, einem mächtigen Keltenstamme bewohnte Bergland. Der Name Helveter oder Helvetier bedeutet: Bergvolk.

J. C. — Die erste, dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahn, wurde im Jahre 1825 zwischen Stockton und Darlington in England eröffnet.

H. H. H. — Das Geschäftsbureau der „Deutschen Gesellschaft“ befindet sich No. 50 La Salle Straße.

O. C. H. — Nach dem neuen Gesetz müssen sich auch Hebammen, die in Deutschland geprüft sind, hier einer staatlichen Nachprüfung unterwerfen, um die Berechtigung zur Ausübung ihres Berufes zu erlangen. Die Prüfung ist vor der staatlichen Gesundheitsbehörde abzulegen, welche zu diesem Zweck vierteljährlich in Chicago zusammentritt. Das Datum der nächsten Prüfung und den Betrag der zu entrichtenden Einschreibegebühr können Sie erfahren, wenn sie sich brieflich an folgende Adresse wenden: „Dr. J. A. Egan, Secretary State Board of Health, Springfield, Jll.

J. G. — Sie sind zu einer schriftlichen Kündigung berechtigt.

A. H. — Sie sind für die Bücher haftbar.

A. S. — Kaufen Sie die „Lot“ nicht, ohne den „Abstrakt“ von einem tüchtigen Rechtsanwalt untersuchen zu lassen.

Von Interesse für jeden Mann.

Ich zersplittere meine Fähigkeiten nicht.

Ich konzentrire sie alle auf meine Spezialität.

Der Wiener Spezial-Arzt.

Der Meister-Spezialist von Chicago, der nur Männer kurirt, der jeden Patienten persönlich behandelt. Keine Assistenten oder Studenten beschäftigt.

Ich heile Varicocele, um geheilt zu bleiben!

Vortheile meiner Methode in der Heilung von Varicocele.

1. Die Behandlung ist schmerzlos und mit keiner Gefahr verbunden.
2. Die Heilung ist dauernd. Ich habe tausende von Fällen behandelt, ohne nur einen Fehlschlag oder Rückschlag.
3. Ich verspreche Euch nicht nur einfach eine Heilung. Ich gebe eine gesetzliche, geschriebene Garantie in jedem angenommenen Fall.
4. Ihr seid in der Obhut eines zuverlässigen Spezialisten, der eine anerkannte Autorität in der Behandlung von Geschlechtskrankheiten der Männer ist, dessen Behandlungs-Methode nirgendwo anders zu haben ist.
5. Alle Geschäfte mit meinen Patienten sind durchaus vertraulich.
6. Ihr seid keinen gefährlichen Experimenten oder ungeschickter Behandlung ausgesetzt, welche Euch in den Händen unfähiger, unerfahrener Aerzte und Schwindel-Instituten zu Theil wird. Varicocele ist eine sehr schlimme und gefährliche Krankheit, und die geschickteste Behandlung ist nothwendig, sie zu heilen. Ich behandle täglich viele Fälle und habe mir den Ruf erworben, erfolgreich zu sein in der Behandlung von Varicocele und deren Folgen — Nervenschwäche und verlorener Manneskraft.
7. Ich schneide Varicocele nicht. Ich heile es ohne Messer.

Ich heile auch dauernd { Striktur, geschlechtliche Schwäche, Blutvergiftung, und alle körperlichen Schwächen und Krankheiten der Männer.

Harnröhren-Striktur.

Meine originelle und durchaus moderne Behandlungsmethode für Harnröhren-Striktur heilt die Krankheit ohne Schneiden oder Dehnung. Es ist die einzige Behandlung, die angewendet werden sollte, und ist die einzige, die von der großen Anzahl Männer, die durch dieselbe kürzlich kurirt wurden, empfohlen wird. Sie wirkt augenblicklich und direkt auf die Striktur, löst dieselbe vollständig auf und macht die Harnröhre vollständig frei und setzt sie in gesunden Zustand.

Nerven- und Geschlechts-Schwäche.

Es ist traurig, wenn man den unglücklichen Zustand so vieler Männer der jetzigen Generation betrachtet. Im 30. Jahre fühlen sie wie 50jährig, im vierzigsten fühlen sie wie im sechzigsten, und im fünfzigsten oder sechzigsten, wenn sie in ihren besten Lebensjahren stehen sollten, sind sie beinahe für das Grab fertig. Das Jugendfeuer ist erlöscht, die Lebenskraft ist erschöpft. Vorzeitiges Greisenalter! Ganz gleich, was es hervorbrachte, das Einzige, was Ihr thun solltet, ist Eure Jugendkraft wieder zu erlangen suchen. Verzagt nicht am Leben! Es gibt noch viele glückliche Jahre für Euch, wenn Ihr nur Hilfe erlangt. Ich kann und werde Euch nicht nur helfen, sondern heile Euch auch, und zwar dauernd. Meine Behandlung wird das wiederherstellen, was Ihr verloren habt—Eure kostbare Mannekraft. Sie legt alle unnatürlichen Verluste der Lebenskraft bei und verleiht den Organen vollständige und dauernde Kraft. Sie macht das Blut rein und die Nerven stark und ruhig.

Spezifische Blutvergiftung.

Seit einem Menschenalter wurde angenommen, daß spezifische Blutvergiftung unheilbar sei. Diese Idee sitzt noch in dem Hirn mancher alter Quacksalber-Aerzte. Sie fahren fort, ihre Patienten mit Potasche, Quecksilber und anderen gefährlichen mineralischen Mischungen zu behandeln, welche, anstatt die Krankheit aus dem Körper herauszutreiben, sie noch immer tiefer hineinziehen. Ich heile spezifische Blutvergiftung dauernd um nie wiederzukehren, in von 60 bis 90 Tagen. Mehr als 1500 Männer, darunter manche, die Hot Springs und viele spezifische Mittel versucht hatten, ohne Nutzen zu erlangen, sind in dem vergangenen Jahre vollständig von mir geheilt worden.

Verwandte Krankheiten.

Wenn ich eine Krankheit, ganz gleich welcher Art, behandle, so verfehle ich nie, die damit zusammenhängenden Komplikationen zu entfernen. Wenn der Fall Varicocele ist, so verschwindet die damit verbundene Schwäche. Wenn es Striktur ist, welche sich zu einem bösen Blasen- oder Nierenleiden ausgebreitet hat, so werden alle affizirten Organe kurirt. Wenn es Blutvergiftung ist, welche sich zu irgend einer Gesicht-, Mund-, Kehle- oder Knochenkrankheit entwickelt hat, so wird sie entfernt. Wenn es Impotenz ist, so werden die vielen lästigen Symptome für immer entfernt.

Konsultation vertraulich.

Ich wünsche jeden Mann zu sprechen, der an irgend einer der obengenannten Krankheiten leidet und der weiß, daß er sich nicht bester Gesundheit, Kraft und Mannbarkeit erfreut. Ich wünsche besonders Patienten zu interessiren, die auf der Suche nach einer Heilung erfolglos waren. Ich werde Euch den wahren Zustand Eures Körpers erklären und Euch die Behandlungsmethode, welche ich anwende, um Gesundheit und Kraft wiederherzustellen, beschreiben. Ich gebe eine geschriebene Garantie in jedem angenommenen Fall, und jeder Patient wird von mir selbst behandelt und erhält meine besten Dienste, und Ihr könnt versichert sein, daß ich Euch in der möglichst kürzesten Zeit heilen werde.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

5. FLOOR, NEW ERA GEBAEUDE, ECKE HARRISON, HALSTED STR. und BLUE ISLAND AVE.

Sprechstunden 9—12; 2—7.30; Mittwochs nur von 9—12; Sonntags 10—1 Uhr Nachm. Benutzt den Elevator bis zum 5. Stockwerk und geht nach Zimmer 511.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter“-Office in Washington gesandt.

Chicago, Jll., den 27. April 1901.

551 Adomajtis J
552 Allen A
553 Amberg Mrs
554 Anderson M N H
555 Anderson Theodor
556 Armanda Matte
557 Bernaszek Antoni
558 Bartoszek Josef
559 Bateljitis Franc
560 Behrens Henry
561 Beretich G
562 Binder P
563 Biront Leonard
564 Bljunak Petar
565 Bovein Andreas
566 Braindell Sam
567 Braams A
568 Brahm Henry
569 Brosch Elisabeth Mrs
570 Browa L
571 Bubelis Susanna
572 Budzynski Josef
573 Budziszeski Pietr
574 Buseim Ludwig
575 Büttner Geo
578 Chrt Alb
579 Cohen Max
580 Conrad Mathilde Miß
581 Dahlman Henry
582 Deutzmann Paul
583 Deyl Anna Mrs
584 Dlemhy Vaclav
585 Döring Ernst
586 Droest Rudolph
587 Dribieh Aleksander
588 Dribet John
589 Drkehaj Josef
590 Drilehe Stanislaw
591 Dyelo Andrzhi
592 Dziallas Paul
593 Eggert Theodor
594 Ehrenstein Ida
595 Feddeler Dora Mrs
596 Fejda Bineine
597 Fertsch John
598 Fox
599 Franz Josef
600 Franklin Jakov
601 Frenk Davit Miß
602 Friedländer E
603 Fritsche Oswald
604 Friehs Elsa Miß
605 Gacka Emil
606 Gartner Julius
607 Gaßman W
608 Gebhardt B O
609 Geißler Katarina
610 Geßner Eva Miß
611 Gillette Chas F
612 Goede Charles
613 Goetze F
614 Goldstein El
615 Gottschalk Rob
616 Graf Jakob
617 Grenberg G
618 Gruszla Stanislaw
619 Guene J
620 Guranowska Ludwiga
621 Habermann Th
622 Halas John
623 Halski Antoni
624 Häring Marie Mrs
625 Hartwig Albert
626 Hartwig G
627 Heldebrandt F
628 Herbst A
629 Heuel Franz Josef
630 Hofman Charle
631 Hoffhes Annie Mrs
632 Höhne Ernst
633 Hollander Paul
634 Honzikova Mojteska
635 Honath C
636 Honarowitz Marya Mrs
637 Hyblik Maria
638 Jaskis Grapas
639 Jachimowski T 2
640 Janicki Ignatz
641 Janecki Eduard
642 Joachim Gustav
643 Kakarzeka Wicenty
644 Kalman Emilie
645 Kallmann Marens M
646 Kaplan K
647 Katarzynski Pabis
648 Kayser Selma Mrs
649 Kesidas Antonyna
650 Knuth Gustav
651 Kosohke Oswald
652 Kobus Josef
653 Kobylynski Tomas 2
654 Koevara Anna
655 Koisczziwicz Stanisl
656 Kopenby Boiarabh
657 Kozinek Vaclav
658 Kosakowski Alex 2
659 Kreth Hermann
660 Krzanowski Franc
661 Kuerynska Wakerja
662 Kwiatek Marya
663 Labanowski Anton
664 Langer Moritz
665 Latocha Jan
666 Leimann Emma
667 Lekti Jan
668 Lemanzsik John
669 Lenz Bertha Miß
670 Loey S Y
671 Majewski Wladyslaw
672 Marlat Jsiro
673 Matyszla Kazimer
674 Matekovie Marko
675 Maurer W
677 Menz Maria Miß
678 Metz A S. Mrs
679 Metz A S Mrs
679 Meier M
680 Meyer Ammann
681 Meyer A
682 Meyerowitz S
683 Mieck Katarzyna
684 Michalitz Marya
685 Mor Grünfeld Mrs
686 Minck Jozef
687 Moeck Josef
688 Mobj Jan
689 Moskal Antoni
690 Murphy M A D
691 Nathan Marks
692 Nemode Elise Mrs
693 Oestreicher L
694 Orlatzovic P Mrs
695 Ortosuwna Joanna
696 Ozarka Franc
697 Panasiewicz Alex
698 Pasternolas Jnozup
699 Pawlowski Theofile
700 Petersen Christina Miß
701 Petrajtis Kazimer
702 Pietrusky Kurt
703 Pokneisuski Jozef
704 Poczatko Marcin
705 Papiela Ludwik
706 Poskoski Bruno (2)
707 Potuznik Marie Mrs
708 Radzianowi Megi
709 Rogoz Rozalia
710 Rosenberg
711 Rosenzweig Jgnatz
712 Ruzkus Juzupas
713 Rzygowicz Jedrzhj
714 Samolewicz Salomea
715 Saure Wilhelm
716 Schermann Julio
717 Schielke John
718 Schmidt M
719 Schneider Carl
720 Schrapp Franz
721 Schroeter Antonie Mrs
722 Schwarze Paul
723 Schwartz Jak R
724 Sehmann Theso Miß
725 Sellmann John G
726 Shaw W Mrs
727 Sholz August Mrs
728 Silverman B
729 Sinko Marcin
730 Sindelar Em
731 Sjostrom Hanna Miß
732 Slrydova Anna Mrs
733 Slumski Clara Miß
734 Sokol Americky
735 Sonntag John
736 Stedre Zofie
737 Strolowitz A (3)
738 Steneisen Edwin
739 Sternberg Osias (2)
740 Stieber Sophie Miß
741 Stze Antoni
742 Strojny Kaspar
743 Suba John
744 Svitky J
745 Swider Wojciech
746 Swee John
747 Swinski Franciszek
748 Szczalka Wojciech
749 Tamumewicz Justin
750 Tamula John
751 Thielhorn Otto
752 Thoele Joachim
753 Tomel Frank
754 Tomschin Hermann
755 Tongried M
756 Trieper A
757 Ullrich Otto W
758 Valeiceck Andry
759 Veiland Marie Mrs
760 Weber Gottfried
761 Wendrykowsky Franz
762 Wernecke Johanne
763 Wiegel A
764 Wittmann F
765 Wittzeck Carl
766 Wizehm Sem Karol
767 Wozna Marya
768 Wrzesinski Ludwik
769 Müller Martha
770 Wyborny Charles
771 Zajae Franciszek
772 Zawzla Stanislaw
773 Zoladz Piotr
774 Zelazka Stanislaw
775 Zolziarski Andry
776 Zrirmankiwicz Marya

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Theodore Timreck, Bertha Hermann, 26, 21.
Frank Sekera, Emma Novacek, 26, 20.
Albert Schultz, Anna Sandary, 22, 19.
Emil C. Karkutt, Anna Westphal, 22, 21.
Samuel Mathson, Jennie Knudsen, 22, 21.
William J. Weeks, Hannah Sparrow, 38, 29.
Emil Stockmyer, Meta Zielinski, 29, 27.
Albert Renberger, Michalina Gurka, 32, 31.
Harry W. Fagan, Odia Weekley, 27, 26.
Paul Van Esbeck, Nellie Byron, 34, 26.
John P. Scharle, jr., Leona Bernhardy, 26, 23.
Henry C. Kauffman, Margaret Taylor, 30, 25.
Frederick Beißker, Lizzie Hoffmann, 29, 23.
Andrew Cashin, Catherine Cashin, 31, 30.
Alfred Thurston, Elizabeth Spanton, 35, 45.
William J. Becker, Marie H. Honan, 21, 18.
Guy W. Johnson, Alice M. Hutton, 23, 22.
William H. Bunge, Louise G. Repsold, 21, 18.
Edgar J. Johnson, Bertha F. Berstresser, 26, 21.
William Boots, Lyda Blansey, 47, 36.
Larrie Rock, Katie English, 34, 32.
John Benson, Evanston, Jll.; Emma Johnson, Evanston, 28, 18.
John J. Matlin, Minnie L. Birdsall, 35, 31.
August Kimpel, Augusta Bulow, 54, 44.
James E. Taylor, Helen A. Coote, 57, 44.
Frank R. Weit, Grace W. Case, 28, 18.
Frank R. Bourkard, Mollie Nolan, 25, 24.
Antonio Battalja, Anna Serella, 26, 19.
Elias Patros, Parastere Psimonli, 24, 24.
Adolph Eichhorst, Tiedtwell, Jll.; Annie Klak, Tiedtwell, Jll., 30, 20.
Frank J. Kiefer, Mary Eggers, 26, 24.
Joseph Walgat, Mary Bandosz, 24, 18.
Emil Spiecker, Henrietta Pflickhahn, 29, 25.
Henry Koehn, Mary Grage, 21, 18.
Bernhard Grzegowski, Anna Mako, 29, 25.
Guy W. Livingston, Marie L. Wait, 37, 38.
Nels J. Lennes, Lenora C. Shartan, 29, 21.
James McNamara, Mabel Fidler, 25, 22.
John J. Allen, Hobart, Mich.; Alfrida C. Gustavson, 37, 35.
Michael K. Drumm, Mary Waters, 26, 20.
Amon F. Mayfield, Rosa A. Hay, 25, 24.
W. Gilbert Hastings, Nina Offutt, 22, 22.
Anton Maciejewski, Zofia Jankiewicz, 28, 18.
Alex F. Larson, Anna Hallin, 32, 22.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Bendel, Klara, 19 J., 422 Melrose Str.
Carlmann, Lottie, 64 J., 1241 N. Western Ave.
Foegatsch, Jeanette, 69 J., 6639 Perry Ave.
Henning, Aug., 41 J., 1496 Humboldt Str.
Jacobsen, Martha, 50 J., 134 W. Huron Str.
Lentner, Frank, 50 J., 2550 Lime Str.
Phillips, Adolph, 64 J., 24 Allen Str.
Robinson, Robert, 69 J., 157 S. Green Str.
Stuebe, Maria, 47 J., 648 W. 21. Str.
Schultz, Helen, 34 J., 318 Wabansia Ave.
Santemitz, Aug., 15; 604 Noble Str.

Verlangt „Schmidts Pure“, garantirt als ein absolut reines Roggenbrod. Wm. Schmidt Baking Co.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Arbeitet Ihr wo viele Leute beschäftigt sind? Wenn das der Fall ist, könnt Ihr leicht $15 bis $25 pro Woche verdienen. Sprecht vor 6. Floor, 70 LaSalle Straße. 18ap*

Verlangt: Ein Mann, der im Winter die Besorgung einer Dampfheizung für ein 6 Flat Gebäude und im Sommer die Reinhaltung der Yard und äußeren Treppen übernehmen will. Vergütung: Freie Wohnung von 4 Zimmern und $10 pro Monat. — Offerten unter L. 438 Abendpost erbeten.

Verlangt: Porter für Café. 445 Halsted Str. — Lohn $15.

Verlangt: Biertreiber auf dem Lande. Gute Referenzen. Adr.: A. 108 Abendpost.

Verlangt: Tabak-Stripper. 122 Rice Str.

Verlangt: Bäcker, der allein arbeiten kann für kleine Bäckerei, stetige Arbeit. H. Klingenberg, 5508 State Straße.

Verlangt: Ein erster Klasse deutscher Koch. Saloon, 102 Orleans Str.

Verlangt: Harneßmacher; sofort; stetige Arbeit.— 1871 Lincoln Ave.

Verlangt: Wagenschmied; einer der Pferde beschlagen kann vorgezogen. 1379 Elston Ave.

Verlangt: Painters und Frescopainters. 67 Congreß Park, nahe Harrison.

Verlangt: Kräftiger Kellerbursche für allgemeine Kellerarbeit. 186 Randolph Str., Basement.

Verlangt: Carpet Weber, immer Arbeit; sofort. Busch, 1085 Madison Str., Residenz 98 Newberry Ave. jajo

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker, bloß ein guter braucht sich zu melden. Adresse: 714 E. 63. Str.

Verlangt: Knabe im Drug Store, ungefähr 17. E. L. Stahl Drug Co., Van Buren und 5. Ave.

Verlangt: Ein guter Pianist. 1959 West Harrison Str.

Verlangt: Zementarbeiter. 1910 N. Paulina Str. nahe Roscoe Str.

Verlangt: Weber. 65 Ost Washington Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein Junge, 16—17 Jahre, an Flaschenbierwagen zu helfen. Nachzufragen: 855 W. 12. Str

Verlangt: Ein Junge, an Hosen zu bügeln. 707 West 19. Str. samo

Verlangt: Junge in Apotheke. 1358 Diversey Boulevard. jajon

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 2043 N. Robey Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 1511 Ogden Ave.

Verlangt: Painter oder Helfer. Vorzusprechen: Zimmer 77, 163 Ost Randolph Str., 3 bis 6 Uhr.

Verlangt: Ein Schneider, im Store zu arbeiten.— 1165 Southport Ave. jajonmo

Verlangt: Flinker junger Mann, der Saloon-Porter-Arbeit versteht und „handy" ist. 226 S. Clark Str.

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot. 307 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Front Str. und Elston Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, der das Wagen-Geschäft erlernen will. 477 W. Superior Str.

Verlangt: Presser an Kniehosen. 564 N. Ashland Ave., Top Floor, hinten.

Verlangt: Ein Sattler. 873 Milwaukee Ave. jajon

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 1283 Milwaukee Ave.

Verlangt: 4 Painters, stetige Arbeit. 3600 Emerald Ave., Brick Cottage.

Verlangt: Paperhangers und starker Junge. 84 Clifton Ave.

Verlangt: Junger Bäcker, 3. Hand an Brot. 74 Center Str.

Verlangt: Zwei anständige Leute als Kollektors für Lebensversicherung; müssen gute Referenzen haben; solche die auch canvassen können vorgezogen. M. Koch, 14 Orchard Str., kommt Sonntag Vormittag.

Verlangt: Starker junger Mann am Karoussel zu arbeiten. 85 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave. Nachzufragen heute, Sonntag und Montag.

Verlangt: Ein aufgeweckter Junge von 15 Jahren, mit guten Empfehlungen. In eigener Handschrift. Adr.: O. 577 Abendpost.

Verlangt: Mann, der Pferde besorgen kann und zum Mithelfen im Meatmarkt. Nachzufragen: 4346 Langley Ave.

Verlangt: Ein guter junger Butcher, der polnisch spricht. 80 West Fullerton Ave., Ecke N. Robey und Elston Ave.

Verlangt: Dritte Hand Cakebäcker. 5 Tell Place.

Verlangt: Ein lediger Butcher. 1354 West 35. Str.

Verlangt: Anstreicher. 414 Sedgwick Str.

Verlangt: Tischler, um Hobelbanken zusammenzustellen. Zu erfragen am Sonntag, zwischen 10 und 11 Uhr Vorm. in der Hobelbank-Fabrik, 249 Wells Str.

Verlangt: Bäcker, 1. und 2. Hand an Brot. 409 E. Division Str.

Verlangt: Ein guter Mann in einem Milchgeschäft. 388 Austin Ave., Ecke Noble.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 167 31. Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith. No. 27 Cornelia Court.

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit. 216 Homer Str., nahe Western und Milwaukee Ave. jajonmo

Verlangt: In Bäckerei starker junger Mann an Brot, muß Erfahrung haben. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker, Conditor-Vormann. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Bartender, muß ehrlich und zuverlässig sein. Empfehlungen. 662 W. North Ave.

Verlangt: Zwei Matcher und Surfacers Machine Feeders für Nachtarbeit; stetige Arbeit. Nachzufragen Hines' Planing Mill, Robey Str., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Knabe; ungefähr 14 Jahre alt; vorzusprechen Sonntag Morgen. 1135 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter starker Junge, ungefähr 18 Jahre alt, um in Candy-Fabrik mitzuhelfen; einer mit Erfahrung vorgezogen. Muß gute Empfehlungen haben. Adr.: L 453, Abendpost.

Verlangt: Guter Mann für Saloon-Arbeit. 39 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger deutscher Butcher. 337 Ost North Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 1800 Diversey Boulevard, Ecke Clark Str. und Evanston Ave.

Verlangt: Starker junger Mann für Confectionery. 176 N. Clark Str. jajon

Verlangt: Skin Dresser zum Toppen; $9 die Woche. 1249 N. Ashland Ave. George Hofer. frsa

Verlangt: Sofort, deutscher Waiter. Stetige Stelle, guter Lohn. 190 W. 12. Str. frsajon

Verlangt: Guter Trimmer an Westen. 127 Hadden Ave., 2. Floor. frsa

Verlangt: Ein Mann am Mittagstisch aufzuwarten im Saloon. Nachzufragen nach 4 Uhr Abends oder Sonntag Vormittag. 210 Austin Ave. frsa

Verlangt: Von einer Bank ein Mann von gutem Auftreten, um Spar-Einlagen zu sollizitiren. Sprecht vor 6. Floor, 70 LaSalle Str. 18ap*

Verlangt: Ein Brauerbursche. Näheres: 615 Clybourn Ave. 24ap, 1wX

Verlangt: Junge, Pferd und Buggy zu besorgen. 640 Larrabee Str. frsajonmo

Verlangt: Ein ordentlicher Mann für Farmarbeit. Deutsches Altenheim, Harlem, nahe Waldheim-Friedhof. frsajonmo

Verlangt: Cabinetmakers, gute Leute. 35 Ost Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Bügler an Hosen. 831 N. Winchester Ave. frsajon

Verlangt: Gute Tischler. B. Ferring, 1059 N. 41. Court, Ecke Cortland Str. frsa

Verlangt: Ein starker Junge, in einem Kommissionsgeschäfte zu arbeiten. Adr. O. 659 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Farmarbeiter; höchste Löhne; beständige Arbeit. Ada Labor Agency, 38 Market Str. 25ap, 1w

Verlangt: Erfahrene Hausmovers. Stetige Arbeit den ganzen Sommer. Kruger, 3820 Halsted Str. 25ap, 1w

Verlangt: Ein Blumenmaler, feine Arbeit für einen guten Mann. L. C. Gleich, 357 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Möbelschreiner, 15 gute Männer. Stetige Arbeit. Kernen Bros. Mfg. Co., 315—31 S. Canal Str. 13mg*

Verlangt: Junge Leute, welche in New York Stellung suchen können in Weltmers Deutschem Club, 180 E. 22. Str., New York, logiren, werden kostenlos plazirt. 22ap, 1w

In der Lüneburger Haide. — Von Kaufmann (illustrirt). — In der morgigen Sonntagpost.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, erster Klasse Arbeiter. 261 West Adams Str.

Verlangt: Ein junger, erfahrener Lunchmann. 84 Ost Madison Str.

Verlangt: Gelernter deutscher Gärtner. 3810 Wentworth Ave. jajon

Verlangt: Zigarrenmacher; sechs gute deutsche Union Zigarrenmacher auf stetige Arbeit. Adr. A 148, Abendpost.

Verlangt: Schreiner an Office-Fixtures. Melchior Bros., 6 Dayton Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für gewöhnliche Arbeit in kleinem Hotel. 5104 Wallace Str.

Verlangt: Ein Ehepaar um einer Sommer-Residenz vorzustehen. Frau muß gute Köchin sein, indem Eigenthümer dort ißt. Adressirt: 1921 Arlington Place. jajo

Verlangt: Mann oder Mädchen um Coats zu steppen. 558 N. Paulina Str. frsa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildeter, kräftiger Deutscher, 29 Jahre alt, erst einige Tage im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: A. 146 Abendpost.

Gesucht: 2 Tischlergesellen aus Wien suchen passende Beschäftigung in einer Fabrik für Bau-Tischlerei. 801 Allport Str., Parterre. jajon

Gesucht: Mann, stark und nüchtern, mittleren Jahren, sucht Stellung als Watchmann oder Privatplatz. Verstehet Fahren, Reiten, Gartenarbeit. Adr.: A 155, Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger bewanderter Mann in mittleren Jahren sucht Stellung in einem Klubhaus, Jagd, Fischerei oder Hundebrechen Spezialität. Guter Schütze. Empfehlungen bereit. Nimmt auch einen Platz als Watchman. Adr.: F. 278 Abendpost. misa

Gesucht: Ein selbstständiger 1. Hand Bäcker sucht Arbeit. Geht auch auf's Land. Adr. L. 457 Abendpost. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an Pelzwaaren; Dampfkraft. J. Hollender, 136—140 W. Lake Str. jmo

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin. 383 E. North Ave.

Verlangt: Fünf Handmädchen an Kinder-Jacken, 2 an der Maschine zu lernen. 1151 S. California Av. midofrsa

Verlangt: Operators an Power-Maschinen, für weiße Näharbeit. Ebenfalls solche zum Lernen. Stetige Arbeit und guter Lohn. 581 Sedgwick Str. 24ap, 1w

Verlangt: Ein Maschinen-Mädchen an Hosen. — 220 W. Division Str. 22ap1w

Hausarbeit.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit für Nord- und Südseite. $4 und $5 Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Köchin für eine kleine Privatfamilie von zwei. $5 bis $6 Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gute Heimath. 29 Mohawk Str.

Verlangt: Junges, starkes Mädchen für Hausarbeit. 137 Wells Str., Ecke Ontario Str., Saloon. jamodi

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. Empfehlungen verlangt. 1937 Oakdale Ave., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Junges Mädchen, nicht unter 14. oder ältliche Frau, auf 2 Kinder aufzupassen. Muß ehrlich sein. Zu erfragen Sonnabend und Sonntag. 634 Wells Str., dritter Floor, vorne, Flat 5.

Verlangt: Zweite Köchin, Frau, $7, Short Orders, Restaurant, 580 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Store und leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 226 Milwaukee Ave., Store. jamo

Verlangt: Eine alte Frau, die einen kleinen Haushalt führen kann. Keine Wäsche. Oder ein Mädchen von 16—17 Jahren; kann zu Hause schlafen. Guter Lohn für richtige Person. 179 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 149½ Park Ave., nahe Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 306 Leland Ave. jajon

Verlangt: Eine Waschfrau. 1321 Lill Ave., 2. Flat, nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe im Hause. 514 Eddy Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1610 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß auch waschen können; in Familie von 3. 850 W. Division Str.

Verlangt: Köchinnen, $7—$12; Haus- und Küchenmädchen bei hohem Lohn. Haushältern frei. 1814 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 292 Osgood Str., 3. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, 18—25 Jahre, in kleinem Haushalt zur Hilfe einer älteren Dame. Empfehlungen verlangt. 417 E. 31. Str., im Store. jajo

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen für Store- und Hausarbeit. Nachzufragen: 137 West Van Buren Str., im Store. jamo

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen, welche auch vom Kochen versteht. Perfecto, Wabash Ave. und Randolph Str.

Verlangt: Eine Haushälterin. Adr.: L. 451 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 525 West Polk Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau in kleiner Familie. 468 N. Marshfield Ave., hinten.

Verlangt: Deutsches Mädchen. Bringt Referenzen. Nachzufragen Sonntag. 45 North Grove Place.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, kleine Familie. 445 Garfield Ave.

Verlangt: Eine Köchin für ein kleines Restaurant. $8.00 Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Zweite Köchin für Steaks und Chops. 226 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. — 42 Rees Str., unten.

Verlangt: Ehrliches Mädchen von 15 Jahren um der Hausfrau behilflich zu sein. Kleine Familie. 1636 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz, guter Lohn. 539 Moffat Str.

Verlangt: Eine Kellnerin oder Mädchen zum Aufwarten im Saloon, 78 West Madison Str. jajon

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Kein Reinmachen zu besorgen. 318 Grand Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen als Geschirrwäscherin; Deutsche oder Polin vorgezogen. 48 River Str., Basement.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, guter Lohn. Nachzufragen Sonntag zwischen 8 und 2. 730 N. Western Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht. 307 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit und auf ein fünfjähriges Kind aufzupassen. Vorzusprechen Sonntag Morgen. 581 Larrabee Str., Dieh.

Verlangt: Geschirrwascher (Frau), einen halben Tag Arbeit Sonntags. 41 E. 13. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 364 E. 22. Str. jajon

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 560 North Halsted Str.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters, ohne Kinder, als Haushälterin bei Kindern. $3 die Woche. Zu sprechen Abends 6 Uhr bei August Wartzig, 137 Vedder Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für zweite Hausarbeit. Guter Lohn. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Place.

Verlangt: Mädchen um Kinder zu beaufsichtigen; leichte Hausarbeit. 419 Cleveland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 264 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 255 Bissell Str., 2. Flat.

Verlangt: Starke Schrubb-Frau. 451 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten und kleines Mädchen zum Geschirrwaschen in kleinem Restaurant. 321 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tull, 680 Larrabee Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim. 1741 Roscoe Str., zweites Haus westlich von Evanston Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1548 Dunning Str. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen, im Restaurant aufzuwarten. 430 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Aeltliche deutsche Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 1152 West 13. Str., unten. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 961 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 2 Küchenmädchen für Restaurant. $4 u. $5 Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Lady-Janitor, freie Wohnung für gelieferte Dienste. 220 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 766 W. North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, guter Platz. 420 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 612 N. Lincoln Str., Mannke, vorzusprechen Sonntag. jajon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Näheres Store 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Küchenmädchen, Restaurant. 280 Sedgwick Str. dofrsa

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, bei hohem Lohn. Miß A. Helms, 215 32. Str. 5ap1moX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: North 195. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Platz als Haushälterin, wo die Frau fehlt. Adr.: L. 439 Abendpost.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle. 184 Burling Str., hinten.

Gesucht: Erster Klasse Köchin, Haus- und Küchenmädchen, Haushälterinnen, suchen Arbeit. Strelow, 1814 Wabash Ave.

Gesucht: Tüchtige Schneiderin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Adr.: F. 277 Abendpost. jajon

Gesucht: Ein deutsches Mädchen mittleren Alters sucht Stellung als Haushälterin. 5246 Armour Ave.

Wäsche sauber gewaschen. Frau Hartick, 211 Orchard Str. jamo

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause. 127 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Wittwe mit siebenjährigem Mädchen, hat eigene Sachen, sucht Stelle als Haushälterin bei respektablem Herrn. 2716 Wallace Str., hinten.

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: O 681, Abendpost.

Gesucht: Zuverlässige selbstständige Frau aus guter deutscher Familie wünscht den Haushalt zu führen wo die Frau fehlt; liebe Kinder; Stadt oder Land. 137 Vedder Str., nahe Larrabee.

Gesucht: Wittwe sucht Stellung in kleiner feiner Haushaltung zur selbstständigen Führung. Versteht die feinere Küche. 536 N. Clark Str., 3. Flat.

Gesucht: Familienwäsche wird in's Haus genommen, gut und billig besorgt. 52 Maud Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Erzieherin, in einer Office oder im Haushalt. Adr.: O. 600 Abendpost. frsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 8 Zimmer Flat mit Dampfheizung, Nr. 71 Hammond Str., 1. Floor. Neu dekorirt. Billig. J. H. Kraemer & Son, 93 Fifth Ave. jajon

Zu vermiethen: Ein guter Saloon. Adr.: M. 228 Abendpost.

Zu vermiethen: 1931, 1932 Demming Place, Lincoln Park übersehend. Muß verkaufen. $50 und $75 Leases. Macht Offerte. Topping, 252 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Basement Store mit 3 Zimmern; $8.00. 114 N. Mozart Str., Ecke Augusta.

Zu vermiethen: 2stöck. Haus für Schneider-Shop u. Stall. 10 Hamburg Str.

Zu vermiethen: 7 helle Zimmer Flats, 3. Stock, $16. 443 Sedgwick Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Bäckerei. 218 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ice Cream Stand an gut gelegener Ecke, Washington Boulevard. Wm. Ohlendorf, 262 West Huron Str. jajon

Zu vermiethen: Guter Platz für Saloon. 186 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Schöner großer Store, passend für Schuhgeschäft. Nachzufragen: 658 Belmont Ave., Ecke Paulina Str., Grocerygeschäft. dosa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles, möblirtes Zimmer bei einer deutschen Frau. 132 Austin Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer; billig. 241 Wells Str. jamo

Verlangt: Alte Dame wünscht zwei Boarders, $4 — gute Board. 702 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.00 die Woche, mit Board $4.00 die Woche. 367 Larrabee Str.

Gesucht: Roomers und Boarders. 703 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Schönes ordentliches Schlafzimmer. 688 N. Western Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: 2 schöne Zimmer an zwei Männer. 57 Orchard Str.

Zu vermiethen: Geräumiges möblirtes Zimmer, nahe Hochbahn und Lincoln Park. 574 Sedgwick Str., 3. Flat, nahe Menominee.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer an 1 oder 2 respektable Herren. 457 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Vorderzimmer an soliden Herrn. 903 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Zimmer und Board von einem Herrn, in Privat-Familie. Offerten und Preisangabe. Adr.: O. 671, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 Frontzimmer mit Gas, Wasser-Kloset, $8, Nord- oder Westseite. Adr.: S. B. 46 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Sofort eine leerstehende Bäckerei, am liebsten Nordseite. O. T. 160 Abendpost. frsa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. 4dj, didosa*

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan, 6mX

August H. Kreiling, Rechtsanwalt.—Alle Rechtssachen prompt besorgt. Zimmer 710, 120 Randolph Str.; Wohnung 650 Otto Str. 30mj, 1mX

William Henry, deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. Zimmer 704, 134 Monroe Str. 29mj, 1mX

Henry & Robinson, deutsche Advokaten, Abend-Office: 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 7ap, 1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb, X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—849 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dj*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste. Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Tourist-Schlafwagen, ermäßigte Passagieren nach California und der Pacifikküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und die Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei der Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10f6X*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dj*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 Fifth Ave. Alle Privatangelegenheiten untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien aufgedeckt. Stets erfolgreich. Privat. Rath frei. 14ap, 1mX

Verschwunden: 24. April, Charles Ott, 15 Jahre alt. Aufschluß über sein Verbleiben von dessen Eltern gewünscht. 720 Cornelia Str.

Löhne kollektirt für arme Leute. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Bankerott-Verfahren eine Spezialität. Billig und schnell. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Wissenschaftliche und Glaubensheilung. — Von Dr. Alex E. Wiener, Chicago. — In der morgigen Sonntagpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Blue Front Sale Stables. Zu verkaufen oder zu vertauschen: 75 bis 100 Pferde und Mähren, passend für städtische Arbeiten, Farm- oder Zuchtzwecke. Preise rangiren von $25 bis $100. Alle Sorten gebrauchter Geschirre, billig. Doppelte Farm-Geschirre, $10. Billige Farm- und Grocery-Wagen. Finn & McPhillips, 4175 Emerald Ave., ein Block vom Stock-Yards-Eingang. 21ap, 1mX

Pferde mit Corns und kranken Füßen geheilt durch Prof. John D. Fitzgerald, 4923 Cottage Grove Ave. 'Phone 21 Oakland. 10ap, 1mX

Zu verkaufen: 42 Pferde in allen Größen müssen verkauft werden zwischen jetzt und Montag. Gute Gelegenheit für Farmer und Stadt-Leute. Kohlen-Yard, 464—468 S. Leavitt Str., hinten, rother Stall.

Zu verkaufen: 8 Jahre altes Pferd. 788 W. 12. Str. Boulevard. frsa

Zu verkaufen: Rothschimmel (Roan), 6 Jahre alt, 1200 Pfund, gesund, Bargain. 1125 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes, 7 Jahre altes Pferd. 964 Girard Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 3 Wagen, 2 lederne Top-Buggy-Geschirre. 699 Elston Ave.

Zwei gute Pferde, billig. 278 Blackhawk Str., nahe Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Zu verkaufen: Gutes Buggy-Pferd, 1200 Pfund. 611 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Starkes Pferd. 857 Chicago Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, sowie ein schweres Lumber- und 2 Expreßgeschirre. 203 Dayton Str., hinten.

Zu verkaufen: Pferd, leichter Wagen, schönes Team von Ponies. 753 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes tiefschwarzes Pferd, 6 Jahre alt, wiegt 1100 Pfund. 412 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Buggy, Phaeton, so gut wie neu, $40. 844 Clybourn Ave., nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: Junger Great Dane und Mastiff Hunde; billig. 1 Diversey Court, Ecke Wrightwood.

Zu verkaufen: Eine tragende Ziege. 528 Evergreen Ave., nahe Humboldt Park.

Zu verkaufen: Zwei schön gezeichnete Bernhardiner. 514 Wells Str.

Zu verkaufen: Top-Buggy. 713 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein schönes Surrey, billig. 437 George Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Buggy, auch Familien-Surrey und Panel-Topwagen, sehr billig. 183 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Familien-Surrey und Top-Buggy und Geschirr. 827 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Ein erst drei Jahre gebrauchter Grocery Top Wagen $45.00. Zu erfragen 88 Howe Str., Nordseite.

Zu verkaufen: Ein gutes Leder Top Buggy. Conrad, 78—80 Augusta Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Weibchen. 295 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Echter junger Dachshund. Store, 507 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein neuer Top-Wagen, ohne Rücksicht auf den Werth. Anzusehen 790 Milwaukee Ave., im Leder-Geschäft. jasomo

Zu verkaufen: Ein Bernhardiner Hund; hat Pedigree und ist registrirt. 770 Lincoln Ave.

Billig zu verkaufen: Wegen Umziehens, doppelsitziges Buggy, Expreß- und Grocerywagen, offen täglich bis Mittags. 465 W. 22. Str.

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 19ap1mtX

Gelbköpfige mexikanische Papageien, $8.00. Kaempfer's Vogel-Laden, Nr. 88 State Str. 3ap, 1jX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Edison Phonograph, deutscher und englischer Record, zu niedrigstem Preise. 563 Chicago Ave.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchtes Square Piano, Steinway oder Knabe. Adr.: O. 686 Abendpost.

Zu verkaufen: Emerson Upright Piano, $85; gute Violine, $7. 11 Lincoln Ave., nahe Wells Str.

Muß verkaufen: Mathuschek Piano in bestem Zustande, für $60. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 20ap1msadido

$135 Baar nimmt $300 Upright Piano. Nachzufragen 1015 N. Halsted Str. dofrsa

Nur $300 für ein feines eichenes selbstspielendes Piano; hat $700 gekostet; Umzugs halber; auf Abzahlung, wenn verlangt. Aug. Groß, 682 Wells Straße. 22ap1w

$35 kaufen ein feines 7 Octave Piano. $5.00 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 22ap1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues, grünes Plüsch-Parlor-Set, 5 Stück, für $50; bezahlte $75 dafür vor 4 Wochen. Nachzufragen Montag, 697 North Park Ave., dritter Floor, zwischen Menominee und Wisconsin.

Zu verkaufen: Billig, gute Bettzimmer-Einrichtung. Sonntag Morgen. 264 Racine Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Zwei Betten mit Springs, 1 Kinderbett mit Matratze; billig. 152 Ohio Str., oberes Flat.

Zu verkaufen: Gebrauchter guter Kochofen. $6.50. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel für 6 Zimmer Flat. Carl Jensen, 572 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Bett-Lounge, Parlor-Set, Bettladen, Tisch, Dresser, Kommode, Eisbox, Sideboard, Hall- und Treppen-Carpets, Gas Heizofen, Dreß Suit, Frühjahrs-Ueberrock und Damen-Bicycle, sehr billig. 68 Wisconsin Str. frsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Carpenter Tools und Moskito-Frames. Spuns, 152 E. Erie Str. samo

Zu verkaufen: 2 Paar elegante Hirschgeweihe, 14-Ender. Zu sehen 46 E. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Möbelfabrik - Hartholz, $2.50 per Ladung. 586 West Erie Str.

Zu verkaufen: Kinderwagen und Go-Cart; billig. 1684 Clark Str., Ibsen.

Die besten Geldschränke zu niedrigsten Preisen, von $25 aufwärts. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 2ap, 1mX

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Salzmann Nähmaschinen, garantirt 10 Jahre, 7 Schubladen, Drophead, $25. 981 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Nur $3, Singer-Nähmaschine. Sonntags vorzusprechen. 448 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, $6. 193 Ost Washington Str., Zimmer 9.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehende Dame, katholisch, über 50, angenehmes Aeußere, von ehrenwerthem Charakter und sparsam, wünscht Bekanntschaft mit ehrenwerthem Herrn, über 50 Jahre, der ein gutes und zufriedenes Alter führen und eine Frau ehren und schätzen will. Agenten verbeten. Adr.: O 684, Abendpost.

Heirathsgesuch: Vorurtheilsloser tüchtiger Kaufmann, 36 Jahre alt, in guten Verhältnissen, wünscht mit achtbarem Fräulein oder Wittwe von angenehmem Aeußern und gleichen Verhältnissen zwecks Heirath bekannt zu werden. Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse einzusenden unter Chiffre O 678, Abendpost.

Heirathsgesuch: Farmers Wittwe, 38 gesund und kräftig, friedfertiges Wesen, tüchtige sparsame Hausfrau mit schönem Besitzthum und Baarvermögen, wünscht sich mit achtbarem Mann zu verheirathen. J. W. 562, Abendpost. Geldjäger und Agenten verbeten.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Triplet Pile Cure! Ein unfehlbares Heilmittel für Hämorrhoiden. Für drei Arten Leiden (äußerliche, blutende, juckende) ein besonderes Präparat. Schachtel mit 12 Suppositorien 50 Cents. Zu haben in allen Apotheken sowie bei Emil Jobel, 506 Wells Str., Ecke Schiller, Chicago. 27ap, sadidolm

Pastor Kneipp Kur-Anstalt. Die allergefährlichsten chronischen Krankheiten werden rasch und dauernd kurirt, ohne Medizin und ohne Operationen. Man bittet vorzusprechen oder zu schreiben. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Offen Sonntag Vormittags. ap20, sadi*

Frau H. E. Lawrence, Zahnarzt. 100 State Str., über Carson, Pirie, Scott & Co. 1ap, 1mX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 21anX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. R. Kummler, deutsch-amerikanischer Patentanwalt. McVickers-Theatergebäude. 19jX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze."—Wer irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen möchte, sollte sich direkt an „Hintze" wenden! — Käufer und Verkäufer sollten persönlich vorsprechen—bitte, keine Briefe zu senden—Käufer bezahlen keinerlei Gebühren, sondern empfangen alle Auskunft und Dienste gänzlich kostenfrei. Jeder wird höflich und reell behandelt. „Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str. 17ap, 1mX

Zu verkaufen: Schuhshop, guter Platz, wegen Krankheit. Adr.: O. 687 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für Saloon-Geschäft kann nachgewiesen werden durch Agent hiesiger Brauerei. Zu erfragen: 144 Garfield Boulevard, westlich von State Str., Abends nach 6 Uhr. samo

Zu verkaufen: Guter Geschäftsplatz, wegen Abreise. Adr.: L. 421 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen, fancy Grocery, Lunch-Room, beste deutsche Nachbarschaft N. Clark Str. Muß gegen Baar verkaufen wegen Abreise. Kann genau untersucht werden. Adr.: A. 123 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Cracker-Route, wegen anderer Geschäfte gezwungen zu verkaufen, passend für soliden deutschen Mann. Nachzufragen: 829 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Soda- und Mineralwasser-Flaschen-Geschäft. Leichte Bedingungen. 2882 Grand Av.

Zu verkaufen: Billig, zu Euren eigenen Bedingungen, Candystore, feine Fixtures, große Soda-Fountain, elegante Wohnräume, Stall und Yard. Muß sofort verkauft werden. Verkaufe für $35 täglich. Ueberzeugt Euch. 928 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Für Baar oder Theilzahlung, ausgezeichneter Saloon mit Hotel, niedrige Miethe, großer Verdienst. Ulrichs, 36 La Salle Str., Zimmer 506. jajon

Zu verkaufen: Mann mit $800—$1000 Baar kann gutzahlendes Geschäft kaufen. Netto-Profit ungefähr $150 monatlich, werth $1500. Priest, 413½ North Ave. Sonntags offen.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. 340 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Tabak-, Zigarren-, Confectionery-, News-Store; keine Agenten; alter Platz. Sonntag nachzufragen. 329 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, verbunden mit Ice Cream und Soda Fountain; Pferd und Wagen. 380 E. 39. Str.

Zu verkaufen: Eine 7 Kannen Milchroute. Billig. Nachzufragen 3033 Archer Ave.

Zu verkaufen: Eine Möbelfabrik, $60,000 Umsatz das Jahr. Alles mit Maschinen-Betrieb. Auch kann das Grundeigenthum gekauft werden. Eigenthümer ist dort reich geworden und zieht sich vom Geschäft zurück. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Butcher Store; feine Kundschaft; alles gegen Baar verkauft; Lease und Einnahmen garantirt. Eigenthümer hat zwei Geschäfte und muß eines aufgeben. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Candy-, Cigar- und Stationary-Store, 4 Wohnzimmer. 339 Larrabee Str. jajon

Zu kaufen gesucht: Bäckerei. S. B. 63 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Candy Store mit Grocery und Bäckerei. 693 15. Str.

Zu verkaufen: Boardinghaus. Näheres: 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Westseite, 18 Jahre mit gutem Erfolge betrieben. Lease nach Belieben. Adr.: O. 630 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon für baar, billig, oder gegen leere Lot zu vertauschen. Nachzufragen heute in 415 Wolfram Str., oder Sonntag Morgen 8 Uhr in 545 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schuhshop mit Candystore. 4953 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Grocery, guter Platz für Skandinavier oder Deutschen. Verkaufe wegen Krankheit. 717 West Erie Str.

Zu verkaufen: Saloon, gute Lage. 977 N. Campbell Ave., Ecke Moffat Str. jajon

Zu verkaufen: 11 Kannen Milchgeschäft. 272 Bissel Str.

Zu vermiethen: Etablirter Saloon, Südwest-Ecke W. North Ave. und 40. Ave. — Gute Gelegenheit für unabhängige Brauerei.

Zu verkaufen: Gutgehender Butcher Shop, Eigenthümer geht nach Europa. 452 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eck - Grocerystore. 213 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Butchershop; gebe auf wegen Krankheit; billig; günstige Gelegenheit; gute Nachbarschaft. 315 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerei. 925 N. Clark Str., nahe Lincoln Park.

Zu verkaufen: Nur $175, hübscher Delikatessen- und Confectionery-Store, beste Gelegenheit für Deutschen, schöne Einrichtung gutes Geschäft, billige Miethe mit Zimmern. 252 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Eine schöne Gelegenheit, großes Haus, mit Bäckerei (Backstube feuersicher), das Geschäft im Gange. 6 Wohnungen, 50x200. Es bezahlt sich. Einem rechten Mann bringt es 8 Prozent. Näheres 820, 55. Str., nahe S. Halsted Str. 28mj, 1mt, fadido

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, gute Lage, alter Platz. 5124 S. Halsted Str. jasomojajo

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, lange Lease, billige Miethe. Eigenthümer geht auf's Land. Keine Agenten. 566 West Lake Str. dosa

Zu verkaufen: Billig, unter guten Bedingungen, Fleischergeschäft, gut gehend und fein eingerichtet.— Näheres nachzufragen bei Anton Schauer, 98 19. Str. 4ap, dosamo, 1m

Zu verkaufen: Candystore mit 3 Kannen Milchroute und Bäckerei. 6033 State Str. frsamo

Zu verkaufen: Guter Saloon, wegen Krankheit. Niedrige Miethe. 196 West Lake Str., Ecke Halsted. frsa

Zu verkaufen: Delikatessengeschäft zum Fortziehen, billig. 1251 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Saloon, Ecke Clark und Halsted Str. „Scharfe Ecke". Billig wenn sofort. 26ap1wX

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Grundeigenthum, auch gutgehendes Milchgeschäft. 416 Washburne Av.

Zu verkaufen: Gutgehender Candystore mit Grocery und Bäckerei. Nordost-Ecke Root Str. und Fifth Ave.

Muß verkaufen: Herren-Schneiderei, auch passend für Damenschneiderei; bin augenkrank. Nachzufragen: 3083 Prairie Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, gute Lage für Farmerverkehr. Nachzufragen 708 N. Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Saloon. 515 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gangbarer Saloon. Bin 7 Jahre am Platze. Muß das Geschäft aufgeben wegen Krankheit. 2225 Archer Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Schlosser-Geschäft im Mittelpunkt der Stadt. Chas. Brucks, 199 S. Clark Str., Basement. 24ap, 1w

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein gutzahlendes Restaurant an N. Clark Str. Adr.: O. 663 Abendpost. 24ap, 1wX

Zu verkaufen: Grocerygeschäft, alter Platz, mit guter Kundschaft, guter Einrichtung, Pferd und Wagen, 200 Fuß Lot, mit 2 Gebäuden, alles für $3000, ist halb verschenkt. Reglin & Jensen, 119 LaSalle Str. 23ap, 1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Junger Mechaniker, hat ein gutes Patent, sucht eine intelligente Dame mit $500 als Partnerin. — Adr.: A 150, Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave. Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office: Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in Summen von $2000 und darüber, zu 5, 5½ u. 5¾% Zinsen, ohne Kommission und Unkosten. Prompte Bedienung. Ich bezahle alle Auslagen.

Henry Van Vlissingen, Main Floor, 88 LaSalle Str., gegenüber City Hall. 13ap, 1mX

Erste garantirte Gold-Mortgages, in Beträgen von $300—$5000, keine Unkosten. Richard A. Koch & Co., 171 LaSalle Straße, Ecke Monroe Straße, Zimmer 814, Flur 8. 19janX*

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb, 22sa*

Zu verleihen: $1000—$2000, ohne Kommission, auf erste Hypothek. Abschlagszahlungen vor Fälligkeit werden angenommen. Hermann Riether, 423 Ashland Block, 12 bis 1 Uhr.

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. 26ap, 1mX

Geld zu billigsten Zinsen zu verleihen. Hypotheken gekauft und verkauft. Wer Grundeigenthum kaufen oder verkaufen will, komme. Eliser, 115 Dearborn Str. 6ap, 1mt, jamomi

Zu verleihen: Privat-Gelder ohne Kommission auf gutes Grundeigenthum billig. F. L. Arrington, 827 Larrabee Str. 27apwX

Geld zu verleihen: $500 aufwärts; 5 Prozent. — Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 18ap, dosamo, 1m

Privat-Geld auf Grund-Eigenthum zu 4 und 5 Prozent; Abzahlung alle 6 Monate. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: P. 155 Abendpost. 12ap, 1mX

Wenn Hypotheken-Wucherer drohen, sprecht vor: Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie welches?

Chicago Finance Co.,
65 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W. North Ave., nahe Robey Str., Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite-Office ist offen bis 8 Uhr Abends für die Bequemlichkeit für Leute, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.—Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1050, oder West 611, und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch. Steuern sind fällig; wir strecken Euch das Geld vor.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,
65 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W. North Ave., nahe Robey Str., Telephon West 611. Zweiter Floor. 7ap, 1mX

Geld zu verleihen

in Summen von $20 bis $200 an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten. Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft geben.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Eagle Loan Co., Otto C. Boelcker, Manager,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Str. 17apX*

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap, 1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ja*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Halt! Westseiters! Halt!
In 181 W. Madison Str., Zimmer 321, über Woolfs Kleiderladen, könnt Ihr Geld auf Möbel geliehen bekommen. Meine Raten und Geschäftsverfahren sind dieselben wie „Down-Town". 15ap1mt, X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business-College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof George Jenssen, Prinzipal. 16ag, ddsa*

Gründlicher englischer Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen Prof. Moeller, 795 N. Halsted Straße. sami

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. — Klassen-Unterricht 25 Cents. Schluß-Ball am 15. Mai in der Nordseite-Turnhalle. 20ap1moX

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 20jan, 1jX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Eine große Anzahl Häuser und Lotten auf der Nordseite, Lake View und Edgewater, sehr billig. — Stadt-Eigenthum und Farmen zum Kauf und Tausch gesucht. Hypotheken gekauft und Feuerversicherung besorgt. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Abends offen von 7:30 bis 9 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Vormittags. 17ap, misadi, 1m

Zu verkaufen zu $1500, weniger als den Foreclosure-Kosten, 1771 N. Western Ave., nahe Belmont und Clybourn Ave., großer Store und Flats, gutes Brick-Gebäude; schuldenfrei; kostete $6000. Verschleudere für $2500 Baar, wenn vor dem 1. Mai übernommen. Chas. Kunkel & Co., 592 Sheffield Ave. Offen Abends und Sonntags. 24ap*

Zu verkaufen: 3 zweistöckige Häuser an Fletcher Str., zwischen Leavitt und Oakley Ave., Lotten 30 bei 125, Sewer, Wasser und Gas, alle modernen Einrichtungen; Preis $2500 und aufwärts, auf sehr leichte Abzahlungen; Seht Euch diese Häuser an; alles vom Besten und sehr preiswürdig. Koester & Zander, 65 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 4 neue Cottages von 4 bis 5 Zimmer, mit Badezimmer, an Fletcher Str., zwischen Leavitt und Oakley, $1750 und aufwärts, auf leichte Abzahlung. Koester & Zander, 65 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, neu, hohes ausgebautes Basement, großer Stall, moderne Einrichtung, an Leavitt Str., nahe Roscoe Boulevard gelegen, billig zu verkaufen. August Peters, 428 Roscoe Str.

Zu verkaufen: 6 und 4 Zimmer Cottages, zweistöckige Wohnhäuser, sowie leere Lotten, in Lake View gelegen, sehr preiswerth, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.—Geld zu verleihen.—August Peters, 428 Roscoe Str.

$5200 kaufen Edgewater Eigenthum, 43x125, 2 große Wohnungen, moderne Einrichtung. Property nahe North Ave., Lot 25x145, 2 Wohnungen, Badezimmer und Attic, $3500. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: In Lake View, Cottage, 6 Zimmer, 3 in der Länge, $1700; 2 Flat Gebäude, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, $2500; schöne Brick-Cottage, $2500, $100—$200 baar, $10—$15 monatlich. Nehme auch Lotten als erste Anzahlung. William Zelosky, 545 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Als Bargain, zweistöckiges Haus mit Gas und Bad, für $2600, ein anderes nur $2300, Cottages von $1200 aufwärts, sowie gute Geschäftshäuser an Lincoln Ave. zu verkaufen und zu vertauschen. Ric Schmidt, 868 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Moderne 2 Flat Häuser und 4 und 6 Zimmer Cottages auf monatliche Abzahlung. Nehme Lot in Tausch. Wm. Schatte, 410 Diversey, Ecke Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Lot, billig. 2181 N. Paulina Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Nordseite-Grundeigenthum, zweistöckiges Haus mit allen Bequemlichkeiten. Schmidt, 6238 Aberdeen Str. fsa

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 517 Bellplaine Ave., moderne 5 Zimmer Cottage. $2000; leichte Bedingungen.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 428 Cornelia Str., nahe Lincoln Ave., modernes 4 Zimmer-Cottage; $1900; Abzahlung auf längere Zeit.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Brick-Cottage, $3000. Ebenfalls 4stöckige Stein-Front, zu $8000. Einnahme $1000. Topping, Garfield und Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer. Alle Bequemlichkeiten. 2077 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Feine 6-Zimmer Cottage in Ravenswood. 331 Rasland Place, nahe Robey.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10.00 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes. — Ebenfalls einige theils verbesserte Farmen. Um weitere Auskunft, freie Landkarten u. s. w. schreibe man an J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser spreche man in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 7. Mai, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.

Adressirt: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 14mj, dosadi*

Zu verkaufen: Hübsches Grundeigenthum, 42 Acker, ungefähr sechszehn Meilen von Chicago, geeignet für Landwirthschaft oder als Piknikplatz. Einige Gebäude darauf, auch ein Tanzboden u.s.w. Für mäßigen Preis. Nachzufragen: 820 Garfield Boulevard, nahe Halsted Str. 30mj, fa, son, mi—1mo

Zu verkaufen: 80 Acker Farm in Michigan, gut eingerichtet, oder für Grundeigenthum zu vertauschen. Nachzufragen Abends und Sonntags bei William Hiler, 280 Armitage Ave. 22ap1w

Zu verkaufen: Fruchtgegend Michigans, 80 Acker, 1320 Fuß Lake Front, Haus, Barn, Frucht, Hälfte unter Pflug, Rest Holzland, $1800. Hälfte Baar. A. Gray, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 21ap 1mX

Bargain!—$1850, schönes Farm-Heim, passend für Hühnerfarm, 8 Acker, schönes 6 Zimmer Haus, guter Keller, Stall und Allee nahe Milwaukee & St. Paul Bahnhof, 20 Meilen vom Chicago-Courthaus. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder gegen Chicago-Property zu vertauschen: 256 Acker Land in Wisconsin. Preis $2500, sowie 227 Acker in Illinois, Preis $8000. Eigenthümer zu sprechen bei Ric. Schmidt, 868 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 50 Acker Farm, Maschinerie, Vieh. 1 Meile vom Bahnhof. 55 Beethoven Place, 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, 40 Acker Land in Michigan, nahe der schönen Duck Lake. Zu erfragen bei Mrs. L. Angerstein, 825 West 21. Str. 27ap, 4ma

Zu verkaufen: 160 Acker fruchtbares Farmland mit guten Gebäuden, geeignet für Gemüse oder Viehzucht. 100 Meilen von Chicago in guter Gegend, billig nur $3,300. A. J. Lamberson, Gobleville, Mich.

Zu verkaufen: Meine Miniatur-Farm mit Obstbäumen und Fruchtsträuchern, zwischen Humboldt und Garfield Park, 30 Minuten vom Zentrum der Stadt. Beste Gelegenheit für Gartenliebhaber und nervenkranke Leute. 258 N. Central Park Ave.

Zu vertauschen: 120 Acker-Farm, 60 Meilen von Chicago, mit Stock, Maschinerie, laufendes Wasser; schuldenfrei. 280 W. Division Str.

Zu vertauschen: Gute Farmen mit voller Einrichtung, gegen Chicagoer Grundeigenthum. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 16ap, 1mX

Verlangt: Ansiedler für Zuckerrüben-Anbau, nahe Chicago; pachtfreies Feld; günstige Bedingungen.— Gebt Adresse unter: P 683, Abendpost. fson

Nordwestseite.

Zu verkaufen — nahe Metropolitan Hochbahn.

Seht wie sie gehen!

Seht wie sie gehen.

Seht wie sie gehen.

26 zweistöckige Häuser gebaut.

18 verkauft in 25 Tagen.

12 bereits bewohnt.

Geht und seht sie Euch an. Zählt sie.

Best arrangirte Häuser auf der Westseite; enthalten Empfangs-Halle, Parlor, Eßzimmer, Küche, Badezimmer, drei große Schlafzimmer (manche Häuser haben 4 Schlafzimmer), Eichen-Mantel, Sideboard, offene Plumbing, Marmor-Waschbecken, Porzellan-Badewanne, Sewer, Wasser und Gas, prachtvoll ausgestattet, vorzügliche Nachbarschaft, $60 000 Schule zwei Blocks entfernt; Preis $2500; $150 Baar und $15 per Monat.

Gelegen an N. Lawndale Ave. und Costello Ave., gerade nördlich von Armitage Ave.

Wie man dahin gelangt.

Nehmt Humboldt Park Linie der Metropolitan-Hochbahn bis N. Lawndale Ave.-Station und geht 4 Blocks nördlich bis Costello Ave., gerade nördlich von Armitage Ave.; oder nehmt Milwaukee Ave. Car, transferirt an Armitage Ave. Car, steigt ab an Lawndale Ave. und geht 2 Blocks nördlich.

Häuser offen jeden Tag. Geht und seht sie an oder sprecht vor und wir gehen mit Euch, um die Häuser zu zeigen, kostenfrei.

S. E. Groß, sechster Floor Masonic Temple, State und Randolph Straße.

11,963 Häuser auf monatliche Abzahlungen innerhalb 22 Jahren verkauft. sondimidosa

Kauft vom Eigenthümer auf leichte monatliche Abzahlungen: 6 Zimmer Cottage, gut gebaut, Wasser, Gas, Sewer, großes Basement und Attic, auf's Schönste eingerichtet, an N. Washtenaw und George Str., nahe Elston, California u. Western Ave. Cars. Nachzufragen im Grocerystore, Ecke N. Washtenaw und George Str., oder bei M. Bauerle, 486 N. Robey Str. 30mj, 6, 13, 20, 27ap

Zu verkaufen: Best gebaute 6 Zimmer Cottage in der schönsten Gegend nahe Logan Square. Alle Verbesserungen, Oak Finish, Hartholz-Floors in allen Zimmern, 9 Fuß Stein-Basement, Lot 26×126, auf monatliche Zahlungen. 1375 N. Central Park Ave., nahe Fullerton Ave. 28mj, dofrsa, 1m

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer neue Häuser, Basement, Attic, Badezimmer, Gas, Closets u.s.w; $1400 aufwärts zu den leichtesten Zahlungen; nahe verschiedenen Straßenbahnen; offen jeden Tag. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. 13ap, jamomifr, 1m

Zu verkaufen: Prachtvolle neue 4 und 6 Zimmer Häuser, nahe Elston und Belmont Ave. Cars. $1450 und aufwärts. $150 Baar, $10 monatlich. Besehet diese Häuser, ehe Ihr anderwärts kauft. Nachzufragen bei Friedrich Walter, Eigenthümer, 2124 N. Humboldt Str. ap22, 24, 27, mai2, 3, 4

Für $25 Anzahlung und $9 monatlich verkaufe ich eine neue Brick Cottage, Straße und Alley gepflastert. Zement Seitenweg. Boehm, 1602 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Moderne Häuser, 6 Zimmer, Bad, Gas u. s. w., Lot 26×125; auf leichte Abzahlungen; in der besten Gegend, Logan Square. Andrew Sundene, 1411 Drake Ave., nahe Wrightwood Ave.

Großer Bargain!—9 Zimmer Cottage mit 3 Lotten in Irving Park, sehr billig zu verkaufen. Nachzufragen bei Wolff & Berk, 145 LaSalle Str.

$225, Stadt-Lotten, $10 Baar, $5.00 monatlich; Cottage, $1100, Abzahlung gleich wie Rent; 5 Cents Fahrgeld. Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Bargain! 8 Lotten an Avers Ave., nahe Logan-Square; verkaufe zusammen oder getheilt; macht Offerte. Gebrauche Geld. Nachzufragen am Sonntag od. an irgend einem Abend. 861 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise fast neue 4-Zimmer Cottage; Preis $1275, werth $1600; nur $375 nöthig; Nordwestseite. Zu erfragen: Paul Melchior, 1759 N. Western, nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, zwei Häuser und Lotten; gute Miethe und in gutem Zustande, einzeln oder zusammen. Wm. Ohlendorf, 262 West Huron Str. jajon

Zu verkaufen: Wegen Todesfall billig, schönes, 2stöckiges Haus mit Basement. 398 Iowa Str., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Bargain, Haus und Lot, nahe Wicker Park. Adr.: T. 692 Abendpost. 2ap, didosa, 4w

Südwestseite.

Zu verkaufen: Eine gute Gelegenheit, ein Haus und Lot zu bekommen. Billig. $500 Baar, der Rest an Abzahlung. Preis $2500. Bringt $16 Miethe monatlich. Wasser und Sewer drin. Nachzufragen 5518 Carpenter Str. frsajon

Zu verkaufen: Feinstes 7 Zimmer Haus an Lawndale Ave., zu einem Bargain. Sehet es an. Nur $4200. Südlich von 26. Str. 1089 Lawndale Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 7438 S. Green Str. jasonmo

Zu verkaufen: Spottbillig, Haus und Lot, wegen Abreise, beim Eigenthümer. 5310 S. Ashland Ave.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.— Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 19oj, X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Zu verkaufen: Haus und Lot, Store, Flat, Stall, guter Geschäftsplatz. Zu erfragen: L 421, Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein weißer Pudel; gute Belohnung: Wieboldt, 1302 Belmont Ave.

Verloren: Großes rothes Portemonnaie, werthvolle Papiere enthaltend. Gute Belohnung. C. H. Smith, 1032 Otto Str.

Der Nervenkranke. — Eine Umzugsgeschichte von Ad. Weihe, Chicago. — In der morgigen Sonntagpost.

Das Geheimniß des Rechtsanwalts.

Roman von John K. Leys.

(Fortsetzung.)

Das Mädchen war Julia Stephens, Lady Boldons Zofe, und der Mann, den sie vergeblich erwartet hatte, war Ducrot, der Kammerdiener Frederick Boldons. Mrs. Bruce hatte Julia mit nach London gebracht, damit sie zu Lady Boldons Bedienung nach deren Entlassung aus der Haft bereit sei. Julia hatte an Ducrot geschrieben und ihm mitgetheilt, er könne sie sehen, wenn er Freitag Abend nach Bensons Hotel kommen wolle, allein er war nicht erschienen, und sie hatte natürlich angenommen, er habe keine Erlaubniß zum Ausgehen erhalten. Deshalb erwartete sie Sonnabends einen Brief von ihm, aber vergebens, und nun begann Julia zu fürchten, Mr. Boldon habe London verlassen und seinen Diener mitgenommen. Deshalb vertraute sie ihr kleines Geheimniß einem Dienstmann an, einem achtbaren ältlichen Menschen, der zum Hotel gehörte, und veranlaßte ihn, am Sonnabend Nachmittag nach Alton Street Nr. 43 zu gehen und Erkundigungen einzuziehen. Auf diese Weise erfuhr sie, daß Mr. Boldon an Typhus darniederliege und von Krankenwärterinnen gepflegt werde, daß Ducrot im Hause sei, aber nichts zu thun habe, so daß er für den Augenblick vollkommen frei über seine Zeit verfügen könne.

Als sie dies vernahm, stieg dem jungen Mädchen die Röthe der Entrüstung in's Gesicht, aber nach einer Stunde kühlte sich ihr Aerger so weit ab, daß sie imstande war, ihren ungetreuen Liebhaber zum zweiten Mal zu schreiben und ihm zu sagen, sie werde ihn am folgenden Tage, Sonntag, um vier Uhr an Alton Square erwarten, und wenn er sie jemals wiedersehen wolle, müsse er sich dort einstellen. Nun hatte er auch diese Aufforderung mit Geringschätzung behandelt, und Julia fing an, ihn nicht nur zu hassen, sondern auch zu argwöhnen, daß die Liebe ihre Augen in mehr als einer Hinsicht geblendet habe.

Sie begab sich nun in's Zimmer ihrer Herrin, wo sie diese bleich, abgemagert und angegriffen aussehend allein fand. Außer dem schwachen Lichtschein, der vom Kaminfeuer ausging, war das Zimmer dunkel, und doch war das Julia sehr angenehm.

Ihre Herrin blickte nicht auf, sondern schaute mit verzweiflungsvollen Augen in die schwelenden Kohlen. Vergebens versuchte Julia, Lady Boldons Aufmerksamkeit zu erregen, sodaß sie endlich zur Kohlenzange griff und das Feuer zu schüren begann.

„Sie können gehen, Julia; ich habe nicht geklingelt," sagte Lady Boldon zerstreut.

„Nein, gnädige Frau, aber darf ich einen Augenblick mit Ihnen sprechen?"

„Gewiß — Was wünschen Sie?"

„Ich weiß wirklich nicht, ob ich darüber reden darf, oder nicht, gnädige Frau. Es ist nicht meine Sache, und vielleicht wird es mir nur übel genommen."

„O nein," antwortete die Dame müde. „Sagen Sie nur, was Sie mir anzuvertrauen wünschen, kommen Sie zu Ende damit."

„Sie müssen mir verzeihen, wenn ich mir etwas herausnehme, aber Mancherlei hat mich auf den Gedanken gebracht, daß etwas nicht in Ordnung ist, obgleich er sagte, es sei . . ."

„Von was in aller Welt sprechen Sie denn, Mädchen?" unterbrach Adelaide die Zofe ungeduldig.

„Haben Sie, gnädige Frau — da ich denn davon sprechen soll — haben Sie Ducrot, den Bedienten Mr. Frederick Boldons, beauftragt, ein Papier in einem blauen Umschlage in Ihre Schieblade zu legen?"

„Was? Ich? Niemals! Was meinen Sie?"

„Ach, das hätte ich mir doch gleich denken können!" rief Julia, in Thränen ausbrechend.

„Sagen Sie mir, was Sie meinen," sagte die Dame, das Mädchen am Handgelenk ergreifend. „Fangen Sie von vorn an und sagen Sie mir, wovon Sie überhaupt reden."

„Dieser Ducrot war nämlich mein Schatz, gnädige Frau, obgleich das jetzt vorbei ist, und als sie vor Kurzem einmal in London waren, kam er nach Roby Chase, und — ich nahm ihn mit in die Bibliothek — ich weiß wohl, daß daß Unrecht war, aber . . ."

„Ja, aber lassen Sie das nur und fahren Sie fort."

„. . . eines Tages, als er kam, um mich zu besuchen, fand ich ihn, wie er in Ihrem Boudoir vor dem Schreibtische kniete. Er hatte eine von den Schiebladen herausgezogen, und ich sah gerade noch, wie er einen langen blauen Umschlag unter einige andere Papiere in der Schieblade schob."

„O mein Gott! Also war e r es doch nicht! Das hätte ich wissen können — ach, das hätte ich wissen können! Aber Frederick Boldons Bedienter? Das begreife ich nicht. Rasch, sagen Sie mir, was weiter geschah, Mädchen, — rasch!"

Der Griff, womit sie das Handgelenk des Mädchens umspannt hatte, wurde krampfhaft fest, und sie schaute Julia in die Augen, als ob sie dort die Lösung des Räthsels lesen könne, das ihr so viel Kummer machte.

„‚Was machst Du denn da, Louis?' fragte ich ihn, und er sagte lachend: ‚Ich führe nur einen Auftrag Deiner Herrin aus. Sie hat mir dieses Papier und den Schlüssel zur Schieblade geschickt und mir genau beschrieben, wo ich es hinlegen solle, und zwar hat sie mir aufgetragen, es eigenhändig auszuführen.'"

„Also war es eine Verschwörung, um mich zu Grunde zu richten! Aber ich begreife immer noch nicht . . . Fahre fort!"

„‚Das ist doch sehr sonderbar,' sagte ich, ‚daß Mylady den Auftrag nicht mir ertheilt hat,' und er antwortete: ‚Wahrscheinlich dachte sie, ich sei verschwiegener, denn es liegt ihr sehr viel daran, daß nicht darüber gesprochen wird. — Gelobe mir,' fuhr er fort, ‚schwöre mir bei Allem, was Dir heilig ist, nicht zu verrathen, daß ich einer Menschenseele etwas davon gesagt habe,' und ich gab das verlangte Versprechen, aber nach dem, was ich gestern Abend in der Zeitung gelesen habe — was Sie vor Gericht ausgesagt haben, gnädige Frau . . ."

„Ja, ja, nur weiter!"

„. . . meinte ich, die Geschichte sei nicht ganz sauber, und ich beabsichtigte, heute mit Louis darüber zu sprechen, aber ich habe ihn nicht getroffen, und . . . Au, Mylady, Sie thun mir weh!"

„Warum haben Sie nicht schon früher von alle dem gesprochen, Sie erbärmliches Geschöpf?"

„Wie konnte ich denn ahnen, daß er gelogen hatte? Er verschloß die Schieblade, und da er den Schlüssel hatte, glaubte ich, es sei Alles in Ordnung. Er muß einen falschen Schlüssel gehabt haben."

„Warum haben Sie nicht schon früher gesprochen? — Halt, ich muß nachdenken, oder ich werde wahnsinnig!"

Bei diesen Worten stieß sie die Hand des Mädchens von sich und vergrub ihr Antlitz in den Händen.

„Daß e r das Papier diesem Menschen nicht gegeben hat, ist klar," sagte sie flüsternd zu sich selbst. „Es muß Frederick Boldon in die Hände gefallen sein, und er hat es in einer bestimmten Absicht dorthin bringen lassen. Folglich kann er an Allem unschuldig sein! Und ich — was habe ich von ihm geglaubt? Was habe ich gethan? — — Julia!" rief sie, plötzlich das Haupt erhebend, „wenn Sie das Unglück, das Sie durch ihr Schweigen angerichtet haben, einigermaßen wieder gut machen wollen, so eilen Sei, fliegen Sie nach Mr. O'Neils Wohnung im Temple. Er wohnt dort, das weiß ich. — Warten Sie, ich will Ihnen ein Briefchen an ihn geben. Sie müssen ihn unter allen Umstnäden hierher bringen. Wenn nöthig, theilen Sie ihm sofort dies mit, was Sie mir gesagt haben; das wird ihn veranlassen, mit Ihnen zu gehen. Ich muß ihn noch heute Abend sprechen. — Klingeln Sie und lassen Sie eine Droschke holen — nein, laufen Sie selbst hinunter und tragen Sie dem Hausburschen auf, eine zu rufen; das geht schneller, und dann holen Sie Ihre Sachen, während ich schreibe." —

Glücklicherweise traf Lady Boldons Botschaft Terence O'Neil zu Hause, und er nahm sich kaum die Zeit, Hut und Ueberrock anzulegen, so eilig hatte er's, der Aufforderung Folge zu leisten.

Auf der Fahrt nach dem Hotel versuchte O'Neil, das Mädchen auszufragen, da er aus Lady Boldons Briefchen entnommen hatte, daß sie Enthüllungen zu machen hatte, aber Julia war stumm. Schon war die Furcht in ihr erwacht, sie habe vielleicht unbewußt ihren ehemaligen Geliebten in Gefahr gebracht. Ihr Gewissen — mancher Leute Gewissen sind recht schlechte Wegweiser — fing an, ihr Vorwürfe darüber zu machen, daß sie ihr Versprechen des Schweigens gebrochen habe, und es geht kaum zu weit, wenn wir sagen, daß, so sie ihre Worte hätte zurücknehmen und jede Erinnerung an ihre Eröffnung aus Lady Boldons Gedächtniß hätte tilgen können, sie es gethan haben würde.

Sowie O'Neil Adelaides Zimmer erreicht hatte, erfuhr er durch einige rasche Fragen und Antworten die Thatsachen, soweit Lady Boldon sie selbst kannte, und er wurde dadurch kaum weniger erregt, als sie.

„Was sollen wir machen, Mr. O'Neil?" fragte sie gespannt. „Welche Schritte können wir thun?"

„Das, Lady Boldon, ist wahrhaftig eine Frage, die nicht leicht zu beantworten ist," entgegnete er. „Wir müssen diesen Menschen, diesen Ducrot, so bald als möglich zu sprechen suchen, aber über die Art, wie wir ihn anfassen, sodaß wir die Wahrheit aus ihm herausbekommen, muß ich erst ein wenig nachdenken. — Zunächst wäre es wohl am besten ,wenn ich die Geschichte des Mädchens von ihren eigenen Lippen hörte."

In Gegenwart ihrer Herrin konnte sich Julia nicht sträuben, O'Neils Fragen zu beantworten, aber als er Ducrots Adresse von ihr verlangte, weigerte sie sich rundweg, sie anzugeben.

„Sie einfältiges Geschöpf!" rief ihre Herrin aus. „Meinen Sie etwa, ich wisse Mr. Boldons Adresse nicht? Wenn Sie auf meinen Rath etwas geben, so haben Sie nichts mehr mit diesem schlechten Menschen zu schaffen, und wenn Sie ihn etwa warnen und ihm sagen . . ."

O'Neil machte ihr ein Zeichen, und sie brach ab.

„Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß Ducrot im Auftrage eines Andern gehandelt hat. Ich glaube nicht, daß wir jemals im Stande sein werden, zu beweisen, was für ein schweres Vergehen er beging, und deshalb bin ich der Ansicht, daß er sich nicht in ernster Gefahr befindet — ich bin froh, daß Sie das Mädchen gewarnt haben, Lady Boldon," fügte er hinzu, als Julia das Zimmer verlassen hatte. „Sie beabsichtigte natürlich, ihren Schatz auf die ihm drohende Gefahr aufmerksam zu machen, das konnte ich ihr am Gesicht ansehen, aber jetzt werde ich dafür Sorge tragen, ihr zuvorzukommen. Wenn Sie das Mädchen nur verhindern können, heute Abend noch einen Brief an ihn zur Post zu geben, so glaube ich, mir morgen früh eine Unterredung mit diesem interessanten Fremdling versprechen zu dürfen. Aber jetzt muß ich Sie verlassen, denn es ist vor Allem nöthig, mit dem Richter, Sir Benjamin Cherry, zu sprechen. Gute Nacht, Lady Boldon."

(Fortsetzung folgt.)

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

— Diagnose. — Junger Arzt: „Sie haben entsetzlich aufgesprungene Lippen — sind gewiß Musiker?" — Patient: „Stimmt." — Junger Arzt: „Und was für ein Instrument blasen Sie?" — Patient: „Große Trommel, Herr Doktor!"

— Druckfehler. — Die Stadt entwickelte sich in einer geradezu babelhaften (fabehaften) Weise.

— Kasernenhofblüthe. — „Natürlich, dem Einjährigen sind wieder die Finger von der Kälte steif — Sie wünschen wohl, daß mit heizbaren Gewehren exerziert wird."

Die Aerzte der State Medical Dispensary können Euch heilen!

Sie garantiren eine Heilung und es kostet Euch nichts, falls Ihr nicht geheilt werdet.

Konsultation frei! Keine unheilbaren Fälle angenommen.

Ihr riskirt nichts, wenn Ihr Euch untersuchen läßt

von den Aerzten des State Medical Dispensary, S.-W.-Ecke State und Van Buren Straße. Ihre elektro-chemische Behandlung ist die feinste der Welt.

Sie berechnen Euch nichts für Untersuchung oder Konsultation und falls Euer Fall heilbar ist, so wird er unter dem Garantie-Plan angenommen. Das heißt, es kostet Euch nichts für Medizin oder Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Landleute

und Leute von den benachbarten Ortschaften und Dörfer kommen mit jedem Zuge nach Chicago, um von den weltberühmten Spezialisten geheilt zu werden.

Sie garantiren eine Heilung in jedem angenommenen Fall.

Untersuchungen werden nach den neuesten Methoden vorgenommen, um die Krankheit zu finden.

Es können gar keine Fehler eintreten, weil die Aerzte durch ihre Instrumente, wie Mikroskope, Harmocytometer, Sphigmograph, elektrische Sonden, Aerstat, Stethescope, Phonondoscope Inspektion, Procussion, Polpation und Auskultation in Stand gesetzt sind, die Krankheit sofort zu erkennen. Die Wissenschaft hat großartige Fortschritte in der Diagnose von Krankheiten gemacht. Jetzt kann man mittels des Mikroskopes die Krankheit, in den meisten Fällen im Wasser (Urin) finden. Wie ein großartiges Panorama enthüllt sich die Krankheit den geübten Augen des Spezialisten. Die Untersuchung ist leicht, verursacht keine Schmerzen. Wenn Sie glauben, daß Sie an einer Krankheit leiden, so sprechen Sie in der State Medical Dispensary vor, S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Eingang 66 Van Buren Str.

Schwache Männer!

Ihr könnt und sollt geheilt werden. — Die Spezialisten der State Medical Dispensary sind die Leute,

die Nervenzerrüttung und alle begleitenden Leiden bei Jungen, Mittelalten und Alten heilen. Die schrecklichen Folgen von Jugendsünden oder Ausschweifungen in späteren Jahren, und die Folgen von vernachläßigten oder nicht gründlich behandelten Fällen, die Verlust an Kraft, schwachen Rücken, Brustschmerzen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Körper und Gehirnschwäche, Schwindel, mangelhaftes Gedächtniß, Mangel an Energie und Vertrauen, Niedergeschlagenheit, böse Vorahnungen, Furchtsamkeit, böse Träume und andere unangenehme Symptome hervorrufen. Solche Fälle, wenn vernachlässigt, führen beinahe ausnahmslos zu frühzeitigem Verfall, Wahnsinn und Tod. Wenn Ihr je in Behandlung ward und nicht hergestellt wurdet, so ist es, weil Ihr nach altmodischer Weise behandelt wurdet. Die Behandlung der State Medical Dispensary ist neu, sie unterscheidet sich bedeutend von der alten Methode, die 30 Jahre zurück war. Diese Spezialisten haben nie Mißerfolg, sie können mittelst ihrer elektrochemischen Behandlung heilen und garantiren die Heilung. Keine Geheimnisse werden ausgeplaudert, Alles unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit; die Aerzte haben Hunderte freiwillige Zeugnisse von Leuten, die hergestellt wurden.

Blasen-Leiden und Striktur.

Viele Männer leiden an Urin-Abfluß, er läuft langsam, schwer und schmerzhaft und oft müssen sie des Nachts aufstehen, manchmal fließt Blut ab und dies ist sehr gefährlich, da leicht Entzündung hinzutreten kann, welche Blasensteine erzeugt. Konsultirt den Hauptarzt der State Medical Dispensary, falls Ihr an Blasenkrankheiten oder Strikturen leidet, leidet nicht länger. Die Spezialisten können und werden Euch heilen, wenn Ihr nur vorsprecht und in Behandlung tretet. **Eine Heilung wird in jedem angenommenen Fall garantirt.**

Varicocele (Krampfader bruch.)

Die schädlichen Resultate dieser Krankheit sind zu bekannt, als daß sie noch weiterer Ausführung bedürfen, was auch immer die Ursache sein mag. Es ist genug, wenn wir sagen, daß es den Geist bedrückt, den Körper schwächt, das Nervensystem foltert und zuletzt zu vollständiger Erschlaffung führt. Wenn Ihr ein Opfer dieses Uebels seid, so kommt nach der Office der Spezialisten. Die Spezialisten werden Euch dann die neue Methode erklären. Wenn Ihr die Methode erst versteht, dann werdet Ihr Euch nicht wundern, daß in den letzten 18 Monaten über 850 Fälle kurirt wurden. Die Schmerzen hören sofort auf, Geschwulst und Entzündung lassen bald nach, das angesammelte Blut wird von den vergrößerten Venen vertrieben und diese nehmen schnell ihre normale Größe, Stärke und Kraft wieder an. Alle Zeichen von Krankheit und Schwäche verschwinden, um Kraft, Stolz und Mannbarkeit Platz zu machen.

Eine gesetzlich giltige Garantie wird in jedem angenommenen Falle gegeben.

Die Bedingungen sind die günstigsten.

Auswärts Wohnende

und Farmer, die mit einer Krankheit behaftet sind, mit welcher die Spezialisten der Dispensary sich speziell befassen und welche nicht in der Office vorsprechen können, sollten an die Spezialisten schreiben, ihren Fall erklären und wenn sie durch „Hometreatment" geheilt werden können, werden sie unter dem Garantie-Plan angenommen. Keine Berechnung für Medizin und Behandlung, wenn sie nicht geheilt werden.

Nur Krankheiten von Männern werden behandelt.

Blutvergiftung.

Weil diese Krankheit so wirklich schrecklich ist, wird sie gewöhnlich der König der geheimen Krankheiten genannt. Sie kann erblich oder zugezogen sein. Wenn das System erst damit vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, rheumatische Schmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, Flecken am Gesicht und Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, geschwollene Mandeldrüsen (Tonsillitis), Ausfallen der Haare und zuletzt Knochenfraß aus. Solltet Ihr diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultirt die Spezialisten sofort. Wenn die Spezialisten nach einer Untersuchung finden sollten, daß Eure Befürchtung unbegründet ist, so wird Euch das sofort gesagt. Die Behandlung enthält kein Quecksilber (Mercury) oder andere schädliche Substanzen. Sie ist absolut, schnell und harmlos. Keine Bezahlung, wenn nicht geheilt.

Ich wurde geheilt.

Ich konsultirte die State Medical Dispensary.

Chicago, 17. April 1901.

Meine lieben Herren Doktoren!

Nachdem ich ein Leidender an einer geheimen Krankheit für über 6 Monate war und nachdem ich verschiedene Aerzte und Patent-Medizinen in dieser Zeit gebraucht habe, ohne auch nur die geringste Besserung zu verspüren. Da führte mich der glückliche Zufall unter Ihre Behandlung. Es macht mir Freude Sie an irgend Jemand zu rekommandiren, der ihrer Dienste, mit welchen Sie als Spezialarzt vertraut sind, benöthigt. Ein Monat ihrer staunenswerthen Behandlung hat mir zur vollständigen Gesundheit verholfen. Gott sei mit Ihnen in ihrem segensreichen Werke.

In Dankbarkeit,

J. C.

Staat Illinois, Cook Co. } ss.

Ich, George Stirlen, öffentlicher Notar, bezeuge hiermit, daß der medizinische Superintendent der State Medical Dispensary, 66 O. Van Buren Str., persönlich vor mir erschien und bestätigte, daß das obenstehende Zeugniß echt ist, und daß das Original in der Office der State Medical Dispensary zur öffentlichen Inspizirung aufliegt.

Unterschrieben und beschworen vor mir den 18. April 1901.

Conrad Howard Czarra, M. D. (Siegel.)

George Stirlen, öffentlicher Notar.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

Südwest-Ecke

STATE und VAN BUREN STR.

Eingang 66 Van Buren Str.

früher 76 E. Madison Str.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Medizin frei bis geheilt.

Notiz: Spezielle Aufmerksamkeit wird auswärts Wohnenden und Farmern, welche nach der Stadt kommen, gewidmet.

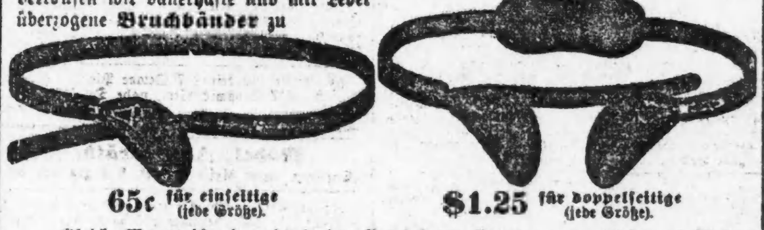
Konsultation frei!

SCHROEDER'S

465 467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

An die Leser der „Abendpost"

verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene **Bruchbänder** zu



65c für einseitige (jede Größe). $1.25 für doppelseitige (jede Größe).

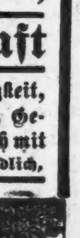
Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. **Feinere Sorten zu halben Preisen.** Wir machen die besten Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder. Billige Krücken. — **Gummistrümpfe für geschwollene Adern und Beine werden nach Maß angefertigt.** — „Abends bis 9 Uhr offen." — 3 bequeme Anpaßzimmer. — Freie Untersuchung durch unseren erfahrenen Bruch-Spezialisten.

Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei in verschlossenem Kouvert unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, Unterleibsbinden, Gummistrümpfen, wenn sie die Abendpost benennen.

Bist Du nervös-schwach, überarbeitet, mißmuthig, leicht erregbar, schreckhaft

oder leidest Du an den Folgen von Kummer und Gram oder an Schlaflosigkeit, Malaria, Gedächtnißschwäche, Schwindel, Mattigkeit, Reißen, Kopfweh, Geschlechtsschwäche, Herzklopfen, Blutarmuth oder Leberbeschwerden, so heile Dich mit Puscheck's **Nerven-Mittel und Tonic.** Heilt schnell und gründlich, Preis 25 Cents.

Magen-Tropfen. Heilen alle Magen-, Verdauungs- u. Unterleibs-Leiden. Preis 25 Cts. — Büchlein mit Auskunft frei.



Frauen-Krankheiten-Kur, heilt alle Frauenleiden, welcher Art und wie hartnäckig dieselben auch seien. Preis 50 Cents.

Diese Mittel werden nur in der Office verkauft oder für den Preis per Post gesandt.

Dr. Carl Puscheck, 1619 DIVERSEY, zwischen Halsted u. Clark Str.

Man nehme Halsted Str. Electric oder North Western Elevated oder Clark oder Wells Str. Limits Cable. — Aller ärztlicher Rath per Brief oder in der Office umsonst. — Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags geschlossen. — Telephon, Lake View 579.

Besuche bei Kranken werden für eine sehr mäßige Zahlung gemacht.

Schlechtes Blut

ist die Folge eines kranken Magens, denn wenn der Magen gut verdaut, ist der ganze Körper gesund.

reinigt den Magen und reizt den Magensaft zu einem gesunden Verdauen. Es ist keine Patentmedizin, sondern nach dem Rezept des berühmten Prof. v. Liebig hergestellt, und kann ohne Beschwerden von dem schwächsten Magen vertragen werden. Versucht es einmal und Ihr werdet Liebig's Wine Tonic stets im Hause halten. Jeder Apotheker verkauft es.

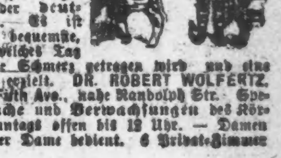
Hergestellt allein von modosa

Theophile Netter,

777 N. Western Ave. Chicago.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten schnell geheilt. **Bruchbänder,** 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.



Spart Schmerzen und Geld.

Wir bezahlen $2000 irgend einem Zahnarzt, der mit uns konkurriren kann in Kronen- und Brücken-Arbeit in Bezug auf gute Arbeit und Dauerhaftigkeit.

Die Brücke, die ich in 1890 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut und ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir fünf Zähne ziehen ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Frau H. Schmierer, 824 Otto Str.

Gebiß Zähne..........$5 Gold-Füllungen $1 afw.
Beste Zähne, S. S. W. $8 Silber-Füllungen . 50c
22-k. Goldkronen......$5 Brückenarbeit..........$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. disa

BOSTON DENTAL PARLORS, 148 State Str.

Sind Sie Taub??

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Jll.

$500 Belohnung, wenn der Morelektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle

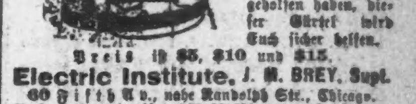
Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Av., nahe Randolph Str., Chicago.

Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,sadido



Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Eure Gelegenheit?

Das Bannerman-Institut ist so überaus erfolgreich gewesen in der Heilung von Krankheiten, daß es gezwungen war, sein Quartier zu vergrößern, um seine Patienten bedienen zu können. Die

BANNERMAN Germicide-Behandlung

ist die wunderbarste Entdeckung dieses Jahrzehnts in der Förderung der ärztlichen Wissenschaft und bietet die einzige absolute Heilung für Nervösität, Schlaflosigkeit, Fleischverlust, Schwindel, Ausschlag, bösartige Geschwüre, alte Wunden, Leber-, Nieren- und Blasenleiden und alle Hautkrankheiten. Unsere Methode der Behandlung hat Hunderte von Fällen von Katarrh und Schwindsucht geheilt. Wir haben die einzige anerkannte Germicide Behandlung, und wir garantiren eine Heilung, denn in keinem Falle nehmen wir einen Patienten an, wenn wir nicht eine Heilung garantiren können.

Wenn Ihr die Gesetze der Gesundheit übertretet und an deren Folgen leidet, schiebt es keinen Augenblick auf, sondern kommt zu uns und werdet geheilt. Wenn wir Euch nicht heilen können, werden wir Euch nicht behandeln.

Unser Stab von Aerzten umfaßt das beste Talent der Welt und mit ihrer langen Erfahrung und sorgfältigen Erforschung der obigen Krankheiten und mit ihrer germiciden Behandlung, die eine wunderbare Wirkung auf den menschlichen Körper ausübt, könnt Ihr versichert sein, daß Ihr geheilt werdet, um geheilt zu bleiben. Konsultation und Untersuchung frei. Alle neuesten Einrichtungen. Schreibt oder sprecht vor:

THE BANNERMAN INSTITUTE,

67—73 Clark Str., Stadthalle gegenüber, CHICAGO.

Bap,misa

Sprechstunden 8 Vorm. bis 6:30 Nachmittags.

Wunderbare Heilungen

werden täglich von der Dr. Green Medical Dispensary bewirkt. Chronische, hartnäckige, alte Leiden kurirt. Diese berühmten Nerven-Spezialisten setzen die Aerzte und das allgemeine Publikum noch immer in Erstaunen durch ihre wunderbaren und schnellen Heilungen. Die X-Strahlen und alle modernen Apparate sind in ihrem Dispensary zu finden. Sie fordern die Welt in die Schranken, eine besser ausgestattete Medical Dispensary aufzuweisen.

Leidende sollten diese Experten sofort konsultiren.

Sie kuriren Jugendfehler, verlorene Manneskraft, nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, schwachen Rücken, Blutvergiftung, Nieren- und Blasen-Beschwerden u. s. w.

Varicocele geheilt, um geheilt zu bleiben, in 5 Tagen.

Gonorrhoea geheilt in 5 bis 10 Tagen.

Strictur geheilt mittelst 3 bis 5 elektrischen Behandlungen.

Blut-Vergiftung dauernd geheilt in 30 bis 90 Tagen.

Kein Quecksilber angewandt.

Eine gesetzliche Garantie mit Bankanweisung, das Geld zurückzuerstatten, falls keine Heilung erzielt wird. — Konsultation frei. Sprecht vor und holt Euch die Ansicht eines Experten über Euren Fall. falls es keine Hilfe für Euch gibt, werden wir es Euch offen sagen. Keine unheilbaren Fälle angenommen. — Sprecht, wenn möglich, persönlich vor oder schreibt nach unserem Symptom-Formular.

Dr. Green Medical Dispensary

46-48 Van Buren Str.

Dritter Floor. CHICAGO, ILL.

Neben Siegel & Cooper.

Office-Stunden 9 Vorm. bis 8 Nachm. — Sonntags nur v. 9 Vorm. bis 12 Mittags. 17ap,misa

DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt.

250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten. Gold- u. Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momisa

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.son

Schwester! Lese meine freie Offerte!

Ich, Frau M. Summers v. Notre Dame, Ind., Box 128, will allen Frauen der Welt ein Hausmittel für Leiden, die dem weiblichen Geschlecht anhaften, postfrei zusenden. Ich will dieses Hausmittel mit genauer Gebrauchsanweisung und der Geschichte meines eigenen Falles an irgend eine an Frauenkrankheiten leidende Dame kostenlos zusenden. Sie können sich zu Hause ohne die Hilfe eines Arztes selbst heilen. Eine Versuchsprobe mit diesem Heilmittel kostet Sie nichts, und im Falle Sie es weiter anwenden wollen, beschränken sich die Kosten auf nur zwölf Cents per Woche. Und dabei werden Sie nicht in Ihrer Arbeit und in ihrem Beruf gehindert. Ich habe nichts zu verkaufen. Erzählen Sie anderen Leidenden davon, weiter verlange ich nichts. Es heilt Alle, jung oder alt.

Wenn Sie ein nach unten ziehendes Gefühl verspüren, ein kommendes Uebel befürchten, Schmerzen im Rücken oder in den Gedärmen haben, ein aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat spüren, die Neigung, laut aufzuschreien, Hitzanfälle haben und niedergeschlagen sind, häufiges Uriniren eintritt, oder wenn Sie an Leucorrhoea (Weißfluß), falscher Lage oder Fallen der Gebärmutter, übermäßigem oder erschwertem Monatsfluß, Tumors oder Geschwülsten zu leiden haben, schreiben Sie an Mrs. M. Summers, Box 128, Notre Dame, Ind., V. S. A., für das freie Heilmittel und volle Auskunft. Tausende außer mir haben sich mit demselben selbst kurirt. Ich sende es in glattem Papierumschlag.

An Mütter von Töchtern: Ich werde Ihnen genaue Erklärungen über ein einfaches Hausheilmittel geben, das Leucorrhöa, Bleichsucht, schmerzvollen und unregelmäßigen Monatsfluß bei jungen Damen schnell und in Wirklichkeit heilt. Dasselbe schützt Sie vor Besorgniß und Kosten und erspart Ihrer Tochter die peinliche Verlegenheit, ihren Kummer Anderen offenbaren zu müssen. Körperfülle und Gesundheit folgt jederzeit nach Gebrauch des Mittels.

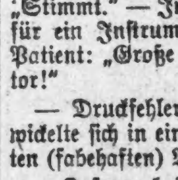
Wo auch Ihre Heimath ist, ich kann Sie auf wohlbekannte Frauen Ihres eigenen Staates oder Countys verweisen, welche wissen und gerne jeder Leidenden bestätigen werden, daß dieses Hausheilmittel alle krankhaften Zustände des zarten weiblichen Organismus in Wahrheit kurirt, die erschlafften Muskeln und Bänder, die Ursache des Fallens der Mutter sind, durchaus stärkt und allen Frauen die Gesundheit wiedergibt.

Meine Adresse ist: **Mrs. M. Summers, Box 128, Notre Dame, Ind., U. S. A.**

Schreibe sofort und lasse es Andere wissen.

Schneidet dieses aus und verwahrt es, denn es wird nur einmal erscheinen.

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS



Die Originellen und einzig Echten. Unschädlich. Stets zuverlässig. Damen, fragt den Apotheker für CHICHESTER'S ENGLISH in rothen und goldfarbigen Blechbüchsen, versiegelt mit blauem Band. Nehmt keine Anderen. Weist gefährliche Ersatzmittel und Nachahmungen zurück. Kauft bei Eurem Apotheker oder sendet 4 cts. in Briefmarken für nähere Auskunft, Zeugnisse und „Relief for Ladies," in Couvert, mit umgehender Post. Bitte, schreiben Sie Englisch. 10,000 Zeugnisse. Zu haben bei allen Apothekern. CHICHESTER CHEMICAL CO., 2445 Madison Square, PHILA., Pa. 15nov,mo,do,sa,1j

N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR., Deutsche Optiker, Brillen und Augengläser eine Spezialität. — Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Striktur mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str. Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5au,jdd

Frühjahr.

Im Frühjahr, wenn die warmen Sonnenstrahlen die durch Winterkälte erstarrte Natur wieder zu neuem Leben bringen, dann ist es auch die beste Zeit, den menschlichen Körper zu erneuern. Um das zu bewirken gibt es (unseres Erachtens) kein besseres Mittel als Dr. Lemke's Californischen Kräuter-Thee. Dieser Thee reinigt das Blut gründlich, scheidet alle unreinen Substanzen aus dem Körper, die schlechte Gefühle und Krankheiten verursachen. Dieser Thee hat schon viel Gutes bewirkt bei verschiedenen Krankheiten, wie Magen- und Gedärme-Katarrh, Grippe, Husten, Leber-, Nieren- und Blasenbeschwerden, regulirt den Stuhlgang, bringt Appetit und gute Verdauung; sehr werthvoll bei Kinder-Krankheiten wie Scharlachfieber, Masern u. s. w. Auch sichere Hilfe gegen alle Arten weiblicher Krankheiten. Fragt in der Apotheke nach Dr. Lemke's Kräuter-Thee oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medizin Co., Chicago Jll., 822 S. Halsted Str.

Preis 25 bis 50 Cents die Schachtel. — Probe frei. ap25,ddsa,6m

E. B. PALMER,

..Deutscher Zahnarzt..

519 Milwaukee Ave., Ecke Elston.

Bestes Gebiß	$8.00
Gutes Gebiß	$5.00
Zähne ohne Plate je ..	$3.00

Alle Arbeit wird für 10 Jahre garantirt.

Sprechstunden:

Von 8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends.

Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nm. apr13,4sa

Dr. CARL STRUEH'S **Naturheilanstalt,**

464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago. Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage u. s. w. — Sommer und Winter geöffnet.

Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH. 11fb,misa

Nützliche Aufklärung

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verehelichen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.

In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskrankheiten und die bösen Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwaches Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfaderbruch, ohne schädlichen Medizinen dauernd heilen kann.

Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorgsam verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, Früher 11 Clinton Place. New York, N. Y. 25fb,didoja,1j

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben bei Chas. Salaer, 844 North Halsted Str.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 268 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds. Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz1j

The Masses and the Classes Use and Praise Pe-ru-na

Eines Obst-Züchters Brief.

W. E. Birch, Obstzüchter, Afton, Va., schreibt:

„Meine Gattin war sehr entkräftet und leidend. Sie litt an weiblicher Schwäche und war sehr schwach, nervös und hatte keinen Appetit. Ich besorgte ihr alles Erdenkliche, aber sie rührte es nicht an — sogar Erdbeeren konnte sie nicht genießen. Eines Tages sah ich Peruna in meines Vaters Laden, und als ich das Gedruckte an der Flasche gelesen hatte, beschloß ich, es meiner Frau zum Versuch zu geben. Ehe sie eine halbe Flasche genommen hatte, fing sie zu essen an und jetzt ist sie immer hungrig. Wir beide stimmen darin überein, daß es die beste Medizin ist, die wir je versuchten, guten Appetit zu erzielen und die Nerven zu stärken.

„Unser Hausarzt gab ihr Medizin, aber sie besserte sich nicht im Geringsten. Die Schwindsucht war in ihrer Familie, und da sie krank und elend war, wurde ich sehr beunruhigt, aber Ihre Medizin hat eine vollständig neue Frau aus ihr gemacht. Ich glaube, daß sie jetzt mehr ißt und sich besser befindet, als seit Jahren. Ich erwartete, daß sie nicht einmal halb so viel bewirken würde, als bewirkt wurde, und ich glaube, daß keine andere Medizin sich mit ihr vergleichen läßt." — W. E. Birch.

Der Brief eines Grafen.

Graf Segundo de Ovies, dessen Familie eine der einflußreichsten und wohlhabendsten in Spanien war, von welcher er der letzte der Rasse ist, in einem kürzlich geschriebenen Briefe, von The Canfield, Atlantic City, N. J., empfiehlt Peruna in folgenden Worten:

„Letzten Winter hatte mein Sekretär einen schlimmen Anfall der Grippe und wurde durch den Gebrauch von vier Flaschen Peruna wirksam kurirt; als ich letzten Herbst dieselbe unangenehme Krankheit bekam, schickte ich sogleich nach einer Flasche. Sie bewirkte wirklich Wunder und beseitigte die Krankheit innerhalb ein paar Tagen. Ich möchte nun nicht ohne dieselbe sein, und wenn ich verreise, führe ich Peruna immer als werthvollen Freund in meiner Reisetasche mit." — Julian Segundo, Conde de Ovies.

Der Brief eines Barbiers.

D. L. Wallace, ein Charter-Mitglied der International Barbers' Union, schreibt von 15 Weston Ave., Minneapolis, Minn.:

„Nachdem ich einen schlimmen Anfall der Grippe gehabt hatte, war ich über den ganzen Körper leidend. Ich hatte schlimme Rückenschmerzen, Unverdaulichkeit und andere Leiden, so daß ich weder essen noch schlafen konnte, und ich glaubte meine Arbeit niederlegen zu müssen, aber dies konnte ich nicht.

„Einer meiner Kunden, dem durch Peruna sehr geholfen wurde, rieth mir, es zu versuchen und an demselben Tage kaufte ich eine Flasche. Ich nahm sie vorschriftsmäßig ein und verspürte bedeutende Besserung. In den folgenden zwei Monaten nahm ich fünf Flaschen ein und dann war ich gesund. Mein Kopf ist jetzt klar, meine Nerven ruhig, das Essen schmeckt mir und ich schlafe gut. Peruna war mir einen Dollar die Dosis werth." — D. L. Wallace.

Eines Soldaten Brief.

General McIver war im Dienst als Feld-Offizier unter vierzehn verschiedenen Flaggen. Dieser kosmopolitische Soldat, der in allen Ländern gekämpft hat und die Kriegsschrecken in beinahe jedem Lande in Europa kennen gelernt hatte, ist ein Freund von Peruna. Er sagt in einem Briefe von Washington, D. C.:

„Da ich so viel Nutzen von Peruna erzielt habe, bezeuge ich hiermit, daß ich überzeugt bin, daß es als ein Tonic von keiner anderen Medizin übertroffen werden kann, und ich empfehle Peruna Allen, die ein Kräftigungsmittel bedürfen." — Henry R. D. McIver.

Der Brief eines alten Mannes.

Herr Isaac Brock von McLennan County, Tex., hat das hohe Alter von 111 Jahren erreicht. Er spricht folgendermaßen über Peruna:

„Wenn ein Mensch so lange wie ich in der Welt gewandelt hat, so sollte er viele Sachen aus Erfahrung kennen gelernt haben. Ich glaube, daß ich habe. Eines habe ich zu meiner vollen Genugthuung kennen gelernt, und dies ist, das richtige Mittel für Leiden, welche direkt auf die Wirkungen des Klimas zurückzuführen sind. Seit 111 Jahren habe ich dem wechselnden Klima der Ver. Staaten widerstanden. In meinem langen Leben habe ich viele Mittel gegen Husten, Erkältungen, Katarrh und Diarrhoea kennen gelernt. Ich glaubte immer, daß dies verschiedene Leiden seien. Seit den letzten zehn oder fünfzehn Jahren habe ich Dr. Hartmans Bücher gelesen und hieraus lernte ich besonders ein Ding: daß diese Leiden ein und dasselbe und sie richtig bezeichnet, Katarrh sind. Ich glaube, daß Dr. Hartmans Mittel, Peruna, das beste, wenn nicht das einzige zuverlässige Mittel für dieses Leiden ist. Ich halte es seit vielen Jahren immer an Hand und ich schreibe meine gute Gesundheit und mein hohes Alter diesem Mittel zu." — Herr Isaac Brock.

Der Brief eines Rough Riders.

Sergeant Buck Taylor von New York war einer der berühmtesten „Rough Riders" und ist ein persönlicher Freund von Vize-Präsident Roosevelt von New York. Er begleitete den Vize-Präsidenten Roosevelt, als er noch als Gouverneur lief, auf seinen großen Redetouren durch den oberei Theil des Staates New York.

Der Sergeant hat Folgendes über Peruna zu sagen:

„Ich glaube, es gibt keine bessere Medizin in der Welt gegen Katarrh, als Peruna. Es hat mich kurirt. Ich kann nicht Worte finden, für all' das Gute, was es an mir bewirkt hat. Peruna ist das beste Katarrh-Heilmittel der Welt und ich weiß es, denn ich hatte beinahe alle versucht." — Buck F. Taylor.

Der Brief eines Bundes-Senators.

Achtb. W. V. Sullivan, Ver. Staaten Senator von Mississippi, in einem kürzlich an Dr. Hartman gerichteten Briefe sagt Folgendes von Peruna als ein Katarrh-Mittel:

„Seit einiger Zeit litt ich an Katarrh in seinen Anfangsstadien, und zwar so, daß ich für meinen allgemeinen Gesundheits-Zustand fürchtete. Als ich von Peruna als ein gutes Mittel hörte, stellte ich einen Versuch an und bald besserte ich mich. Seine Wirkungen waren entschieden wohlthuend, die lästigen Symptome verschwanden und als Tonic ist es besonders gut."—Achtb. W. V. Sullivan.

Eines Pastors Brief.

Pastor S. H. Renfro von Norborne, Mo., hatte laufende Ohren. Er sagt:

„Es fanden Zusammenziehungen in meinem Kopf statt, sie platzten und meine Ohren liefen schrecklich. Ich versuchte verschiedene Mittel ohne Nutzen. Zuletzt kaufte ich eine Flasche Peruna und sie bewirkte so viel Gutes, daß ich beim Einnehmen blieb; bin jetzt bei der vierten Flasche und ich muß sagen, daß sie alle schlechten Symptome entfernte. Mein Kopf schmerzt nicht mehr, die Ohren haben aufgehört zu laufen und ich bin um Vieles gebessert." — Rev. S. H. Renfro.

Eines Richters Brief.

Richter S. H. Mangum von Helena, Ark., sagt Folgendes in Bezug auf Peruna als ein Katarrh-Heilmittel und allgemeines Tonic:

„Mit Vergnügen empfehle ich Ihr großartiges nationales Mittel als ein vorzügliches Katarrh-Heilmittel. Ich habe es nur sehr kurze Zeit gebraucht und ich bin um Vieles gebessert. Es ist auch ein gutes Tonic und sollte von Jedem gebraucht werden, dessen Körper einen Wiederaufbau benöthigt." — S. H. Mangum.

Der Brief eines Ver. St. Konsuls.

Achtb. J. Courtney, Hixson von Washington, D. C., Ex-Konsul der Ver. Staaten zu Foo Chow, China, sagt Folgendes über Peruna:

„Ich schließe mich meinem verehrten Freunde, General Wheeler, von meinem Staate an, Ihr Mittel, Peruna, zu empfehlen. Freunde, die es gebraucht haben, empfehlen es als ein vorzügliches Stärkungsmittel und ganz besonders als ein gutes Katarrh-Heilmittel." — Achtb. J. Courtney Hixson.

Der Brief einer Schauspielerin.

Frau McKee Rankin, Schauspielerin in der Stadt New York, schreibt:

„Keine Frau sollte ohne eine Flasche Peruna sein. Als ein Mittel für Katarrh des Kopfes und Kehle glaube ich, steht es ohne Gleichen da. Peruna ist ein wirksames Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen und Husten." — Frau McKee Rankin.

Eines Gouverneurs Brief.

Achtb. G. W. Atkinson, Gouverneur von West Virginia in einem kürzlich von Charleston an Dr. Hartman geschriebenen Briefe sagt:

„Ich empfehle Ihr Mittel Peruna als ein Tonic. Sein Ruf als Katarrh-Heilmittel ist groß, es wurde von mehreren Leuten, die ich kenne gebraucht mit den besten Resultaten." — Achtb. G. W. Atkinson.

Der Brief eines Vaters.

Herr Henry Wesseler, Wacousta, Mich., schreibt:

„Vor ungefähr zwei Monaten schrieb ich Ihnen wegen Rath für unsere kleine Tochter. Sie war damals in einem sehr bedenklichen Zustande. Wir gaben ihr zwei Flaschen Peruna und eine halbe Flasche von Manalin ein und sie ist jetzt gesund, wofür wir unseren besten Dank aussprechen. Sie litt an Nasenkatarrh, welcher einen ekelhaften und übelriechenden Athem hervorrief.

„Sie war auch mit ihrem Magen viel geplagt seit ungefähr drei Jahren. Sie beschwert sich nur selten darüber, seit sie Ihre Medizin gebraucht. Wir glaubten, sie hätte Magenkatarrh. Wir schätzen Ihre Medizin hoch und empfehlen sie anderen." — Henry Wesseler

Der Brief eines Arztes.

Dr. Llewellyn Jordan, untersuchender Arzt im Bundesschatzamt, graduirt von dem Columbia College, und der drei Jahre in West Point diente, hat Folgendes über Peruna zu sagen:

„Ich erlaube mir, meinen Dank auszusprechen für den Nutzen, den ich durch Ihr wunderbares Mittel erzielt habe. Ein kurzer Monat hatte eine große Veränderung herbeigeführt und ich betrachte mich jetzt als gesunden Mann nach monatelangem Leiden. Ihr Leidenden Peruna wird Euch heilen."— Dr. Llewellyn Jordan.

Der Brief eines Advokaten.

Achtb. Louis J. Behan, Rechtsanwalt, 920—923 Stock Exchange-Gebäude, Chicago, Jll., schreibt:

„Während der kürzlichen Gouverneurs-Wahl in diesem Staate war ich schlimm mit Heiserkeit und wunder Kehle heimgesucht. Auf den Rath eines Freundes versuchte ich Peruna, welches mich vollständig davon befreite."—Louis J. Behan.

Eines Sägers Brief.

F. W. Radtke, 740 Mintzer Str., Philadelphia, Pa., schreibt:

„Ich erachte es als meine Pflicht, Ihnen mitzutheilen, daß ich vier Jahre mit Katarrh behaftet war und nicht meinem Beruf nachgehen konnte. Ich habe beinahe jedes Mittel unter der Sonne versucht und hatte mich von Aerzten in deren Offices und in Hospitälern besonders behandeln lassen, besserte mich aber nicht, bis ich Ihr wunderbares Peruna versuchte. Ich zweifelte sehr, daß es mir helfen würde, aber auf den Rath eines guten Freundes versuchte ich Ihr Peruna, welches eine Gottesgabe für alle Katarrh-Leidenden ist. Nachdem ich vier Flaschen gebraucht hatte, war ich hocherfreut. Ich kann bestimmt sagen, daß eine weitere Flasche genügend sein wird. Nachdem ich die zweite Flasche verbraucht hatte, konnte ich meiner Arbeit nachgehen (Säger) und der Staub affizirt meine Kehle jetzt nicht mehr. Ich werde Peruna Allen empfehlen, die an Katarrh leiden." — F. W. Radtke.

Der Brief eines jungen Mädchens.

Frl. Callie Windham, Moore's Bridge, Ala., Tuscaloosa Co., schreibt:

„Ich bin 21 Jahre alt und war seit meiner Geburt mit Anfällen von wunder Kehle heimgesucht und seit siebzehn Monaten war ich nie frei davon geblieben. Unser Hausarzt behandelte mich, aber es wurde nicht besser. Ich habe jetzt beinahe fünf Flaschen von Peruna eingenommen und befinde mich so wohl, wie nur je in meinem Leben. Es hat sich als ein Segen für mich erwiesen. Ich empfehle Peruna als ein sicheres, dauerndes Heilmittel für Kehlkopf-Katarrh, und es bereitet mir Vergnügen, es zu thun."—Callie Windham.

Eines Eisengießerei-Besitzers Brief.

Achtb. James B. Curtis, Präsident der American Foundryman's Association, der Nordseite, 2806 Sealey Ave., Chicago, schreibt:

„Ich habe Peruna versucht und es hat sich als ein sehr gutes Mittel für alle katarrhalischen Leiden erwiesen. Ich war seit über fünf Jahre von Katarrh geplagt, welcher in meinem Kopf anfing und in meinem Magen endete, und nachdem ich nur sechs Flaschen Peruna eingenommen hatte, war ich vollständig kurirt." — Jas. B. Curtis.

Eines Polizisten Brief.

Herr Charles Rehm, Polizei-Leutnant, 43. Bezirk, Chicago, Jll., schreibt:

„Wenn ich an den Folgen von schlechtem Wetter und der Kälte zu leiden hatte, fand ich, daß nichts so schnell den Körper zu gesunder Thätigkeit wiederherstellte als Peruna.

„Ich selbst gebrauche es oft und ich weiß, daß verschiedene unserer Polizisten großen Nutzen aus diesem Tonic erzielt haben."— Chas. Rehm.

Eines Aldermans Brief.

Achtb. Otto Engelard, Alderman der 20. Ward, 501 Belden Ave., Chicago, Jll., schreibt:

„Meine Erfahrung mit Peruna war höchst zufriedenstellend. Letzten Winter hatte ich sehr viel an einer Nieren-Krankheit zu leiden und erhielt nur wenig Linderung von den verschiedenen Mitteln, die ich versuchte, bis ich mit Peruna begann.

„In ein paar Wochen merkte ich Besserung und in weniger als drei Monaten war ich vollständig geheilt und seither hatte ich daran nicht mehr zu leiden." —Otto Engelard.

Der Brief einer Dame der Gesellschaft.

Frl. Blanche Myers, 3120 Penn Straße, Kansas City, Mo., hat Folgendes über Peruna zu sagen:

„In jeder der verflossenen vier Saisons zog ich mir eine schlimme Erkältung zu, indem mich plötzlich nach einer Abend-Gesellschaft ein Schüttelfrost überlief und ein Katarrh, der mehrere Wochen anhielt, war die Folge. Eine Flasche Peruna heilte mich, und ich fürchte mich vor Erkältungen nicht mehr so, wie früher."—Blanche Myers.

Eines Bürgermeisters Brief.

Achtb. B. J. Irvin, Bürgermeister von Washington, Ga., empfieht Peruna in folgenden Worten. Er sagt:

„Ich habe häufig Peruna in meiner Familie gebraucht und fand, daß es ein vorzügliches Mittel gegen Erkältungen, und auch ein gutes Tonic ist. Ich empfehle es oft meinen Freunden."—Achtb. B. J. Irvin.

Der Brief einer Hausfrau.

Frau Maggie Franks, 617 Main Straße, Greenville, Miss., schreibt:

„Ich war eine Reihe von Jahren mit Katarrh geplagt. Ich hatte beinahe fortwährend Schmerzen in der Seite, ein Magenleiden, bösen Husten, erkältete mich leicht und war immer nervös und ermüdet. Peruna hat eine gesunde starke Frau aus mir gemacht. Ich nahm schnell an Kraft und Gewicht zu, nachdem ich mit Ihrer Medizin begann und kann jetzt mehr arbeiten und fühle es nicht so wie vor Jahren." — Maggie Franks.

Eines Architekten Brief.

Achtb. J. S. Smithmeyer, Architekt der neuen Congressional Bibliothek von Washington, D. C., schreibt:

„Ich stimme der guten Meinung bei, welche die Senatoren und Kongreß-Abgeordneten in Bezug auf die heilkräftigen Eigenschaften Ihres Mittels äußern. Diejenigen, welche es gebraucht haben, empfehlen es als ein vorzügliches Tonic, welches besonders wirksam ist als Katarrh-Heilmittel." — J. S. Smithmeyer.

Der Brief einer Schullehrerin.

Frl. Johanna Soyer, Lehrerin in der Oakley Ave.-Schule, Chicago, Jll., schreibt:

„Voriges Jahr war ich sehr krank und konnte kaum meinen Pflichten im Schulzimmer nachkommen. Nachdem ich drei Flaschen von Peruna gebraucht, war meine frühere Gesundheit vollständig wiederhergestellt." — Frl. Johanna Soyer.

Der Brief einer Mutter.

Frau Paul Peschel, von 14 Quitman Str., Newark, N. J., schreibt:

„Meine drei Kinder waren krank und mein Gatte hatte einen Anfall von der Grippe. Ich gab den Kindern Peruna und jetzt sehen sie aus, als ob sie überhaupt nicht krank gewesen wären. Ich gab es auch meinem Gatten, bis er wieder gesund und kräftig war.. Ich weiß nicht, ob ich es auch ausgehalten hätte, alle zu beaufsichtigen, Tag und Nacht aufzubleiben, hätte ich nicht Peruna gehabt.

„Letzten Winter hatte ich zum ersten Mal in sechzehn Jahren keinen Husten. Es ist unmöglich, meinen Dank in Worten auszudrücken. Nie sah ich so wohl aus wie jetzt.

„Peruna ist unsere Hausarznei und wird es auch immer sein. Ich verrichte selbst meine Hausarbeiten und nähe und werde gut fertig jetzt, nachdem ich so stark und gesund bin, dank dem Peruna und Ihres guten Rathes.

„Ich muß Peruna immer loben. Ich bin nie ohne dasselbe und sobald ich sehe, daß die Kinder sich auch nur leicht erkältet haben, gebe ich ihnen Peruna. Ein paar Dosen helfen und ich hoffe, daß Jeder, der mein Zeugniß liest, Peruna versucht, denn es ist ein wahrer Freund." — Frau Paul Peschel.

Eines Artilleristen Brief.

Captain T. H. Rundle, 3. Batterie der Wisconsin leichten Artillerie, schreibt von Loda, Jll.:

„Ich kann Peruna nur loben. Diesen Winter setzte sich eine schlimme Erkältung in meinen Nieren fest und mein Magen war in so schlimmem katarrhalischem Zustand, daß ich nicht essen konnte. Ich verlor Appetit und Schlaf und nichts half mir, bis der Arzt sagte, ich sollte Peruna versuchen.

„Dies war das beste Rezept, das er mir geben konnte. Es schien meine gewöhnliche Gesundheit schneller wieder herzustellen, als alles andere, was ich vorher gebrauchte. In zwei Tagen hatte ich guten Appetit, schlief wie ein Kind und fühlte mich wieder wie ein Mensch. Ich würde nicht ohne dasselbe in meiner Familie sein, wenn es zehnmal so viel kosten würde. — T. H. Rundle.

Eines Feuermannes Brief.

Herr John Sweeting, Kapitän des Feuer-Departements von Evanston, Jll., sagt:

„Vor einiger Zeit hatten wir so angestrengten Dienst, daß ich, wie auch meine Mannschaft vollständig erschöpft waren, und ich fühlte, wie meine Nerven nachgaben. Einer der Leute hatte vor ein paar Jahren Peruna versucht und er rieth mir, es zu versuchen. Wir thaten es und der Wechsel war geradezu wunderbar. Eine Dosis schien besser zu sein als eine Mahlzeit und in 10 Tagen waren wir wieder alle wohl auf." — John Sweeting.

Der Brief eines Geschäftsmannes.

Achtb. Wm. R. Selig, ein hervorragender Geschäftsmann von Chicago, Jll., im Gespräch über Peruna, das große Katarrh-Heilmittel, sagt Folgendes:

„Nachdem ich mehrere Mittel gegen Unverdaulichkeit ohne Nutzen zu erzielen, versucht hatte, wurde ich von einem Freunde veranlaßt Peruna zu versuchen und es freut mich sagen zu können, daß es eine vollständige Heilung herbeiführte Ich habe es kürzlich verschiedenen meinen Bekannten empfohlen, denn ich bin fest davon überzeugt, daß es Alles bewirkt, was behauptet wird." — Wm. R. Selig.

Der Brief einer jungen Mutter.

Frau W. McRoberts schreibt an Dr. Hartman von Delano, Minn., Folgendes:

„Ich bin vom Katarrh vollständig gesundet. Ich that, wie Sie mir anwiesen und nahm Peruna und Manalin. Am 3. März schenkte ich einem zehn Pfund schweren Mädchen das Leben und wir sind beide gesund und glücklich. Ich bin Ihnen sehr dankbar und Peruna rettete mein Leben. Ich empfehle es Allen und kann es nicht genug loben.

„Ich schicke Ihnen mein eigenes Bild und das meines Babies. Sie ist so lieb und gut, sie ist ein Peruna Baby. Ich erfreue mich jetzt so guter Gesundheit. Ich verrichte alle meine Hausarbeiten und achte auf mein Baby und befinde mich gut dabei.

„Drei oder vier meiner Nachbarn gebrauchen jetzt Peruna, da sie sehen, daß es mir so gut gethan hat. Sie waren einfach erschöpft, und sie glauben, daß Peruna gut ist. Es ist so gut um Kraft zu geben." — Frau W. McRoberts.

Eines Oberrichters Brief.

Oberrichter Chambers von Washington, D. C., schreibt wie folgt:

„Ich habe eine Flasche Peruna gekauft und kann ehrlich sagen, daß es eines der besten Stärkungsmittel ist, die ich je versuchte, und mit Vergnügen empfehle ich es allen Leidenden, die eine gute Medizin nöthig haben. Ich kann es als eines der besten Katarrh-Mittel empfehlen." — W. L. Chambers.

Eines Reisenden Brief.

J. Edward Clark, 402 Temple Str., Los Angeles, Cal., schreibt:

„Ich bin überzeugt, Peruna hat mir das Leben gerettet. Vor ungefähr zwei Jahren bei meiner Rückkehr von Alaska wurde ich von Katarrh des Magens und des ganzen Systems befallen. Mein Magen versagte, da mir nichts, was ich aß zu bekommen schien, und ich fortwährend Schmerzen und Blähungen hatte. Meine Nieren waren wund und schwach, ich litt an Herzklopfen, meine Lungen waren wund und ich konnte nur mit Mühe tiefen Athem holen. Ich hatte auch Ohnmachts-Anfälle und wenn ich ging, fürchtete ich aufs Trottoir zu fallen. Ich mußte auch Nachts aufstehen und auf einen Stuhl sitzen, um nicht zu ersticken. Meine Beine und Arme schmerzten mich meistens, meine Füße waren kalt am heißesten Tag, meine Zunge war belegt. Ich hatte Schüttelfrost vom Kopf zu den Füßen. Ich war schwach und hatte sehr wenig Leben und Alles sah dunkel für mich aus und oft wünschte ich mir den Tod.

„Ich nahm Arzneien aller Art — glaube nicht, daß es eine Apotheke hier in der Stadt gibt, wo ich nicht etwas Zeug kaufte. Ich gebrauchte auch Dampfbäder, hielt Diät, trank alle möglichen Mineralwasser, hatte viele Konsultationen mit zwei der besten Aerzte dieser Stadt, nahm ihre Rezepte, aber Alles schien ohne Wirkung zu sein.

„Nach Monate Arbeit dieser Art nahm ich mir vor, Peruna zu gebrauchen und Gott sei Dank, als ich noch kaum zwei Flaschen verbraucht hatte, fühlte ich Besserung und die Besserung hat angehalten, bis ich jetzt stark und gesund bin. Alle meine Freunde sagen mir, wie gut ich aussehe. Ich möchte Jedem, der krank ist, sagen, versucht Peruna, wenn Ihr irgend welche von meinen Symptomen habt, es wird Euch heilen. Erwartet nicht von einer Flasche kurirt zu werden, sondern bleibt dabei bis geheilt." — J. Edward Clark.

Eines Kavalleristen Brief.

Anton J. Frank, Captain der 12. Ohio Kavallerie, Co. D, schreibt von 837 Lincoln Ave., Chicago, Jll.:

„Kein Lob, was dem Peruna gespendet wird, kann zu hoch sein. Ich litt Jahre lang an einer Komplikation von Leiden des Beckens in Folge von Erkältungen während des Dienstes in der Armee und fand keine Linderung, bis ich Peruna versuchte. Es war für mich Leben und Gesundheit, zerrüttet wie ich war, unfähig das Leben zu genießen. Ich befinde mich jetzt wohl und stark, ohne Schmerzen und Pein." — Anton J. Frank.

Eines Kaplans Brief.

Herr Z. L. H. Burns, Kaplan der Lincoln Lodge der Sons of St. George, schreibt von Benton, Ind.:

„Ich weiß zwar nicht, wie Peruna hergestellt wird, aber ich weiß, daß der Unterschied in der Wirkung von Peruna und irgend einer anderen Medizin so groß ist wie der zwischen Tag und Nacht. Jede Dosis scheint Leben und Gesundheit zu bringen. Ich habe an Kopf-Katarrh gelitten, jahrelang, ebenfalls mit Influenza. Aber es ist alles verschwunden. Peruna scheint es in unglaublich kurzer Zeit zu heilen. Ich habe nur drei Flaschen gebraucht und heute bin ich gesund und wohl, wie nur irgend Jemand wünschen könnte zu sein. Unwirthliches, feuchtes Wetter brauche ich nicht mehr zu fürchten, da Peruna eine Erkältung in kurzer Zeit heilt." — Z. L. H. Burns.

Eines Dirigenten Brief.

W. H. Santelmann, Dirigent der Bundes-Marine Korps-Kapelle von Washington, D. C., schreibt:

„Mit Vergnügen bezeuge ich die Vorzüge von Ihrem Peruna. Meine Frau gebraucht es jetzt und ist bedeutend besser. Als eine Frühjahrs-Medizin kenne ich nichts Besseres und mit Vergnügen empfehle ich es Jedem, der ein gutes, sicheres Heilmittel braucht." — W. H. Santelmann.